Landfermann-Gymnasium

Europaschule

Mit diesem wunderschönen Bild warb Eda Algan, Klasse 5d, an ihrer alten Grundschule für das Landfermann-Gymnasium.

Rezertifizierung 2016

Inhaltsverzeichnis

Leitbild des Landfermann-Gymnasiums 4
Vorstellung der Schule 5
Erweitertes Fremdsprachenangebot 7
Englisch 7
Latein 7
Doppelsprachenmodell 8
Französisch 9
Zweisprachenmodell 10
Spanisch 13
Griechisch 14
Chinesisch 15
Japanisch 16
Bilinguale Angebote 17
Erfahrungsbericht von Schülerinnen des bilingualen Zweigs in der Sekundarstufe I 18
Bilinguales Angebot in der Sekundarstufe II 18
Erfahrungsbericht einer Schülerin des bilingualen Zweigs in der Sekundarstufe II 19
Angebot des Excellenzlabels Certilingua 21
Beispiele für CertiLingua-Projekte und Themen 21
Ausgezeichnete Schülerinnen und Schüler der letzten Jahre 22
Angebot zum Erwerb internationaler Sprachzertifikate 24
CAE 24
Delf 24
Dele 27
Übersicht über spezielle Angebote in der Sekundarstufe II 28
Internationale Projekte und Partnerschaften 31
Austauschprogramme 31
Berichte von Austauschfahrten der vergangenen Jahre 35
Patenschaft mit dem Collegium Fridericianum zu Königsberg 47
Fahrtenprogramm 50
The Canterbury Tales 2014 - Das LfG zu Gast auf der Insel 52
Kursfahrten in der Sekundarstufe II 55
Fahrten der Griechisch-Lerner 55
Tagesfahrten in der Sekundarstufe II 55
Weitere Möglichkeiten für Auslandsfahrten/ Auslandsaufenthalte 58
Teilnahme an europäischen Wettbewerben und Projekten 59

Sprachenwettbewerbe ... 59
The Big Challenge ... 59
Bericht "The Big Challenge" 2015 ... 59
Certamen Carolinum ... 60
Bundeswettbewerb Fremdsprachen ... 60
Español móvil (Cornelsen) ... 62
Ermöglichung von Praktika im europäischen Ausland ... 63
Ausführliche Beschreibung des Projet Praxis ... 64
Ermöglichung weiterer Praktika außerhalb Europas ... 65
Vertiefte Auseinandersetzung mit europäischen Inhalten im Unterricht und europaorientierte Angebote ... 66
Europa und die Europäische Integration in den gesellschafts-wissenschaftlichen Fächern an der Europaschule Landfermann-Gymnasium ... 68
Die curriculare Umsetzung des Europagedankens am Landfermann-Gymnasium Duisburg ... 71
Chemie ... 72
Deutsch ... 72
Englisch ... 73
Französisch ... 73
Erdkunde ... 74
Geschichte ... 74
Informatik ... 74
Kunst ... 74
Musik ... 75
Politik ... 75
Spanisch ... 75
Sport ... 75
Europäische und weltweite Dimension der Öffnung von Schule am Landfermann-Gymnasium ... 76
Weitergehendes europäisches und internationales Engagement am LfG ... 77
Internationale Vorbereitungsklassen am LfG ... 77
Internationaler Sprachentag für Grundschüler ... 78
Planspiel - Pol&IS ... 80
Engel der Kulturen ... 81
Lateiner und Griechen am Landfermann-Gymnasium ... 82
Römertag ... 82
Ein Traum von Rom (in Trier) ... 82
Ausflug in den Archäologischen Park in Xanten ... 83

Panhellenisches Abschlussessen 83
Griechische Landfermänner am Theodorianum Paderborn 83
Feste mit Europabezug 85
Europafeste am Landfermann-Gymnasium 85
Europa-Aktionstage der Duisburger Europaschulen 88
Erster Duisburger Europa-Aktionstag 88
Zweiter Duisburger Europa-Aktionstag 89
Deutliche Ausrichtung des Schulprogramms am Europa-Profil 91
Evaluation des Profils als Europaschule und dessen Entwicklung 94
Umfrage unter den Lehrkräften 95
Umfrage in der Schülerschaft 96
Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer in europa-relevanten Bereichen 99
Kooperation mit europäischen Institutionen und weitergehendes Engagement 100
Zusammenarbeit mit Europe direct Duisburg 100
Fairtrade-Kompass 100
Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur zielgerichteten Nutzung moderner Medien für Kommunikation im internationalen Kontext (ECDL Europäischer Computerführerschein) 102
Weiterentwicklung des Europaschul-Profils am LfG 103

Leitbild des Landfermann-Gymnasiums

Aus Tradition die Zukunft gestalten!

Wir erkennen Interessen, wir fördern Talente, wir motivieren zu Leistung.

Offen für Anregungen und Kooperationen mit Wissenschaft und Technik, Gesellschaft und Wirtschaft ermöglichen wir individuelle Lernwege.

Wir entwickeln Selbstvertrauen, Freude und Interesse an Wissen, Lernen und Leistung.

Wir bauen auf 450 Jahren Bildung.

Humanistische Ideale verstehen wir als Grundlage persönlicher Entwicklung in Bildung und Erziehung.

Wir lernen und leben eigenständiges, respektvolles und verantwortungsbewusstes Handeln in der Gemeinschaft.

Wir leben Europa.

Als Europaschule fördern wir den europäischen Gedanken mit vielen Fremdsprachen, internationalen Projekten und Auslandsaufenthalten.

Wir sind als mündige Europäer überzeugt, dass dem Weltoffenen die Welt offen steht.

Wir sind eine lernende Schule.

Eingedenk der Tradition, der Gegenwart und der zukünftigen Chancen und Risiken entwickeln wir uns im Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für unsere Zukunft.

Wir gestalten als freie, selbstständige und gebildete Persönlichkeiten Gegenwart und Zukunft.

Vorstellung der Schule

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Portfolio dokumentiert die Europaschule Landfermann-Gymnasium ihre Aktivitäten im Rahmen der Europaschul-Ausrichtung in den vergangenen Jahren und beantragt gleichzeitig die Rezertifizierung als Europaschule. Das Portfolio beinhaltet fortzuschreibende Aspekte und offene Posten für die nächsten Jahre, die wir uns im Rahmen der Schulentwicklung umzusetzen vornehmen, wissend, wie schnell sich Aspekte durch aktuelle Entwicklungen verändern.

Der Einsatz für die europäische Idee – und damit auch für die gelebte Europaschule - ist für uns heute von größerer Bedeutung denn je. Wir setzen auf Europa als die Frieden, Demokratie und Menschenrechte sichernde Basis unseres Zusammenlebens. Die Verpflichtung auf diese Menschenrechte, die Sicherung von Frieden, Weltoffenheit, Freiheit und Völkerverständigung und vor allem ein gelebter Humanismus und soziales Handeln sind zentrale und unverzichtbare Werte für ein eigenständiges, respektvolles und verantwortungsbewusstes Leben und Handeln in der Gemeinschaft. Als Europaschule haben wir die Verpflichtung, diese Werte zu leben und zu lehren, sie unterrichtlich und außerunterrichtlich umzusetzen, zu entwickeln und wo immer wir können deutlich zu machen, wie existentiell diese Europa-Idee für uns alle ist.

Europa ist zentraler Bestandteil unseres 2013 verabschiedeten Leitbilds, das diesem Portfolio vorangestellt ist. Gemäß diesem Leitbild stehen humanistische Bildung, die wir ganzheitlich verstehen und als Erziehungsauftrag annehmen, Konzepte zur Individualisierung der Schülerlaufbahnen und das Europaschulkonzept im Mittelpunkt unseres Schulprofils.

Kern der Schulentwicklung der nächsten Jahre ist die Umsetzung zentraler Leitziele für das Konzept Landfermann 2020. Zentral für alle beschriebenen Aspekte ist unsere Idee von Lernenden, Schule und Unterricht, die für uns mit den zwei Aspekten – Persönlichkeit und individuelle Förderung – beschrieben sind.

Wir wollen, dass jeder Schüler Respekt als Kernaspekt menschlichen Handelns versteht und möglichst früh die Fähigkeit erwirbt, individuelle Entscheidungen für seine Schullaufbahn zu treffen, die an sozialem Denken und Handeln ausgerichtet sind. Im Sinne unserer humanistischen Tradition glauben wir, dass dazu gehört, dass wir dabei die Person ganzheitlich in den Blick nehmen müssen, zum Beispiel dadurch, dass wir als Schulgemeinschaft die Begriffe Respekt und „Europa“ besonders verinnerlichen und leben. Dazu gehört auch, dass jede Schülerin und jeder Schüler einmal an einem Austauschprogramm unserer Europaschule teilnehmen soll.

Unterrichtlich wollen wir gemäß unserem Leitsatz „Interessen erkennen, Talente fördern“ jeden Schüler – sich nicht früh festlegend - als Individuum wahrnehmen, für den wir eine individuelle Schulkarriereplanung in den Blick nehmen – dies ist zentrales Ziel unserer Schule.

Wir hoffen, uns alle unserem Leitbildziel immer wieder neu anzunähern und es zu leben:

Wir leben Europa.

Als Europaschule fördern wir den europäischen Gedanken mit vielen Fremdsprachen, internationalen Projekten und Auslandsaufenthalten.
Wir sind als mündige Europäer überzeugt, dass dem Weltoffenen die Welt offen steht.

Ein ganz besonderer Dank gilt Frau Spang, Herrn Zieger und Herrn Duyf, die sich in ganz besonderer Weise um diese Rezertifizierung bemüht haben – und allen für Europa engagierten Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft.

Für die Schulgemeinde des Landfermann-Gymnasiums

Christof Haering (Schulleiter)

Erweitertes Fremdsprachenangebot

Englisch

Welcome to English @ Landfermann-Gymnasium (LfG)!

Wir, die Fachschaft Englisch am LfG mit ihren etwa 20 Lehrkräften, versuchen mit großem Engagement, den Schülern die englische Sprache ebenso wie ihre vielen kulturellen Reichtümer anschaulich und erlebbar zu machen. Zum einen bieten wir einen lebendigen Sprachunterricht mit vielen Anwendungsmöglichkeiten – mit attraktiven Angeboten im gymnasialen Eingangsbereich, um sich sprechend, schreibend und verstehend einzubringen und in Kleingruppen viel Spaß zu haben, sich auszuprobieren. Darüber hinaus erarbeiten wir mit den Schülern sowohl historische als auch aktuelle Inhalte – bei der Vorbereitung von Wettbewerben, die mit tollen Preisen winken, bei der Vorbereitung für Austauschbesuche, die uns ins englischsprachige Ausland führen (Brighton, Süd-England; Kansas, USA). Auch bei Klassenfahrten besuchen wir regelmäßig angelsächsische Ziele. Diese Kontakte mit Schulen über den Globus hinweg pflegen wir schon seit vielen Jahrzehnten. Als Europaschule haben wir auch an von der EU geförderten Comenius-Projekten teilgenommen, bei denen wir mit wechselnden Schulpartnerschaften in der Verkehrssprache Englisch über Internet sowie über den persönlichen Kontakt / auf Reisen Völkerverständigung erlebten.

Bilingualer Zug ab 1991

Das LfG profitiert dabei von seiner langjährigen Erfahrung als Schule mit einem bilingualen Englischzweig. Etabliert in den frühen 1990er Jahren, verfügen wir über ansprechende Mittel und erfahrene Lehrkräfte, die die Möglichkeit, Erdkunde, Politik und Geschichte auf Englisch zu lernen, durch zusätzlichen Englischunterricht vorbereiten und sich kontinuierlich fortbilden. Nicht zuletzt neue audiovisuelle Medien, wie z.B. die zahlreichen mit Smartboards und fest installierten Beamern ausgestatteten Unterrichtsräume, steigern im Englischunterricht die Verständlichkeit der Sprachdarbietung und die Motivation zur eigenen Beteiligung.

Erfolge in den verschiedensten Bereichen haben die Englisch-Kollegen in ihrer Arbeit erfreut und bekräftigt: Bei Lernstandserhebungen Englisch lagen die Lerngruppen des LfG stets deutlich über dem Landesdurchschnitt, im europaweit ausgetragenen Wettbewerb Big Challenge haben unsere Schüler mehrmals Hauptpreise gewonnen, von jedem Abiturjahrgang gelingt es vielen LfG-Schülern, sich an renommierten Universitäten im englischsprachigen Ausland einzuschreiben – oft mithilfe von Stipendien, die den Schritt ins Ausland neben der guten sprachlichen und landeskundlichen Vorbereitung erleichtern.

Kommt vorbei am Tag der Offenen Tür und überzeugt euch selbst: im Probeunterricht, der von LfG-Schülern mitgestaltet wird, sowie im Beratungsraum Englisch, der immer tolle Lernspielangebote für Grundschüler und individuelle Beratungsangebote für die Eltern bietet. Wir freuen uns auf euch!

D. Lotz

Latein

Am Landfermann-Gymnasium ist es möglich, Latein ab Klasse 5 oder 6 zu lernen.

Wir verfolgen dabei im Lateinunterricht folgende Ziele:

1. **Modell von Sprache**: am Beispiel Lateinerkennen, wie Sprache überhaupt „funktioniert"
2. **Historische Kommunikation**: sich mit einer anderen (fernen) Welt auseinandersetzen (Sprache<Denken<Leben in der Antike)

Die Arbeitsweise im Lateinunterricht unterscheidet sich sehr von derjenigen in den modernen Fremdsprachen wie Englisch oder Französisch:
Mikroskopisches Lesen bedeutet, dass bewusst langsam und genau vorgegangen wird, um zu einer korrekten Übersetzung zu kommen. Es wird also z.B. zunächst jede Wortendung präzise analysiert, um Klarheit über den grammatischen Aufbau eines Satzes herzustellen, bevor dieser übersetzt und der Text schließlich interpretiert wird.
Diese Arbeitsweise zeichnet den Lateinunterricht aus und bildet einen wichtigen Schwerpunkt. Auf dem Weg dahin kommen selbstverständlich von Anfang an stets vielfältige und abwechslungsreiche Methoden von der Bildbetrachtung bis zu gestalterischen und Bewegungs-Elementen bei allen Themenschwerpunkten und Erarbeitungsschritten zum Einsatz, wie man sie aus dem Lateinunterricht unserer Elterngeneration und vielleicht unseren eigenen Unterrichtserfahrung im Fach Latein noch nicht gewohnt war.
Schließlich nimmt auch das Training gegenseitigen Lehrens und Korrigierens, und somit das Erlernen einer angemessenen Metakommunikation über Sprache einen wichtigen Raum im Unterricht ein. Diese Kompetenz ist von hoher Relevanz über den Rahmen des Faches Latein hinaus.

Für viele, die bestimmte Fächer studieren wollen, ist es wichtig, das sogenannte Latinum zu erhalten.
Man bekommt es unter folgenden Bedingungen:
- Teilnahme am Lateinunterricht von Klasse 5 bis 9 bzw. von Klasse 6 bis 10
- Abschlussnote (Zeugnis): mindestens vier

Doch Latein hat noch mehr Vorteile für alle Lernenden des Faches zu bieten:
- leichterer Zugang zu Fachsprachen (Fremdwörter)
- leichteres Vokabellernen in modernen Fremdsprachen
- Verbesserung der deutschen Grammatikkenntnisse
- Training der muttersprachlichen Ausdrucksfähigkeit
- Bewusstsein der Verwurzelung Europas in der griechisch-römischen Antike

Doppelsprachenmodell

Bereits seit Beginn des Schuljahres 2000/2001 ist es am Landfermann-Gymnasium möglich bereits ab der 5. Klasse zwei Fremdsprachen gleichzeitig zu erlernen: Lateinisch und Englisch. Das Landfermann-Gymnasium gehörte zu den ersten Schulen, die einen solchen Zug im Bildungsgang verankerten, und modellhaft für andere Gymnasien in NRW konnte dieses Doppelsprachen-Konzept entwickelt werden.
Auch bei der Einführung der Neigungskurse zu Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde darauf geachtet, diese Möglichkeit zu erhalten. Schülerinnen und Schüler, die neben Englisch direkt auch Latein lernen möchten, können dies tun, indem sie das Fach als vierstündigen Neigungskurs belegen.
Schülerinnen und Schüler, die in ihrem Lebensumfeld täglich in zunehmendem Maße der englischen Sprache begegnen, erhalten seither mit dem Latein-Beginn in Klasse 5 eine neue Sprache dazu, deren Wortschatz sich durch die Spiegelung im Englischen gut erlernen und einordnen lässt: Sie werden sehr bald erkennen, dass Fachbegriffe aus dem Computerbereich, die „englisch“ klingen, in Wirklichkeit aus dem Lateinischen kommen, z. B. das Wort Computer selbst. Aber auch Bezeichnungen aus „Harry Potter“ regen dazu an, mit der lateinischen Sprache kreativ umzugehen und zu ergründen, was z.B. die Namen der Personen alles aussagen.

Ziel des Ausbildungsganges
Das Lateinische als Anfangssprache bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, die Muttersprache Europas, zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu erlernen. Dadurch haben diese Schülerinnen

und Schüler für den Spracherwerb ein Jahr mehr Zeit als diejenigen, die erst in Klasse 6 mit Latein beginnen. So sind ein behutsameres Vorgehen und eine größere Gründlichkeit beim Lernen möglich. Andererseits können diese Schüler auch früher an die Lektüre interessanter lateinischer Autoren herangeführt werden.
Antikes Gedankengut, das in der gesamten Weltliteratur wiederzufinden ist, erreicht die Kinder zu einem Zeitpunkt, zu dem ihre Wissbegierde besonders groß ist. Auch bereichert die Erfahrung des Lateinlernens die Schüler im Hinblick auf zentrale Arbeitstechniken beim Sprachenlernen und im Umgang mit Texten.
Insgesamt hat das Lateinische nachweislich eine besonders günstige Auswirkung als Basissprache für alle anderen Fremdsprachen, da sein Wortschatz leicht mit dem vieler anderer Sprachen vernetzt werden kann und somit fachübergreifend ein vertiefendes und motivationsförderndes Lernen ermöglicht.
Das Doppelsprachen-Modell ist ein ideales Angebot, um eine Horizonterweiterung der jungen Lerner von Gegenwart zu Vergangenheit, von Traditionellem zu Modernem zu erreichen. Die Schülerinnen und Schüler mit 3 ½ Jahren Grundschul-Englisch können nun ohne Unterbrechung diese erste Fremdsprache auf dem Gymnasium weiterführen und sie mit dem Lateinischen - und natürlich auch dem Deutschen – vernetzen.

Organisation des Ausbildungsganges
Die Schülerinnen und Schüler erhalten innerhalb dieses Ausbildungsganges in den Klassen 5, 6 und 7 jeweils vier Stunden Latein und vier Stunden Englisch. Die Latein-Lehrbücher sind auf den frühen Beginn ab Klasse 5 abgestimmt, das Englisch-Lehrwerk entspricht dem der anderen Zweige.

Qualifikation
Nach erfolgreichem Abschluss des Latein-Lehrganges erhalten die Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse 10 ihr Latinum, das auf dem Abiturzeugnis bescheinigt wird und das für viele Studiengänge an den Universitäten Voraussetzung ist.

Französisch

Am Landfermann-Gymnasium wählen die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 eine zweite Fremdsprache. Dabei haben sie die Wahl zwischen Latein und Französisch. Die zweite Fremdsprache muss mindestens bis Klasse 9 belegt werden.
Französisch wird auch in Klasse 8 im Wahlpflichtbereich II angeboten. In den letzten Jahren haben hier allerdings nur sehr wenige Schülerinnen und Schüler Französisch gewählt, so dass kein Kurs zustande kam.
In der Oberstufe kann Französisch als Grundkurs und (ab Klasse 11) als Leistungskurs gewählt werden. Der Leistungskurs Französisch wurde in den letzten Jahren in Kooperation mit dem Steinbart-Gymnasium oder dem Mercator-Gymnasium durchgeführt, fand also nicht am Landfermann-Gymnasium statt.
Den besonders interessierten Schülerinnen und Schülern bietet das Landfermann-Gymnasium die Möglichkeit der Teilnahme an der DELF-Prüfung, die das Institut Français in Zusammenarbeit mit den Schulen in NRW durchführt. Nähere Informationen findet man hier.
In Klasse 7 bietet unsere Schule außerdem einen Schüleraustausch mit dem Collège Prud'hon in Cluny an. Nähere Informationen finden sich hier.
Außerdem können die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 ihr Betriebspraktikum in Cluny machen (projet praxis).
In Klasse 6 entscheiden sich etwa die Hälfte unserer Schülerinnen und Schüler für Französisch als zweite Fremdsprache. Viele Gründe sprechen für das Erlernen dieser Sprache: Es ist eine der wichtigsten europäischen Sprachen. Französisch ist die Muttersprache von etwa 60 Millionen Menschen in Europa. Französisch ist Amtsprache in Frankreich, in Belgien, in Luxemburg und in der Schweiz. Die Bedeutung

der französischen Sprache geht aber weit über Europa hinaus: Auch in Kanada gibt es mehrere Millionen Muttersprachler(innen). Außerdem ist Französisch in vielen Ländern Afrikas und der Karibik Amts- oder Verkehrssprache.
Französischkenntnisse sind vor allem im Beruf von Bedeutung, denn Frankreich ist Deutschlands wichtigster Handelspartner. In Stellenanzeigen werden deshalb neben Englischkenntnissen oft auch Französischkenntnisse gefordert, zumindest aber Kenntnisse in einer zweiten lebenden Fremdsprache.
Neben den Vorteilen für den Beruf eröffnet Französisch auch die Möglichkeit zu intensiverer Beschäftigung mit französischer Literatur, mit dem französischen Kino und mit der französischen Kultur überhaupt.
Der wichtigste Grund Französisch zu lernen ist aber sicherlich die Tatsache, dass Frankreich ein wunderschönes Land ist, wo es für die Tourist(inn)en aus Deutschland immer wieder sehr viel Interessantes zu entdecken gibt. Wer gut Französisch spricht, wird nicht nur die Sehenswürdigkeiten und Landschaften bewundern können, sondern auch die sympathischen Bewohner(innen) dieses Landes besser kennen lernen.

Zweisprachenmodell

Seit Beginn des Schuljahres 2000/2001 ermöglicht das Landfermann-Gymnasium besonders leistungsfähigen Schülern das parallele Erlernen von Französisch und Lateinisch als zweiter und dritter Fremdsprache ab Klasse 6. Seither nutzen in jedem Jahrgang eine beachtliche Zahl begabter und leistungsbereiter Schüler mit Erfolg dieses Angebot.
Während die Schüler im Regelzug ab Klasse 6 eine dieser beiden Fremdsprachen wählen und in vier Wochenstunden lernen, nehmen die Schüler in diesem Zweisprachenmodell an beiden Sprachkursen teil - allerdings jeweils nur zwei Stunden pro Woche. Der in den dazwischen liegenden Stunden bearbeitete Stoff und die dazu gestellten Hausaufgaben sollen von den Schülern eigenständig nachgearbeitet werden. Dies wird vor allem dadurch sicher gestellt, dass diese Schüler sich zu Arbeitsteams zusammenschließen, so dass der am jeweils anderen Sprachunterricht Teilnehmende seinem Teamgefährten Auskunft über den behandelten Stoff und die Hausaufgaben geben kann. Den Lehrern der beiden zweiten Fremdsprachen fällt für diese Schüler eine verstärkte Verpflichtung zur kontinuierlichen Beratung und Betreuung zu.
Die Schüler erhalten in beiden Fächern auf der Grundlage ihrer mündlichen Mitarbeit und von nur vier (statt im Regelzug sechs) schriftlichen Klassenarbeiten eine versetzungswirksame Zeugnisnote. Der Gewinn dieses Zweisprachenmodells besteht darin, dass die betreffenden Schüler bei der weiteren Fächerwahl im Wahlpflichbereich II (ab Jgst. 8) und in der Sekundarstufe II größere Wahlmöglichkeiten haben. So ist es zum Beispiel denkbar, dass solche Schüler nach dem Erlernen von Englisch (ab der Grundschule, fortgeführt am Gymnasium) sowie Französisch und Lateinisch (ab Jgst. 6) in der Jgst. 8 bereits eine vierte Fremdsprache (beispielsweise Spanisch oder Griechisch) wählen. Besonders Sprachbegabte haben dann sogar die Möglichkeit, ab Jgst. 10 eine fünfte Fremdsprache zu erlernen.
Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Zweisprachenmodell ist eine besondere Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft sowie eine entsprechende Belastbarkeit, da von den Schülern erwartet wird, dass sie den Stoff von vier Wochenstunden bei Teilnahme an nur zwei Wochenstunden mit entsprechender zusätzlicher häuslicher Nacharbeit bewältigen.
Ein Wechsel in den Regelzug, d.h. das Erlernen nur einer zweiten Fremdsprache ist zum Ende eines jeden Schulhalbjahres möglich.
Unmittelbar nach den Herbstferien, also nach den Erfahrungen der ersten sechs Wochen mit dem Zweisprachenmodell, soll ein Beratungsgespräch stattfinden, an dem die Schüler, ihre Eltern, die Sprach- und Klassenlehrer teilnehmen.

Die bisherigen Erfahrungen mit unserem "Zweisprachenmodell" lassen sich wie folgt zusammenfassen:
1. Die größten Anfangsschwierigkeiten bestehen für die Schüler in dem Erlernen der Aussprache im Französischen. Hier soll Abhilfe geschaffen werden, indem sicher gestellt wird, dass alle Lerner die zum Lehrwerk angebotenen auditiven Materialien zur Verfügung haben.
2. Es muss zudem sicher gestellt werden, dass die notwendigen Routinen der gegenseitigen Information der Schüler über den jeweils verpassten Stoff in der anderen Sprache zuverlässig funktionieren.
3. Das "Selbstlernzentrum" bietet den Teilnehmern am Zweisprachenmodell zusätzliche individuelle Trainingsmöglichkeiten. Die entsprechende Software steht in der Schule zur Verfügung.

Werner Wolf, OStR

Schülerberichte Zweisprachenmodell

Da ich mich sehr für Sprachen interessiere, habe ich in der sechsten Klasse das Zweisprachenmodell gewählt. Das heißt, dass ich Französisch und Latein parallel lernen konnte und nicht auf eins von beiden verzichten musste.
Wenn man dieses Modell wählt, heißt das, dass man nur die Hälfte der Stunden in Latein und die andere Hälfte der Stunden in Französisch im Unterricht ist, sodass man die Hälfte des Unterrichts verpasst. Das ist allerdings kein Problem, solange man sich zu Hause die Zeit nimmt, den Unterrichtsstoff nachzuholen.
Ich hatte das Glück, dass sowohl in meinem Latein-, als auch in meinem Französischkurs Freunde von mir waren, die mir jede Stunde die Blätter aus dem Unterricht, den ich verpasst hatte, mitbrachten und mir mitteilten, was im Unterricht gemacht worden war, sodass ich dann auch immer alles nachholen konnte und mit dem Stoff immer gleich auf mit den anderen Schülern aus den Kursen war.
Außerdem gibt es auch sogenannte Zusatzstunden, in denen man Französisch- bzw. Lateinlehrern Fragen stellen kann und sie einem Dinge erklären können, die man im Unterricht nicht verstanden hat.
Bei den Klassenarbeiten wird man entlastet, insofern pro Halbjahr nur je zwei Klassenarbeiten in Latein und Französisch geschrieben werden müssen. Das ist dann im Vergleich zu den anderen Schülern eine Klassenarbeit mehr, nicht drei.
Natürlich ist es mehr Arbeit, wenn man anstatt eine Sprache zu lernen, gleich zwei neue Sprachen lernt. Allerdings ist es gut machbar, wenn man sich organisiert. Für mich hat es sich gelohnt, das Doppelsprachenmodell gewählt zu haben, denn so habe ich in zwei Monaten mein Latinum, kann aber auch weiter Französisch lernen.

Hanna Sophie Schmidt
Stufe EF, Landfermann-Gymnasium
19.05.2016

Das Zweisprachenmodell
… ist eine Möglichkeit, für sprachinteressierte SuS Latein **und** Französisch anstatt Latein **oder** Französisch zu erlernen.
Das WP I (Wahlpflichtfach I) wird zwei Doppelstunden in der Woche unterrichtet. SuS, die am Zweisprachenmodell teilnehmen, haben in einer Doppelstunde Französisch, in der anderen Latein. Die jeweils verpassten Stunden müssen eigenverantwortlich nachgeholt werden. Dazu gibt es den Tandem-Partner. Das ist ein/e Mitschüler/in, der/die sich ebenfalls für dieses Modell entschieden hat. Er/sie hat die Aufgabe, die Unterrichtsinhalte und die aufgegebenen Hausaufgaben weiterzuleiten. Dasselbe tut der andere Tandem-Partner auch.
Dort ergibt sich jedoch ein Problem: Wenn ein Schüler etwas nicht mitbekommt oder vergisst weiterzuleiten, erhält der Tandem-Partner diese Informationen auch nicht. Oftmals kommt es dadurch dazu, dass Vokabeln nicht gelernt sind oder jemand erst einen Tag vor der Klassenarbeit vom Termin erfährt.

Falls sich nur eine Person des Kurses für das Zweisprachenmodell entschieden hat, gibt es im jeweiligen Kurs einen Beauftragten, der die Funktion des Tandem-Partners übernimmt.
Ein Vorteil des Zweisprachenmodells ist, dass man den verpassten Stoff im eigenen Lerntempo nachholen kann. Außerdem ist es natürlich für SuS, die beide Sprachen erlernen möchten ein gutes Angebot, da in den höheren Klassen diese Kurse meist nicht mehr zustande kommen.
Sehr beruhigend ist, dass das Zweisprachenmodell jeder Zeit, auch während des Halbjahres, abgebrochen werden kann.
Einige Lehrer unterstützen die Weiterleitung der Inhalte sehr, was gerade zu Beginn eine enorme Erleichterung darstellt. Hätte ich diese Unterstützung nicht gehabt, bin ich nicht sicher, ob ich bis heute durchgehalten hätte.

Lotta Wendt, 8a

Übersicht über die Teilnehmer am Zweisprachenmodell in den letzten Schuljahren

Schuljahr 2014/15:

Klasse	**Schüler**
6c	1. Julian Waciewski
6d	2. Kira Rosendahl 3. Hannah-Lea Tummes
6e	4. Daniel Hagen 5. Kami Larsen 6. Moritz Prell
7a	7. Jakob Camp 8. Lotta Wendt
7d	9. Clara Boesenberg 10. Benedikt Löscher
8b	11. Kemal Korkmaz
9a	12. Ida Schuster
9b	13. Nikolas Koy
9c	14. Nadine Laubinger 15. Katharina Schmidt
9d	16. Hanna Schmidt
Gesamt	**16 Schüler**

Schuljahr 2015/16:

Klasse	**Schüler**
6a	1. Simon Kolb 2. Tabea Peterschulte
6e	3. Anna Butz 4. Johannes Löscher
7c	5. Julian Waciewski
7d	6. Kira Rosendahl 7. Hannah-Lea Tummes (bis Beginn 2. Halbjahr)

7e	8. Daniel Hagen 9. Kami Larsen 10. Moritz Prell
8a	11. Jakob Camp 12. Lotta Wendt
8d	13. Clara Boesenberg (bis Beginn 2. Halbjahr) 14. Benedikt Löscher
9b	15. Kemal Korkmaz
Gesamt	**15 Schüler**

Spanisch

Aufgaben und Ziele des Faches im Allgemeinen

Das Erlernen der spanischen Sprache eröffnet den SchülerInnen Zugang zur gesamten spanischsprachigen Welt, d. h. zu Wertvorstellungen, Gesellschaftssystemen, Wirtschafts-formen und Kulturen in 26 Staaten in vier Erdteilen. Spanisch ist Verkehrs- und Amtssprache in vielen Teilen der Welt; für 400 Millionen Menschen ist Spanisch Muttersprache, es ist offizielle UNO-Sprache und gehört zu den offiziellen Sprachen vieler weiterer internationaler Organisationen. Spanisch ist eine Weltsprache und zweite Handelssprache nach Englisch. Die Mitgliedschaft in der EU und das Zusammenwachsen Europas in umfassender Weise intensivieren den innereuropäischen Austausch, d.h. die Präsenz von Spaniern in anderen europäischen Ländern und in den Organen der EU wird ebenso zunehmen wie der beruflich und privat bedingte Aufenthalt von Nicht-Spaniern in Spanien.
Außer in politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen spielt die spanische Sprache vor allem als Trägerin und Vermittlerin von Kulturen in Spanien und Lateinamerika eine bedeutende Rolle: Über die spanische Sprache wird der Zugang zu unterschiedlichen europäischen Traditionen in den Regionen Spaniens und zu lateinamerikanischen Kulturen eröffnet. Hier übernimmt das Spanische vielfach eine Mittlerfunktion. International bedeutsam sind aktuelle und historische literarische Werke aus Spanien und Lateinamerika sowie Filme und Musik aus dem spanischsprachigen Raum.

Um die Standards für eine Grundbildung im Fach Spanisch zu erreichen, werden unserem Spanischunterricht die folgenden Leitziele zugrunde gelegt:
- Unser Spanischunterricht entwickelt **kommunikative Fähigkeiten**: im Fokus stehen hierbei „Hörverstehen/Hör-Sehverstehen“, „Sprechen“, „Leseverstehen“, „Schreiben“ und „Sprachmittlung“.
- Unser Spanischunterricht entwickelt darüber hinaus **interkulturelle Fähigkeiten**; es werden Lerngelegenheiten bereitgestellt, damit die SchülerInnen – auf der Basis eines Orientierungswissens zu exemplarischen Themen und Inhalten – Verständnis für andere kulturspezifische Denk- und Lebensweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen spanischsprachiger Kulturen tolerant und kritisch vergleichen können.
- Unser Spanischunterricht entwickelt zudem **methodische Fähigkeiten** für das Arbeiten mit Sachtexten und literarischen Texten sowie mit Medien, für die aufgabenbezogene, anwendungsorientierte Produktion von gesprochenen und geschriebenen Texten, für Formen des selbstgesteuerten und kooperativen Sprachenlernens als Grundlage für den Erwerb von weiteren (Fremd-)Sprachen sowie für das lebenslange selbstständige (Fremd-)Sprachenlernen.

Zentrales Leitziel des Spanischunterrichts am LfG: Interkulturelle Handlungsfähigkeit

Interkulturelle Handlungsfähigkeit ist ein zentrales Leitziel unseres Spanischunterrichts. Es meint zunächst, dass die SchülerInnen ein zunehmend differenziertes Repertoire sprachlicher Mittel auf allen Ebenen des Sprachsystems erwerben und diese Kenntnisse in konkreten Situationen einsetzen können. Handlungsfähigkeit bedeutet in diesem Zusammenhang, dass sich die SchülerInnen sprachliche Mittel und kommunikative Fertigkeiten in der spanischen Sprache mit dem Ziel aneignen, damit solche Aufgaben und Anforderungen zu bewältigen, die sich in der Lebenswirklichkeit komplex und differenziert stellen.

Der Spanischunterricht muss also Spracherwerbsprozesse an grundlegenden komplexen Aufgaben und Situationen privater und beruflicher Sprachverwendung orientieren und den SchülerInnen die Techniken und Methoden anbieten, die ihnen ermöglichen, selbst Verantwortung für die Fortsetzung des sprachlichen Lernens innerhalb und außerhalb von Schule zu übernehmen.

Unser Spanischunterricht gibt authentische Einblicke in die Vielfalt der Lebenswirklichkeiten Spaniens, der spanischsprachigen Länder Lateinamerikas sowie der spanischsprachigen Bevölkerung der USA und fördert gezielt die Bereitschaft zur Selbstreflexion. Die Thematisierung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen verschiedenen Auffassungen, Lebensweisen, Werten und Normen ist im Sinne einer Orientierung an den Menschenrechten und im Hinblick auf die Bildung eines „europäischen Hauses“ unerlässlich.

Interkulturelle Handlungsfähigkeit am LfG:

Das oberste Ziel unseres Spanischunterrichts – die interkulturelle Handlungsfähigkeit – unterteilt sich in folgende Teilziele:

- Unsere SchülerInnen sollen in verschiedenen Begegnungssituationen mit Spanisch sprechenden Menschen und der spanischen Kultur innerhalb und außerhalb der Schule sprachlich handlungsfähig sein.
- Sie sollen ihre Bewusstheit für Sprache und sprachliche Kommunikation im Umgang mit dem Spanischen erweitern und sich dabei auf Einsichten und Kenntnisse stützen, die sie während ihrer Schullaufbahn stetig ausbauen.
- Sie sollen im Sinne des interkulturellen Lernens in der Lage sein, anderen Lebensformen, kulturellen Verhaltensmustern und Wertesystemen offen und tolerant zu begegnen sowie die eigenen Haltungen und Einstellungen kritisch zu hinterfragen, kulturelle Missverständnisse zu antizipieren und Strategien zu entwickeln, daraus entstehende Konflikte zu bewältigen.
- Sie sollen zu einem sachgerechten und kritischen Umgang mit spanischen Texten und Medien befähigt werden, indem sie zunächst elementare Lern- und Arbeitstechniken und fachliche Methoden erlernen und diese zunehmend um ein methodisches Repertoire der Textrezeption und –produktion erweitern

Griechisch

Griechisch wird am Landfermann-Gymnasium als zusätzliches Wahlfach im Wahlpflichtbereich II angeboten und kann in der Oberstufe als regulärer Kurs und als Abiturfach gewählt werden. Es handelt sich dabei um das attische Altgriechisch, also die Sprache des antiken Athen. Das Fach Griechisch ist ein wichtiges Element unserer humanistischen Tradition und wird in großem Umkreis nur noch am LfG unterrichtet.

Das klassische Griechisch wird zwar heute nicht mehr als Verkehrssprache genutzt, jedoch lebt es als Grundbaustein vieler moderner Sprachen weiter. Der Anteil griechischer Fremd- und Fachwörter im Deutschen wie auch in Schulfremdsprachen wie Englisch oder Spanisch ist beträchtlich. Besonders große Verwandtschaften auch struktureller Natur bestehen zum Lateinischen.

Wer sich für das Fach Griechisch entscheidet, nimmt am Ende der Jahrgangsstufe 7 an einem Vorkurs teil, in dem die griechische Schrift und die sprachlichen Grundlagen vermittelt werden. Dieser setzt sich zusammen aus einer Wochenstunde gemeinsamem Lernen mit dem zukünftigen Kurs, das durch einen Fachlehrer betreut wird, und aus dem Tutorium, einer Wochenstunde Einzelbetreuung durch einen älteren Schüler, der außerdem jederzeit für Fragen und Hilfe zur Verfügung steht. Durch den Vorkurs wird erreicht, dass alle Schüler zu Beginn der achten Klasse auf dem gleichen Stand sind und eventuelle Schwierigkeiten insbesondere mit der Schrift bereits behoben sind.
Im Griechischunterricht werden grammatische Neuheiten gemeinsam erläutert und erprobt. Beim gemeinsamen Übersetzen wird zunächst die richtige Technik des mikroskopischen Lesens vermittelt, um das Übersetzen von Anfang an auf eine sichere Basis zu stellen. In Partner- und Einzelarbeitsphasen können die Schüler ihre Fähigkeiten auf die Probe stellen. Das Lernen von Grammatik und Vokabeln sowie das Erledigen schriftlicher Hausaufgaben sind für den Lernerfolg unerlässlich.
Das Erlernte wird in zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr abgefragt. Darin muss jeweils ein Text ins Deutsche übersetzt werden, zu dem im Anschluss inhaltliche und interpretative Fragen gestellt werden. Außerdem werden Aufgaben zur Grammatik gestellt.
Nach Abschluss des systematischen Spracherwerbs in der Mitte des dritten Lernjahrs widmet sich der Griechischunterricht der Lektüre von Originalliteratur.
Begonnen wird im Bereich der Philosophie mit Abschnitten aus Platons Dialog Phaidon, die sich mit dem Verhältnis von Körper und Seele sowie mit dem Todesverständnis beschäftigen.
Die Geschichtsschreibung ist mit den Historien des Herodot vertreten, wobei der Schwerpunkt auf Textstellen liegt, die den Konflikt zwischen westlicher und östlicher Welt, zwischen Griechen und Persern, schildern.
Im Anschluss wird mit Homers Odyssee ein Epos behandelt. Übersetzt wird unter anderem der Besuch des Odysseus in der Unterwelt und seine Konversationen mit zentralen Persönlichkeiten der Mythologie.
Als letztes wird eine attische Tragödie gelesen, die Medea des Euripides, der zu den Großen Drei der Tragödiendichtung gezählt wird. In der Medea werden Konflikte als Resultat von Migration sowie die zweifelhafte Rolle der Frau thematisiert.
Am Ende der Jahrgangsstufe 11 erhält jeder Griechischschüler bei mindestens ausreichenden Leistungen das Graecum, das, analog zum Latinum, sichere Kenntnisse der griechischen Sprache und Literatur bescheinigt.

Chinesisch

Im Zuge der Globalisierung hat die chinesische Sprache zunehmend an Bedeutung gewonnen. Daher besteht seit dem Schuljahr 2002/03 für Schülerinnen und Schüler des Landfermann-Gymnasiums die Möglichkeit – im Rahmen einer zweijährigen Chinesisch-AG – umfassende Kenntnisse in chinesischer Sprache zu erwerben. Zurzeit stellen sich 21 Schülerinnen und Schüler in zwei AG-Blöcken den Herausforderungen des Erlernens des Chinesischen.
Die Chinesisch-AG ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Einstieg in die chinesische Schrift und Sprache. Anhand unterschiedlicher Themenschwerpunkte wie Schulalltag, Einkaufen oder Reisen lernen die Schülerinnen und Schüler sich in diversen Alltagssituationen zurechtzufinden. Dadurch werden alle Sprachfertigkeiten geschult: Hörverstehen, Leseverstehen, freies Sprechen und Schreiben.
Bei erfolgreicher Teilnahme haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, am Schüleraustausch mit der Gastschule in Chengdu teilzunehmen.
Diese geschaffene Sprachbasis dient ebenfalls als Startpunkt für die optimale Vorbereitung der standardisierten und weltweit anerkannten Chinesisch-Sprachprüfung Youth Chinese Test (YCT), die

durch das Konfuzius-Institut jedes Jahr halbjährlich im Mai und November durchgeführt wird. Auch dem Chinese-Proficiency-Test HSK (Hanyu Shuiping Kaoshi) haben sich Lerner des Landfermann-Gymnasiums bereits erfolgreich gestellt. Die Teilnahme an beiden Tests wird jährlich angeboten.

Japanisch

Wo sitzt eigentlich das Sprachzentrum? Neurowissenschaftler antworten mit dem Broca- und Wernicke-Zentrum, im Neigungskurs Japanisch geht es grundsätzlicher zu. „Im Kopf, im Herzen, im Bauch“ – die Antworten der Schülerinnen und Schüler fielen zu Beginn dieses neuen Kurses für Fünftklässler am Landfermann-Gymnasium grundsätzlicher aus. „Spannend“ findet Lehrerin Kaoru Matsuo diese unterschiedlichen Wahrnehmungen, gerade vor den sehr verschiedenen mutter- und zweitsprachlichen Hintergründen ihrer Fünftklässlerinnen die sich im zarten Alter von gut zehn Jahren für ein Hineinschnuppern in die japanische Sprache entschieden haben.

Das Interesse war gleich beim ersten Anlauf im Schuljahr 2015/16 groß, 20 Kinder ist die Lerngruppe stark und das wohl auch auf Grund der altersgerechten Didaktik von Frau Matsuo. Denn natürlich steht nicht nur das Lernen der Sprache in Wort und Schrift im Fokus, sondern auch ein Hineinfühlen in die ostasiatische Kultur. Ein Klassiker wie die Origami-Falttechnik durfte in dem Kurs nicht fehlen, aber auch mit einem echten Star konnte Frau Matsuo ihren Kurs begeistern: Eine echte Fußball-Weltmeisterin war mit Kozue Ando im Kurs zu Gast, um über das Leben in Japan im Allgemeinen aber auch im Leistungssport im Speziellen zu berichten. Zurzeit spielt Kozue Ando bei der SGS Essen in der Damenfußball-Bundesliga, sodass der Kontakt sich anbot.

Ach ja: 46 Schriftzeichen haben die Schüler in diesem ersten halbjährigen Kurs auch gelernt. Beinahe nebenbei. Im kommenden Schuljahr soll es weitergehen, dann sogar über das ganze Schuljahr und nicht nur über ein Halbjahr.

Der Kurs ist für das Landfermann-Gymnasium ein wichtiger Baustein im Sprachenprofil, denn in der Oberstufe kann in enger Kooperation mit dem Steinbart-Gymnasium auch ein Teilbereich der Sprachanforderungen für das Abitur durch das Fach Japanisch abgedeckt werden. Einsetzend in Klasse 10 bieten das Steinbart- und das Landfermann-Gymnasium in Kooperation einen Japanisch-Kurs unter der Leitung von Frau Matsuo an, der bis zur Abiturprüfung fortgeführt werden kann. Jährlich melden sich etwa 6 bis 10 Schüler des Landfermann-Gymnasiums für den Kooperationskurs mit Sitz am Steinbart-Gymnasium an, einige bleiben bis zur Abiturprüfung in Japanisch am Ball.

Auch im Oberstufen-Kurs ist die ganzheitliche Bildung über das reine Sprachenlernen hinaus ein bedeutender Faktor: Einmal in ihrer Oberstufenzeit haben die TeilnehmerInnen des Japanisch-Kurses die Möglichkeit, an einem Schüleraustausch mit einer Schule in der Nähe von Tokio teilzunehmen. In einem Jahr fliegen die hiesigen SchülerInnen in die japanische Hauptstadt, im Folgejahr gibt es den Gegenbesuch in Duisburg. Die daraus resultierenden Einblicke in die japanische Kultur werden von den SchülerInnen stets als besonders prägendes Erlebnis ihrer Schulzeit bewertet.

Bilinguale Angebote

Das LfG profitiert von seiner langjährigen Erfahrung als Schule mit einem bilingualen Englischzweig. Etabliert in den frühen 1990er Jahren, verfügen wir über ansprechende Mittel und erfahrene Lehrkräfte, die die Möglichkeit, Erdkunde, Politik und Geschichte auf Englisch zu lernen, durch zusätzlichen Englischunterricht vorbereiten und sich kontinuierlich fortbilden. Nicht zuletzt neue audiovisuelle Medien, wie z.B. die zahlreichen mit Smartboards und fest installierten Beamern ausgestatteten Unterrichtsräume, steigern im Englischunterricht die Verständlichkeit der Sprachdarbietung und die Motivation zur eigenen Beteiligung.
Erfolge in den verschiedensten Bereichen haben die Englisch-Kollegen in ihrer Arbeit erfreut und bekräftigt: Bei Lernstandserhebungen Englisch lagen die Lerngruppen des LfG stets deutlich über dem Landesdurchschnitt, im europaweit ausgetragenen Wettbewerb Big Challenge haben unsere Schüler mehrmals Hauptpreise gewonnen, von jedem Abiturjahrgang gelingt es vielen LfG-Schülern, sich an renommierten Universitäten im englischsprachigen Ausland einzuschreiben – oft mithilfe von Stipendien, die den Schritt ins Ausland neben der guten sprachlichen und landeskundlichen Vorbereitung erleichtern.

Sprachenfolge im Zug "Englisch bilingual"

	Abiturprüfung: Bilinguales Abitur	Erstes Abiturfach: LK Englisch (5 Std.) Drittes oder viertes Abiturfach: bilinguales Sachfach im GK (3 Std.)
Jgst. 12	Gymnasiale Oberstufe: Qualifikationsphase II	Englisch als LK (5 Std.) Bilinguales Sachfach Geschichte oder Geographie als GK (3 Std.)
Jgst. 11	Gymnasiale Oberstufe: Qualifikationsphase I	Englisch als LK (5 Std.) Bilinguales Sachfach Geschichte oder Geographie als GK (3 Std.)
Jgst. 10	Gymnasiale Oberstufe: Einführungsphase Weiteres Angebot neu einsetzender Fremdsprachen	Mindestens eine Fremdsprache muss bis zum Abitur fortgeführt werden. Englisch als bilingualer GK (5 Std.) Bilinguales Sachfach Geschichte und/oder Geographie als GK (3 Std.) Neu einsetzende Fremdsprachen: Spanisch, Hebräisch, Japanisch und Chinesisch (als AG) (4 Std.)
Jgst. 9	Letztes Schuljahr der Sekundarstufe I	Englisch (3 Std.) Zweite Fremdsprache (3 Std.) Dritte Fremdsprache (3 Std.) Geschichte (2 Std.), Politik (2 Std.) und Geographie (2 Std.) in Englisch
Jgst. 8	Wahlmöglichkeit einer dritten Fremdsprache (WP II)	Englisch (4 Std.) Zweite Fremdsprache (4 Std.) Ggf. dritte Fremdsprache im WP II: Altgriechisch oder Spanisch (3 Std.) Geschichte (2 Std.), Politik (2 Std.) und Geographie (1 Std.) in Englisch

Jgst. 7		Englisch (4 Std.) Zweite Fremdsprache (4 Std.) Geographie in Englisch (2 Std.)
Jgst. 6	Wahlmöglichkeit der zweiten Fremdsprache (WP I)	Englisch (6 Std.) Zweite Fremdsprache: Latein oder Französisch (4 Std.) Zweisprachenmodell für bes. Begabte möglich: Latein und Französisch gleichzeitig (2+2 Std.)
Jgst. 5	Wahl zwischen drei Sprachenzügen	Erste Fremdsprache: Englisch (6 Std.)

Erfahrungsbericht von Schülerinnen des bilingualen Zweigs in der Sekundarstufe I

Wir entschieden uns aus mehreren Gründen für den bilingualen Zweig: Einerseits mögen wir die Sprache Englisch sehr gerne, desweiteren sind wir sehr spracheninteressiert und immer offen für neue Herausforderungen. Außerdem helfen gute Englischkenntnisse im späteren Berufsleben bedeutend weiter, da Englisch in immer mehr Berufen gefordert wird.

Den bilingualen Zweig zeichnet aus, dass man zwei Schulstunden mehr Englischunterricht in der Woche als eine normale Regelklasse hat. Dies hat zur Folge, dass man vom Lehrstand weiter ist. Ab der siebten Klasse fallen diese weg, dafür werden dann aber zwei Schulstunden Erdkunde (bEk) auf Englisch unterrichtet. Diese werden dann ab der achten Klasse durch jeweils zwei Schulstunden Politik und Geschichte auf Englisch ersetzt. Diese zwei Fächer werden bis zur Oberstufe fortgeführt.

Die Vorteile dieses Modells sind, dass der Schüler/die Schülerin am Ende der Schullaufbahn bessere Englischkenntnisse hat als ein/-e Regelklassenschüler/-in. Dies öffnet im weiteren Leben viele Türen. Nachteile hat es unserer Meinung nach nicht.

Die Teilnahme am bilingualen Zweig würden wir Schüler/-innen empfehlen, die Spaß am Erlernen neuer Sprachen haben und ihren Fokus auf Englisch legen wollen.

Kira Rosendahl, Sofia Spinelli und Hannah-Lea Tummes,7d

Bilinguales Angebot in der Sekundarstufe II

Das Landfermann bietet seinen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit auch in der Sekundarstufe II das bilinguale Unterrichtsangebot wahrzunehmen und ein bilinguales Abitur abzulegen. In den vergangenen Jahren gab es immer einige Schüler, die sich in der Sekundarstufe II für die bilingualen Sachfächer Geschichte und/oder Erdkunde in Kombination mit einem Englisch-Leistungskurs entschieden. Es folgt eine Übersicht über die Zahlen:

Im **Schuljahr 2011/12** machte der Doppeljahrgang Abitur, so dass sich folgende Zahlen ergaben:
- in der Jahrgangsstufe 13 wurden insgesamt 4 Kurse angeboten und von 40 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen
- in der Jahrgangsstufe 12 wurden insgesamt 3 Kurse angeboten und von 38 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen
- in der Jahrgangsstufe 11 wurden insgesamt 2 Kurse angeboten und von 39 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen

- in der Jahrgangsstufe 10 wurden insgesamt 2 Kurse angeboten und von 11 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen.

Im **Schuljahr 2012/13** ergaben sich folgende Zahlen:
- in der Jahrgangsstufe 12 wurden insgesamt 3 Kurse angeboten und von 38 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen
- in der Jahrgangsstufe 11 wurden insgesamt 1 Kurse angeboten und von 11 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen
- in der Jahrgangsstufe 10 wurden insgesamt 4 Kurse angeboten und von 36 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen

Im **Schuljahr 2013/14** ergaben sich folgende Zahlen:
- in der Jahrgangsstufe 12 wurden insgesamt 1 Kurse angeboten und von 11 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen
- in der Jahrgangsstufe 11 wurden insgesamt 2 Kurse angeboten und von 28 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen
- in der Jahrgangsstufe 10 wurden insgesamt 2 Kurse angeboten und von 15 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen

Im **Schuljahr 2014/15** ergaben sich folgende Zahlen:
- in der Jahrgangsstufe 12 wurden insgesamt 2 Kurse angeboten und von 28 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen
- in der Jahrgangsstufe 11 wurden insgesamt 1 Kurse angeboten und von 15 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen
- in der Jahrgangsstufe 10 wurden insgesamt 2 Kurse angeboten und von 25 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen

Im **Schuljahr 2015/16** ergaben sich folgende Zahlen:
- in der Jahrgangsstufe 12 wurden insgesamt 1 Kurse angeboten und von 14 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen
- in der Jahrgangsstufe 11 wurden insgesamt 2 Kurse angeboten und von 22 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen
- in der Jahrgangsstufe 10 wurden insgesamt 2 Kurse angeboten und von 17 Schülerinnen und Schülern wahrgenommen

Erfahrungsbericht einer Schülerin des bilingualen Zweigs in der Sekundarstufe II

Bilingualer Zweig und internationale Ausrichtung des Landfermann-Gymnasiums -
Ein Erfahrungsbericht von Anna-Lena Buß

Seit Beginn meiner Schulzeit am Landfermann-Gymnasium habe ich, mit der Hoffnung meine Englischkenntnisse zu fördern, den bilingualen Zweig belegt. Neben mehr Wochenstunden im Fach Englisch werden ebenfalls Fächer wie Geschichte, Erdkunde und Politik auf Englisch unterrichtet. Besonders das Lernen im bilingualen Sachfachunterricht ermöglicht ein viel intensiveres Lernen der Fremdsprache, da man mit einem umfangreichen Vokabular aus verschiedenen Bereichen konfrontiert wird.

Aus meiner persönlichen Erfahrung kann ich nur bestätigen, dass man sehr viel schneller Selbstbewusstsein in der Sprache erlangt und auch fächerübergreifend von dem verschiedenen

Vokabular profitieren kann. Besonders bei der Belegung des Fachs Englisch als Leistungskurs wird erneut die zuvor gewonnene Sicherheit und die Sprachvielfältigkeit als Vorteil deutlich.
Die bilinguale Qualifikation hat mir zudem besondere Zukunftsvorstellungen bzw. Wünsche eröffnet, wie z.B. ein Internationales BWL Studium, dass ebenfalls auf Englisch unterrichtet wird. Durch das intensive Lernen und Sprechen habe ich nun auch keine Scheu mehr, später eventuell sogar in einem internationalen Unternehmen aktiv zu werden, um meine Sprachkenntnisse dort anwenden zu können.
Zu Beginn der 10. Klasse hatte ich mich mit dem Ziel, meine französischen Kenntnisse aufzubessern, dazu entschieden, drei Monate nach Frankreich (Tours) zu gehen und habe dort das Lycée Paul-Louis Courrier besucht. In diesen drei Monate habe ich unglaublich viele neue Erfahrungen und Selbstvertrauen in die Sprache, sowie aber auch in die eigene Person gewonnen. Zwar lernt man in der Schule schon einiges über die Sprache und das Land, dennoch ist es etwas völlig Neues das Leben und den Alltag in einem fremden Land zu erkunden und für eine Zeit Teil dessen sein zu dürfen. Zudem schließen sich tolle neue Freundschaften, die auch nach dem Aufenthalt Bestand haben. In meiner Gastfamilie habe ich mich sehr schnell eingelebt und konnte mich schon nach kurzer Zeit an den Gesprächen aktiv beteiligen. Aufmerksam auf einen Austausch nach Frankreich wurde ich durch meinen damaligen Französisch-Lehrer, der uns ein Austauschprogramm des Deutsch-Französischen Jugendwerks (Brigitte-Sauzay-Programm) vorstellte. Dieser hatte mir auch damals sehr viel bei der Organisation und bei der Suche nach meiner Gastfamilie geholfen, sodass dies ohne Probleme gemeistert wurde.
Ich kann nur jeder Schülerin/jedem Schüler das Wahrnehmen solcher bilingualen Angebote wie den bilingualen Zweig empfehlen. Man sammelt nicht nur Sicherheit und Selbstbewusstsein in der jeweiligen Fremdsprache, sondern gewinnt auch sehr viel Spaß am Sprechen und an Ehrgeiz, sein Können noch weiter zu perfektionieren. So fördert ein Austausch nicht nur das Erlernen der Sprache, sondern bietet unvergessliche Erfahrungen.
Zusätzlich zu den bereits bestehenden Angeboten würde ich mir auch außerhalb des Unterrichts mehr Möglichkeiten zur Sprachanwendung durch z.B. Kontakte zu anderen Schulen und Schülern im Ausland wünschen, um die jeweilige Fremdsprache zu fördern und vielleicht sogar wunderbare neue Freundschaften schließen zu können.

Anna-Lena Buß, Q1 (Duisburg, 16.05.2016)

Angebot des Excellenzlabels Certilingua

Das CertiLingua Exzellenzlabel erleichtert Schülerinnen und Schülern den Zugang zu international orientierten Studiengängen und ermöglicht ihnen darüber hinaus berufliche Perspektiven im europäischen / internationalen Kontext. Einige ausländische Partneruniversitäten verzichten bei Inhabern des Exzellenzlabels auf weitere Sprachprüfungen. Bei Bewerbungen ist es eine gern gesehene Zusatzqualifikation.

Das Landfermann-Gymnasium bietet seinen Schülerinnen und Schülern daher die Möglichkeit, das Exzellenzlabel Certilingua im Laufe ihrer Schulkarriere zu erwerben. Das Unterrichtsangebot des Landfermann-Gymnasium und die angebotenen Auslandspraktika erfüllen alle erforderlichen Kriterien für die Vergabe des Exzellenzlabels, so dass in jedem Schuljahr Schülerinnen und Schüler zu hohen Leistungen im fremdsprachlichen Bereich und zu einer international ausgerichteten Schullaufbahn ermutigt werden.

Für den Erwerb des Exzellenzlabels Certilingua ist es erforderlich, zwei moderne Fremdsprachen aus der Sekundarstufe I bis zum Abitur schriflich fortzuführen. Dabei wird das Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmnes erreicht. Das bilinguale Arbeiten in den letzten zwei Jahren der Schullaufbahn im bilingualen Sachfach ist ebenfalls ein zu erfüllendes Kriterium. Außerdem ist die Durchführung eines internationalen Projektes notwendig, inklusive der Bearbeitung und Darstellung einer eigenständig entwickelten Fragestellung anhand einer internationalen Begegnung von in der Regel mindestens zwei Wochen und der entsprechenden Dokumentation in einer der Fremdsprachen (8-10 Seiten). Der Notenspiegel in den Sprachen und dem bilingualen Sachfach in der Qualifikationsphase muss in der Regel mindestens „Gut“ ausfallen.

Beispiele für CertiLingua-Projekte und Themen

Schüler können ihre Beteiligung an Berufspraktika oder Austauschprogrammen nutzen, um kleine Projekte durchzuführen und in einer ansprechenden Dokumentation von 8-10 Seiten verschriftlichen. Die Projektthemen dürfen breit gestreut sein, sie müssen in Englisch oder einer anderen modernen Fremdsprache verfasst werden.

<u>Beispiele für Themen der letzten Jahre:</u>
- ÖPNV in Deutschland im Vergleich zu Transportmöglichkeiten im ländlich geprägten Kansas
- Pädagogische Konzepte der outdoor education in Australien
- Jugendkultur in Spanien und in Deutschland
- Das brasilianische Bildungssystem im Vergleich zum deutschen
- Studienberatung in den USA und in NRW/Deutschland

Die breite Fächerung der Themen ist gewollt. Wichtig ist ein selbstständiges und individuelles Arbeiten der Bewerber im Rahmen der Hinweise, die die Europäische Union auf der CertiLingua-Internetseite zahlreich zur Verfügung stellt.
Solche Projekte sind spannend und ermöglichen Einblicke und Erkenntnisse, die über die gängigen Themen unseres gymnasialen Unterrichtsstoffs hinausgehen und erfordern zumeist einen direkten Kontakt mit Jugendlichen aus benachbarten oder weiter entfernten Ländern.

Ausgezeichnete Schülerinnen und Schüler der letzten Jahre

2012:

Im Jahr 2012 verfassten zwei Schülerinnen und Schüler erfolgreiche Arbeiten zu folgenden Themen:

Laura Tillmans:

Differences between the Chinese and German way of living

Marvin Bell:

'American school spirit': A different approach towards community in US schools

2014:

Ministerialrätin Henny Rönneper überreichte fünf Schülern des Landfermann-Gymnasiums das CertiLingua Exzellenzlabel. Alle Fünf besuchen seit dem fünften Schuljahr eine bilinguale Klasse und legten ihr bilinguales Abitur ab. Zusätzlich mussten sie ein internationales Projekt durchführen und in der Oberstufe alle Sprachen und ihr bilinguales Sachfach mit mindestens "gut" abschließen.

Veronika Levintov-Levitan, Niklas Wiskandt, Sebastian Buch, Carolin Eckhart, Alexander Kukuk

Alexander Kukuk:

Outdoor Education at an Australian High School
How a public high school in Australia strengthens solidarity among students and respect towards nature by Outdoor Education

Carolin Eckhardt:

Una semana en España
Una comparación de la cultura y la vida de jóvenes españoles y alemanes
Documentación y reflexión sobre un intercambio escolar entre el Landfermann- Gymnasium y el Colegio Hélade

Niklas Wiskandt:

The approach to education as a mirror of society

Veronika Levintov-Levitan:

Project Documentation:
What am I going to be and how to find out – college counseling in Germany and the US

Sebastian Buch:

A study on car transportation in the US and Germany
During a student exchange to Kansas, US, in Spring 2012

2015:

Im Jahr 2015 sind am Landfermann-Gymnasium leider keine CertiLingua-KandidatInnen angetreten, obwohl die CertiLingua-Koordinatoren sich um geeignete Kandidaten individuell sehr stark bemüht und Beratungsangebote bis zuletzt gemacht haben.

2016:

Im Jahr 2016 haben zwei Schülerinnen erfolgreiche Arbeiten zu folgenden Themen verfasst:

Elena Alava-Hilgert:
Differences and similarities in Germany and the US based on personal experiences during my exchange year in Bolivar, MO

Rose Wang:
The Ramifications of University Application on a Prospective Student's Life and the Personal Dilemma in Choosing between a US-American and German University

Die Schülerinnen sollen auf der CertiLingua-Feier in Düsseldorf 2016 geehrt werden und dort (oder im Rahmen der Abiturfeierlichkeiten am Landfermann-Gymnasium 2016) ihr CertiLingua-Zertifikat erhalten.

Angebot zum Erwerb internationaler Sprachzertifikate

CAE

Seit mehreren Jahren bieten wir das Sprachenzertifikat „Cambridge Certificate for Advanced Learners" (CAE) an. Bis auf letztes Jahr, in welchem nur drei Schüler teilnahmen, legen immer zwischen 5 und 10 Schülern diese Prüfung bei uns ab.
Dabei kooperieren wir mit der Firma DBS aus Dortmund, welche die Prüfungen bei uns abnimmt. Wir bereiten die Schüler nur auf die Durchführung vor, d.h. wir machen sie mit den Prüfungsformaten bekannt. Da wir ein anerkanntes Prüfungszentrum sind, können auch Externe an diesen Prüfungen teilnehmen.
Die Noten A, B, C beziehen sich auf das Niveau (C1, GER). Die Note D bescheinigt das Niveau B2.
In diesem Jahr bereiten sich folgende Schüler auf das CAE intensiv vor:
Anna-Lena Hesselmann
David und Yvette Grywacz
Charlotte Raskopf
Anna-Lena Buß
Selen und Selin Güneysu
Justin Roschlak
Marie Neumann
Die Prüfung wird in der zweiten Juni-Woche stattfinden und die Ergebnisse sind gegen Ende des laufenden Schuljahres zu erwarten.

Auszug aus Cambridge English Language Assessment
(http://www.cambridgeenglish.org/de/exams/advanced/)
Die Nachfrage nach hervorragenden Englischkenntnissen nimmt weltweit zu. Das Bestehen von *Cambridge English: Advanced (CAE)* zeigt, dass Sie ein leistungsstarker Mensch sind.

Warum ist Cambridge English: Advanced (CAE) ein Nachweis herausragender Englischkenntnisse:

- **Weltweit anerkannt als Nachweis von Spitzenleistungen.**
  Mehr als 6.000 Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Regierungsbehörden weltweit erkennen *Cambridge English: Advanced (CAE)* als Nachweis von Spitzenleistungen an.
- **Ein Zertifikat mit unendlich vielen Möglichkeiten.**
  Hilft Ihnen bei der Aneignung der Sprachfertigkeiten, die Sie zum Erfolg brauchen und kann für Universitäten und Studentenvisaanträge in Großbritannien und Australien verwendet werden.
- **Hohes Englischniveau für Erfolg in Studium und Beruf.**
  Durch die Vorbereitung auf *Cambridge English: Advanced (CAE)* können die Lernenden die erforderlichen Sprachfertigkeiten entwickeln, um das Beste aus dem Studieren, Arbeiten und Leben in einem englischsprachigen Land zu machen.

Delf

Seit dem Schuljahr 2006/2007 nehmen Schülerinnen und Schüler des Landfermann-Gymnasiums an den DELF scolaire-Prüfungen teil. In dieser Prüfung werden die Französischkenntnisse der Schülerinnen und Schüler geprüft und bei Erfolg durch ein „diplôme“ bescheinigt. Ein solches DELF-Diplom kann z.B. bei einer Bewerbung oder für ein Studium in Frankreich nützlich sein.

Das DELF scolaire wird in Nordrhein-Westfalen von den französischen Kulturinstituten (Instituts Français) in Zusammenarbeit mit den Bezirksregierungen durchgeführt. Die Prüfung findet jedes Jahr im Februar oder März statt. Alle interessierten Schülerinnen und Schüler können daran teilnehmen.
Es gibt sechs verschiedene Niveaustufen (A1, A2, B1, B2, C1 und C2). A1 ist in etwa das Niveau, das ein Schüler / eine Schülerin nach einem Jahr Französischunterricht erreicht hat. A2 ist ungefähr das Niveau nach drei Jahren Französischunterricht. B1 ist ungefähr das Niveau nach vier Jahren Französischunterricht. B2 ist das Niveau eines Schülers / einer Schülerin in der Oberstufe. Die Prüfungen bestehen aus einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung. Zu der schriftlichen Prüfung gehört auch eine Hörverstehensübung.
Die interessierten Schüler(innen) werden durch Herrn Höppner beim Institut Français in Düsseldorf angemeldet. Seit dem Schuljahr 2008/2009 bietet Herr Höppner auch eine Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung auf die Prüfung an (jeweils im ersten Schulhalbjahr). Hier üben die Schüler(innen) vor allem freies Sprechen, daneben werden sie auf Hörverstehensübungen, Leseverstehensübungen und das Abfassen kurzer Texte vorbereitet. Die Teilnahme an der AG ist empfehlenswert, aber nicht zwingend notwendig, wenn man an der DELF-Prüfung teilnehmen will.

Im **Januar 2011** nahmen 3 Schülerinnen erfolgreich an der Prüfung teil:

Name	Kompetenzniveau	Jahrgangsstufe	Punktzahl
Chatziliadi, Marina	B2	12	59
Schulze-Lohoff, Leonie	B2	12	68
Schumacher, Romina	B2	12	65,5

Im **Januar/Februar 2012** nahmen 4 Schülerinnen und Schüler erfolgreich an der Delf-Prüfung teil:

Name	Kompetenzniveau	Jahrgangsstufe
Buse, Sarah	A2	12
Eckhardt, Carolin	B1	10
Ward, Megan Patricia	B1	11
Wiskandt, Niklas	B1	10

Im **Januar 2013** nahmen 20 Schülerinnen und Schüler an der Delf-Prüfung teil:

Name	Kompetenzniveau	Jahrgangsstufe	Punktzahl
Elena Alava-Hilgert	A2	9	94
Johanna Blume	B1	11	76,5
Sebastian Buch	B1	11	66,5
Katie Graves-Morris	B1	11	62,5
Ellen Hamacher	A2	9	82,5
Nils Hamacher	B2	11	53
Danja Huang	B1	11	77,5
Katrin Kanyukova	B1	11	70,5
Constantin Kugel	B1	11	51,5
Veronika Levintova-Levitan	B1	11	87,5
Leah Lorke	B1	11	78,5
Nathalie Louven	B1	11	75

Deborah Regitz	A2	9	98
Amadea-Victoria Reschke	B2	11	69
Laura von Stebut	A2	9	83,5
Thu Trang Vu	A2	9	94,5
Jonas Ullmann	A2	9	89,5
Tim Wagner	A2	9	87,5
Sandra Wasserek	B1	11	80
Volkan Yesil	B2	11	62

Im **März 2014** nahm Johanna Materne auf der Niveaustufe B1 des GER erfolgreich an der Delf-Prüfung teil.

Im **Februar 2015** nahmen 8 Schülerinnen und Schüler des Landfermann-Gymnasiums erfolgreich an der Delf-Prüfung teil:

Name	Kompetenzniveau	Jahrgangsstufe	Punktzahl
BOESENBERG, Clara Madeline Élise	A1	7	91,5
BRÄUNIG, Laurin	A1	7	87
FORM, Johanna	A1	7	90,5
MANDLBURGER, Marlene	A1	7	89,5
KELM, Raphael	B1	9	59
RAHNE, Frida	B1	9	82
REGITZ, Deborah	B2	11	90,5
WANG, Rose	B2	11	80

Im Februar 2016 nahmen 19 Schülerinnen und Schüler des Landfermann-Gymnasiums an der Delf-Prüfung teil:

Name	Kompetenzniveau	Jahrgangsstufe	Punktzahl
HEES, Alexander	A2	9	86
MANDLBURGER, Marlene	A2	8	77,5
MESAROS, Anna	A2	9	81,5
NEPPL, Nils	A2	9	79,50
OFFERGELD, Joshua	A2	9	78
SULIK, Leila	A2	8	nicht bestanden
DAHEIM, Hannah Maria	A1	8	84,5
DÖRR, Arne	A1	8	90
FEYKES, Carlo	A1	8	79,5
GIL RAMOS, Yannick	A1	8	81,5
HAGEN, Daniel	A1	7	88,5
KLEINEN, Paula	A1	8	80,5
PLETZIGER, Julina	A1	8	92
RAMSAY, Liam	A1	7	nicht bestanden
SCHROETER, Jakob	A1	7	70
FORM, Johanna	A2	8	76

HANDOKO, Kamila	A2	9	94,5
AKOUN, Paul	A1	7	81
BLEUL, Janik	A1	8	91

Dele

Seit dem Schuljahr 2005/2006 nehmen Schülerinnen und Schüler des Landfermann-Gymnasiums an den DELE-Zertifikatsprüfungen teil.
In dieser Prüfung, die weltweit anerkannt ist, weisen die Schüler Spanischkenntnisse im Bereich des Hörverstehens, des Leseverstehens und der freien Textproduktion nach. Ebenfalls werden in isolierten Aufgaben Grammatik- und Wortschatzkenntnisse geprüft und die Schülerinnen und Schüler weisen in einem Prüfungsgespräch ihre Sprechkompetenz nach.
Die Prüfungen für die Schüler des LFG finden an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf statt. Die Schülerinnen und Schüler können entweder im November oder im Mai daran teilnehmen.
Es gibt drei verschiedene Niveaustufen (B1, B2 und C1). Die interessierten Schüler(innen) wurden in den vergangenen Jahren durch Frau Anacker auf die Prüfung vorbereitet und an der Universität Düsseldorf angemeldet.
Zur Vorbereitung der Prüfung fand wöchentlich eine Arbeitsgemeinschaft statt, die am Wochenende vor der Prüfung in eine komplette Prüfungssimulation mündet. Die Schüler(innen) üben Prüfungstechniken, die unterschiedlichen Arten der Prüfungsaufgaben, freies Sprechen, Hörverstehensübungen, Leseverstehensübungen und das Abfassen kurzer Texte.
Dieses Angebot konnte im Schuljahr 2015/16 nicht aufrecht erhalten werden, die Fachschaft plant jedoch zukünftig die Prüfungsvorbereitung wieder anzubieten und die Schüler-Prüfung am Landfermann-Gymnasium durchzuführen. Dazu möchten sich zwei Kollegen im Rahmen einer Fortbildung des Instituto Cervantes weiterbilden und damit die Prüfungserlaubnis für die Dele-Schülerprüfungen erwerben.

Übersicht über spezielle Angebote in der Sekundarstufe II

Angebot	Voraussetzungen, Vorteile	Ansprechpartner
Certamen Carolinum	→ EF, Q1 und Q2: → Latein u./o. Griechisch in einem GK oder LK → Anforderungen in Latein gemäß Sprachbeginn in Klasse 5 oder 6, in Griechisch gemäß Sprachbeginn in Klasse 8 ☺ Wettbewerb mit Auszeichnung (unentgeltlich) ☺ Erlernen wissenschaftlichen Arbeitens ☺ Netzwerkbildung mit Preisträgern seit 1985	**Frau Lindke** **weitere Info:** www.certamencarolinum.de
europäisches Exzellenzlabel	→ bilinguale Schüler der EF, Q1, Q2 (durchgängig) → LK E und ein bilinguales Sachfach im Abitur auf Notenstufen 1 oder 2 → eine weitere moderne Fremdspr. schriftl. bis Halbjahr 12/2 fortgeführt auf Notenstufen 1 bis 2 (nicht zwingend Abiturfach!) → internationales Begegnungsprojekt (Austausch-beteiligung oder anderer Auslandsaufenthalt mit Projekt nach Absprache) (achtseitige Dokumentation dieses Begegnungsprojekts) ☺ CertiLingua Zertifikat (EU-Auszeichnung) ☺ Erwerb interkultureller Kompetenzen ☺ Sammeln spannender Auslandserfahrungen ☺ unentgeltlich ☺ erleichterter Zugang zu internationalen Studiengängen und zur internat. Arbeitswelt (CertiLingua-Netzwerk europäischer Firmen)	**Frau Lotz** **weitere Info:** www.certilingua.net www.landfermann.de **(Konzepte)**
Diplôme d'Études en Langue Français	→ für EF, Q1, Q2, mit/ohne Frz.-Kurs; 60,-/129,- € → Niveaustufen A1 bis B2 des europäischen Referenzrahmens (schr./mdl. Prüfungen) → selbstständige Sprachverwendung ☺ DELF Zertifikat (Auszeichnung des Institut Français Deutschland) ☺ AG-Betreuung ☺ Anwendung der erworbenen Kompetenzen in Auslandserfahrungen (Berufspraktikum?)	**Herr Höppner** **weitere Info:** www.institutfrancais.de
Cambridge Advanced Examination	→ für EF, Q1, Q2 (ca. 160,- €) → Niveaustufen B2 bis C1 des europäischen Referenzrahmens (schr./mdl. Prüfungen) → selbstständige Sprachverwendung ☺ CAE Zertifikat (Auszeichnung des Cambridge University / Language Assessment Dept.) ☺ erleichterter Zugang zu internationalen Studiengängen und zur internat. Arbeitswelt	**Frau Lippek** **weitere Info:** www.cambridgeenglish.org

 Projet Praxis Praktikum in Cluny	→ für (sehr) gute Französisch-Schüler in EF → Eigenständigkeit in Planung u. Durchführung eines Berufspraktikums in Cluny / Frankreich → freundliche Aufgeschlossenheit, Höflichkeit ☺ 10 Tage Berufserfahrung in Frankreich ☺ Kontakte zu einer frz. Partnerfamilie ☺ Erfüllen der Berufspraktikum-Obligatorik / EF ☺ im bilingualen Zug mit CertiLingua zu verbinden (interkulturelles Begegnungsprojekt) ☺ Netzwerkbildung, verbesserte Berufsaussichten	**Herr Küppers** **weitere Info:** kueppers@landfermann.info
 Landes-/Bundes-wettbewerb Philosoph. Essay	→ EF, Q1 und Q2: Philosophie GK → freies Schreiben und logisches Argumentieren ☺ Wettbewerb mit Auszeichnung (unentgeltl.) ☺ im Erfolgsfalle Qualifikation für die Teilnahme an der philosophischen Winterakademie ☺ im weiteren Erfolgsfalle Teilnahme an der Philosophie-Olympiade (2015 in Estland) ☺ Netzwerkbildung, Kontakte zu Verlagen	**Herr Reuber** **weitere Info:** www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Schuelertb/Mitmachen/Wettbewerbe/schulisch/Philosophischer-Essay/
 Chengdu-Ansichten **Chinesisch Sek II**	→ EF, Q1 und Q2 bis ins Abitur → neu im Fächerangebot der LfG-Oberstufe → Chinesisch GK ☺ meistgesprochene Sprache nach Englisch (ca. 1,3 Mrd.) ☺ chinesische HSK-Sprachprüfungen des Konfuzius-Instituts Duisburg (Mai, Nov.) 20,- € bis 50,- €) ☺ Netzwerkbildung, Kontakte zu unserem Partner in China: Chengdu Experimental School of Foreign Languages ☺ verbesserte Berufsaussichten weltweit	**Herr Sin / N.N.** 中文班 **weitere Info:** www.uni-due.de/konfuzius-institut/sprachpruefungen.shtml
 Japanisch Sek II	→ EF, Q1 und Q2 bis ins Abitur → neu im Fächerangebt der LfG-Oberstufe → Japanisch GK ☺ Zugang zu japanischer Kultur u. Geschichte ☺ ggf. zusätzliche Sprachzertifikate (z.B. JLPT = Japanese Language Proficiency Test) (VHS D) Japanisches Kulturinstitut Köln (JKI) ☺ verbesserte Berufsaussichten	**Herr Sin / N.N.** **weitere Info:** www.jki.de / www.duesseldorf.de/vhs

Compuration eSG Informations-technologie	→ EF, Q1 und Q2 / sehr gute bis gute Noten → eingetragene Schülergenossenschaft / IT → Computergeräte konfigurieren, reparieren → Mediengeräte pflegen ☺ erste IT-Berufserfahrungen im sicheren Arbeitsumfeld der Schülergenossenschaft ☺ selbstständiges Arbeiten und Arbeit im Team ☺ betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse ☺ verbesserte Berufsaussichten	**Herr Kahabka** **Herr Basler** **weitere Info:** www.compuration-esg.de
Informatik Biber	→ EF, Q1 und Q2 unentgeltlich → bundesweiter Informatik-Onlinetest → Köpfchen, aber keine speziellen Informatik-kenntnisse erforderlich ☺ Zertifikate und Kleinpreise ☺ motivierende knifflige Aufgaben	**Frau Frank** **weitere Info:** www.informatik-biber.de
Informatik Tutorium	→ EF, Q1 und Q2 unentgeltlich → keine Vorerfahrungen erforderlich ☺ weltweite Bewegung, die mehrere Millionen Schülerinnen und Schüler in über 180 Ländern Informatikkenntnisse spielerisch vermittelt ☺ einstündige Tutorials, die in spannenden Projekten eine Einführung in unterschied-liche Programmiersprachen geben.	**Frau Frank** **weitere Info:** www.hourofcode.de www.code.org/learn
Bundeswettbew Informatik	→ EF, Q1 und Q2 → grundlegende Informatikkenntnisse ☺ Zertifikate, Sachpreise ☺ gegebenenfalls Qualifikation für die Informatikolympiade ☺ Zugang zu exklusiven Workshops ☺ Netzwerkbildung: Kontakt zu Bildungsein-richtungen und Firmen mit IT-Schwerpunkt	**Frau Frank** Eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung Wissenschaftsjahr 2014 DIE DIGITALE GESELLSCHAFT **weitere Info:** www.bundeswettbewerb-informatik.de
Wettbewerb im Rahmen der CSCG Konferenz (BMWi-gefördert)	→ EF, Q1 und Q2 / sehr gute bis gute Noten → grundlegende Informatikkenntnisse → Eigenständigkeit, Geduld, Spaß am Umgang mit kniffligen Problemen der IT-Sicherheit → im Rahmen einer jährlich vom Bundes-ministerium für Wirtsch. u. Energie ausge-richteten Konferenz zur IT-Sicherheit (Berlin) ☺ Zertifikate, Sachpreise ☺ Netzwerke: Austausch mit Nachwuchskräften ☺ verbesserte Berufsaussichten	**Frau Frank** **weitere Info:** www.cybersecuritychallenge.de

Internationale Projekte und Partnerschaften

Austauschprogramme

In der heutigen Zeit wachsen die Völker in Europa und der ganzen Welt immer mehr zusammen und erleben in vielfältiger Weise Verflechtung und Bereicherung auf vielen Gebieten. Persönliche Erfahrungen und Erlebnisse mit (jungen) Menschen in anderen Sprachräumen sollen das vor allem über schriftliche und mündliche Zeugnisse Erlernte auf eine andere Art vertiefen helfen.
Aus diesem Grunde bietet das Landfermann-Gymnasium seinen Schülern die Teilnahme an einem breiten Spektrum von Austauschprogrammen. Ziel solcher Austausche soll nicht nur der persönliche Erfahrungszuwachs für den einzelnen Teilnehmer sein; es gilt auch, die Ideen und Werte, zu denen sich das Landfermann-Gymnasium (auch in diesem Schulprogramm) bekennt, im Zusammentreffen mit Jugendlichen anderer Länder und Kulturkreise zu vertreten. Kriterien für eine erfolgreiche Bewerbung zu diesen Austauschen sind vor allem soziale Kompetenz, gute Sprachkenntnisse, hohe Leistungsbereitschaft, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit.
Auszug aus unserem Fahrtenkonzept zum Thema Austausch-Programme:

3. Austausche und Kulturreisen – Grundsätze

Die heutige Zeit ist durch das Zusammenwirken und die gegenseitige Durchdringung der Kulturen geprägt. **Die Völker Europas und der ganzen Welt tauschen sich miteinander aus und wachsen auf vielen Gebieten zusammen**. Persönliche Erfahrungen und Erlebnisse mit jungen Menschen aus anderen Sprachräumen und Kulturkreisen helfen, dem Anderen mit **Verständnis, Toleranz und Respekt** zu begegnen.
Aus diesem Grunde ist das Landfermann-Gymnasium bestrebt, allen Schülern die Teilnahme an einem Austauschprogramm zu ermöglichen. Ziel solcher Austausche ist nicht alleine der persönliche Erfahrungszuwachs der einzelnen Teilnehmer; es gilt darüber hinaus auch, die humanistischen Ideen und Werte, zu denen sich das Landfermann-Gymnasium bekennt, im Zusammentreffen mit Jugendlichen anderer Länder und Kulturkreise zu vertreten.
Die Teilnehmer an unseren Austauschen zeichnen sich aus diesem Grunde durch hohe soziale Kompetenz, gute Sprachkenntnisse, besondere Leistungsbereitschaft sowie Flexibilität und Anpassungsfähigkeit aus.
Ein angemessenes und gerechtes Auswahlverfahren ist mit der Schulleitung und der SV abgestimmt. Vorrangig werden dabei in der gemeinsamen Bewertung von Klassenlehrer bzw. Stufenleiter sowie dem zuständigen Fremdsprachenlehrer bzw. Begleiter der Fahrt Kriterien wie Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft, Fremdsprachenfähigkeiten, Freundlichkeit und Umgang, Verantwortungsbewusstsein und Konfliktfähigkeit, Offenheit und Toleranz zu berücksichtigen sein. Schüler, die sich erstmals auf einen Austausch bewerben, sind bei grundlegender Eignung vorrangig zu berücksichtigen.
In dem selben Maße wie sich die europäische Integration als Prozess der stetigen Intensivierung und Ausweitung der Kooperation ihrer Mitgliedsstaaten versteht, begreift sich die Europaschule Landfermann-Gymnasium als eine Bildungseinrichtung, die sowohl quantitativ als auch qualitativ um eine Ausweitung ihres internationalen Profils bemüht ist. Daher stehen wir neuen Kontakten zu weiteren Schulen, die unsere wesentlichen Ideale teilen, innerhalb wie außerhalb Europas jederzeit offen gegenüber.
Wir bemühen uns daher in Abstimmung mit der Schulkonferenz um die Integration weiterer Austauschprogramme, insbesondere mit Schulen in Europa.
Aktuell bestehen folgende Austauschprogramme bzw. sind in Planung:

a) Collège Prud'hon in Cluny, Burgund, Frankreich

Im Schuljahr 2010/2011 wurde eine Schulpartnerschaft mit dem Collège Prud'hon in Cluny aufgebaut. Diese Partnerschaft ruht auf zwei Säulen:

Zum einen findet ein **klassischer Schüleraustausch** statt, der sich an die jüngeren Schüler (Klasse 7) richtet. Die Schüler sollen schon im zweiten Lernjahr erste konkrete sprachliche und kulturelle Erfahrungen im europäischen Nachbarland sammeln können und einen zusätzlichen Motivationsschub zum Spracherwerb erhalten. Gleichzeitig kann eine erfolgreich erlebte Sprachreise auch Anreiz sein, eine weitere lebende Fremdsprache in Klasse 8 zu belegen, was dem Gedanken einer Europaschule entspricht. Es sind jährlich zwei Austauschbegegnungen vorgesehen.

Die zweite Säule beinhaltet ein Angebot an die Schüler der Jahrgangsstufen 9/EF(10) zu einem längeren Auslandsaufenthalt und wird sowohl in Kooperation mit dem Lycée in Cluny als auch anderen sich anbietenden Lycée in Frankreich durchgeführt. Hier können Schüler am **Brigitte-Sauzay-Programm** teilnehmen. Dieses Programm sieht einen zwei- bis dreimonatigen Aufenthalt an der Partnerschule vor.

Zum anderen haben Schüler der Jahrgangsstufe EF die Möglichkeit, im Rahmen des so genannten **Projet Praxis** ihr berufsspezifisches Praktikum in Cluny durchzuführen.

b) Roedean School for Girls, Roedean, East Sussex, Großbritannien

Die Roedean Public School for Girls, eines der renommiertesten Mädcheninternate Großbritanniens, unterhält seit dem Jahr 1990 enge Kontakte zum Landfermann-Gymnasium. Über einen Zeitraum von nunmehr zwei Jahrzehnten finden mit großer Regelmäßigkeit pro Jahr je ein Besuch und Gegenbesuch von etwa zehn Mädchen umfassenden Gruppen statt. **(Dieser Austausch findet vorerst nicht mehr statt; die Englisch-Fachgruppe bemüht sich jedoch um einen adäquaten Ersatz.)**

c) Deutsche Schule in São Paulo, Brasilien

Seit Dezember 2008 findet zwischen dem Colegio Visconde de Porto Seguro in São Paulo und dem Landfermann-Gymnasium ein jeweils mehrwöchiger Schüleraustausch statt, der für die deutschen Schüler zum Teil in den Sommerferien liegt. Ca. 10-15 Schüler beider Schulen verbringen jeweils ihre Austauschzeit in Gastfamilien, nehmen am Unterricht ihrer Austauschpartner teil und absolvieren ein umfangreiches Kulturprogramm. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der Portugiesisch-AG.

d) Spanien – Colegio Helade

Das Fach Spanisch erfreut sich am Landfermann-Gymnasium immer größerer Beliebtheit und wird von vielen Schülern als dritte Fremdsprache gewählt. Um unseren Schülern einen authentischen Zugang zur spanischen Sprache und Kultur zu eröffnen, bietet die Fachgruppe Spanisch ab dem Schuljahr 2013 einen Austausch mit dem Colegio Helade in Madrid an.

e) Agnieszka-Osiecka-*Liceum in Wroclaw (Breslau), Polen*

Der Austausch mit der renommierten Oberstufenschule in Breslau mit einem bilingualen Deutsch-Bildungsgang findet seit 2014 statt und richtet sich vorzugsweise an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10. Er wird durch das Deutsch-Polnische-Jugendwerk gefördert und soll die Beziehungen zwischen Deutschland und Polen vertiefen. Arbeitssprachen sind Deutsch und Englisch, im Zentrum steht der kulturelle Austausch beider Schulen. Breslau wird 2016 Kulturhauptstadt Europas. Am Austausch können jährlich bis zu 15 Schülerinnen und Schüler des Landfermann-Gymnasiums teilnehmen.

f) Griechenland - Kulturreise

Gemäß seiner altsprachlichen Tradition und zur Pflege seines humanistischen Erbes unternimmt das Landfermann-Gymnasium im zweijährigen Turnus eine Studienreise zur Wiege der europäischen Kultur

nach Griechenland. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Belegung des Faches Alt-Griechisch im Wahlpflichtbereich II.

g) Russell High School, Kansas, USA

Seit dem Schuljahr 2006/2007 unterhält das Landfermann-Gymnasium einen Austausch mit der Russell High School in Kansas, USA, der jährlich im Frühjahr durchgeführt wird. An diesem Austauschprogramm nehmen in der Regel 10-12 Schüler des Landfermann-Gymnasiums teil. Abgerundet wird die Reise in den Mittleren Westen der USA traditionell durch einem zwei- bis dreitägigen Aufenthalt in New York City.

h) Chengdu Experimental Foreign Languages School (CDEFLS), Chengdu, Sichuan, China

Einer Anregung der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft folgend unterhält das Landfermann-Gymnasium seit dem Jahre 2000 einen regen Austausch mit der Chengdu Experimental Foreign Languages School. Sieben Delegationen von Landfermann-Schülern haben seither unsere Partnerschule in Sichuan besucht bzw. deren Delegationen bei uns in Duisburg empfangen. Die in zweijährigem Turnus stattfindenden Programme für zwölf Teilnehmer bieten neben einer einwöchigen Visite der Provinzhauptstadt Chengdu und der Teilnahme am Unterricht an der CDEFLS im Rahmen eines ergänzenden Aufenthalts in Peking auch die Gelegenheit, die chinesische Geschichte und Kultur näher kennenzulernen. Interessierten Schülern wird empfohlen, vorab die Chinesisch-AG am Landfermann-Gymnasium zu besuchen.

i) Kaliningrad, Oblast Kaliningrad, Russland

Seit einem halben Jahrhundert besteht die Patenschaft zwischen dem Landfermann-Gymnasium und dem ehemaligen Collegium Fridericianum der Stadt Königsberg, an dem so namhafte Geistesgrößen wie Kant und Herder lernten bzw. lehrten. In Fortsetzung dieses Erbes bietet das Landfermann-Gymnasium alljährlich besonders talentierten und leistungswilligen Schülern die Möglichkeit, im Rahmen der Collegium-Fridericianum-Stiftungen eine Preisarbeit zu erstellen. Allen Teilnehmern an diesem Wettbewerb steht es offen, an einer finanziell unterstützten fünftägigen Kulturreise in das ehemalige Königsberg (heute: Kaliningrad) teilzunehmen.

Die aktuellen Austausch-Programme des Landfermann-Gymnasiums

Klasse Jgst.	**Fahrtziel**	**Charakter und Zweck der Fahrt**	**Zeitpunkt und Dauer, Turnus** (sofern nicht jährl.)	**Teilnehmerzahl**	**Kosten der Fahrt** (Reisekosten,Unterbringung, Verpflegung und Programm)
7	Collège Prud'hon; Cluny, Frankreich	Austauschprogramm	Frühjahr, Herbst; 4 Tage	ca. 25 (m, w)	215 €
9 - EF	Collège Prud'hon; Cluny, Frankreich	Brigitte-Sauzay-Programm bzw. Voltaire-Programm	6 Wochen bzw. 6 Monate (im Sommer/Herbst)	ca. 5 (m, w)	ca. 200 € zzgl. Taschengeld
9	Roedean High School; Roedean, Großbritannien	Austauschprogramm	November - Dezember, eine Woche	ca. 12 (w)	ca. 380 €
9 - EF	*Dt. Schule São Paulo, Brasilien*	*Austauschprogramm* ***ohne Schulverantwortung, ohne Lehrerbegleitung (In progress)***	*Dezember-Januar (6-7 Wochen); Rückbesuch: Sommerferien*	*ca. 10-15 (m, w)*	*ca. 1500 € zzgl. ca. 500 € Taschengeld*
9 - EF	Colegio Helade, Spanien	Austauschprogramm	April, 5 Tage	ca. 15-20 (m, w)	ca. 560 €

9 - EF	Wroclaw / Breslau - Polen	Austauschprogramm	Frühjahr/Herbst jährlich; ca. 8 Tage	ca. 10-15 (m, w)	ca. 300 €
8 - EF	Griechenland	Kulturreise	Alle 2 Jahre; ca. 10 Tage	ca. 15-20 (m, w)	ca. 560 €
EF	Russell High School Russel, USA	Austauschprogramm	im Frühjahr; 10-12 Tage	ca. 10-12 (m, w)	ca. 1440 €
EF – Q1	Chengdu, China CDEFLS	Austauschprogramm	10-14 Tage; alle 2 Jahre	ca. 12 Schüler (m, w)	ca. 1660 € (1 L)
EF – Q2	Kaliningrad, [1] Russland	Kulturreise der Preisträger der Collegium-Fridericianum-Stiftungen	5 Tage	ca. 12-14 (m, w)	300 € (L durch Fridericianer-Stiftung)

[1] Durch die geopolitische Lageist diese Fahrt im Moment nicht möglich. Sie soll diese Fahrt durch eine Fahrt nach Berlin oder Lüneburg – mit dem Schwerpunkt auf Vertreibung oder Ostpreußen ersetzt werden

Übersicht über die zwischen 2011 und 2016 durchgeführten Austauschprojekte:

Schuljahr 2015/16	1. Amerikaaustausch 2. Chinaaustausch 3. Frankreichaustausch 4. Niederlandeaustausch 5. Polenaustausch
Schuljahr 2014/15	1. Amerikaaustausch 2. Brasilienaustausch 3. Chinaaustausch 4. Frankreichaustausch 5. Polenaustausch 6. Spanienaustausch
Schuljahr 2013/14	1. Amerikaaustausch 2. Brasilienaustausch 3. Chinaaustausch 4. Frankreichaustausch 5. Spanienaustausch
Schuljahr 2012/13	1. Amerikaaustausch 2. Brasilienaustausch 3. Frankreichaustausch 4. Kaliningradfahrt
Schuljahr 2011/12	1. Amerikaaustausch (Phoenix + Russell) 2. Brasilienaustausch 3. Chinaaustausch 4. Englandaustausch 5. Frankreichaustausch 6. Griechenlandfahrt

Berichte von Austauschfahrten der vergangenen Jahre

Austausch mit Cluny (Frankreich)

Seit dem Schuljahr 2010/2011 existiert ein Austausch mit Cluny, der auf zwei Säulen aufbaut.
Zum einen findet er als klassischer Schüleraustausch statt, der sich an die jüngeren SchülerInnen richtet. Hier sollen schon die jüngeren SchülerInnen im zweiten Lernjahr erste konkrete sprachliche und kulturelle Erfahrungen im europäischen Nachbarland sammeln können und einen zusätzlichen Motivationsschub erhalten. Gleichzeitig kann eine erfolgreich erlebte Sprachreise auch Motivation sein, eine weitere lebende Fremdsprache in Klasse 8 zu belegen, was dem Gedanken einer Europaschule entspricht. Auch hier sind jährlich zwei Austauschbegegnungen vorgesehen. Im Juni 2011 wird zum ersten Mal eine Gruppe von 25 Schülern ihre PartnerInnen am örtlichen Collège Cluny besuchen. Der Gegenbesuch der französischen SchülerInnen erfolgt ebenfalls im Juni.
Die zweite Säule beinhaltet ein Angebot an SchülerInnen der Jahrgangsstufen 9/10 zu einem längeren Frankreichaufenthalt. Hier können SchülerInnen am Brigitte Sauzay Programm teilnehmen. Dieses Programm sieht einen 2-3monatigen Aufenthalt im Partnerland vor. Im Schuljahr 2010/11 haben sich zwei Schülerinnen für dieses Programm angemeldet. Dieses Programm wird in Kooperation mit dem Lycée in Cluny durchgeführt.

Austausch mit Rodean (England)

This exchange started in 1990 and has thus thrived for over two decades. Roedean is a picturesque village right next to Brighton in the UK. In 2003/2004 we've had some problems with the exchange, because there were simply too few English girls studying German at Roedean School. That is why there were not enough participants for an English delegation visiting our school. However, Roedean School have offered us to send a Landfermann group of girls on a one-sided exchange visit - and we were very grateful to them.
This exchange gives our girls the chance of experiencing the unique setting and atmosphere of a very traditional English boarding school. Fortunately, thanks to excellent personal contacts between staff members, the exchange could be maintained. In 2005, the two-sided exchange programme could be re-established with the LfG delegation visiting Roedean in the autumn and the Roedean students coming to Germany shortly before the Christmas holidays each year. Meanwhile, more than 350 LfG-girls have had the privilege of taking part in this exchange with one of Britain's most excellent boarding schools.

Austausch mit Breslau (Polen)

Das Landfermann-Gymnasium unterhält seit Oktober 2014 einen Austausch mit dem renommierten Agnieszka-Osiecka-Liceum in Breslau (Wrocław), Polen.
Der Austausch richtet sich an Schülerinnen und Schüler unserer Jgst. 10, die neugierig und mutig genug sind, in ein Land zu reisen, dessen Sprache sie nicht verstehen und sich in den Familien und mit den Partnerschülern hauptsächlich auf Englisch verständigen können. Ziel ist es, in eine uns weitgehend unbekannte Kultur einzutauchen und sich mit dem europäischen Nachbarn in projektorientierter Form

auf die Suche nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu begeben. Die polnische Stadt Wroclaw ist berühmt für ihre schöne Altstadt. Sie ist im Jahr 2016 Kulturhauptstadt Europas.
Der Austausch wird großzügig vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk gefördert und kann auch als Projekt für das Exzellenzlabel CertiLingua verwendet werden.
Der erste Besuch in Polen fand im Oktober 2014 statt, der Gegenbesuch unserer polnischen Partner im April 2015.

Das Bild kann nicht angezeigt werden. Ohne Computer wenig(er) möglicherweise über zu wenig Arbeitsspeicher, um das Bild zu öffnen, oder das Bild ist beschädigt. Starten Sie den Computer neu, und öffnen Sie dann erneut die Datei. Wenn weiterhin das rote x angezeigt wird, müssen Sie das Bild möglicherweise löschen und dann erneut einfügen.

„Wo kämen wir hin, wenn jeder sagte, wo kämen wir hin und keiner ginge, um zu sehen, wohin wir kämen, wenn wir gingen.“ (Kurt Marti)

Warum denn ausgerechnet Breslau/Wroclaw? Wie oft haben Schülerinnen und Schüler und wir Lehrerinnen diese Frage in den letzten Wochen und Monaten gehört! Und so ganz unberechtigt scheint sie auf den ersten Blick ja nicht, denn bisher gibt es am Landfermann-Gymnasium noch keine Polnisch-AG, wenige Bezugspunkte im Geschichtsunterricht und unsere Austausche sind entweder auf die westliche oder auf die ganz fernöstliche Welt ausgerichtet. Um die Frage zu beantworten, sind wir - frei nach Kurt Marti – losgegangen,– um zu sehen, was man beim fremden Nachbarn entdecken könnte:
Und das war in der Tat allerhand: An sechs sonnigen Oktobertagen konnten wir (13 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10, Frau Freude-Siering und ich) die herausragende Gastfreundschaft unserer polnischen Nachbarn, eine aufstrebende Stadt voller Lebensfreude und außerordentlich Wissenswertes über die Region Niederschlesien und die Stadt Wroclaw erleben und erfahren.
Das *Agnieszka-Osiecka*-Liceum, das wir besuchten, ist eine aus einer reinen Oberstufe bestehende Schule, die unterschiedliche Profile anbietet: Sowohl die Wahl eines naturwissenschaftlichen oder bilingualen Profils als auch die Wahl eines künstlerisch-musischen Schwerpunkts ist möglich.
Die polnischen Schülerinnen und Schüler verfügten über sehr gute Deutschkenntnisse, aber auch unsere Fremdsprachenkenntnisse in Englisch fanden in den Familien und im öffentlichen Leben reichlich Anwendung.
Unsere Gastgeber hatten den Austausch bis ins Detail liebevoll und perfekt geplant und Schulleitung und Schulgemeinde zeigten uns in vielfältiger Art und Weise ihre hohe Wertschätzung.
Schon am ersten Abend sahen wir nach freundlicher Aufnahme in den Familien gemeinsam eine Musik-Licht-Wasserspiel-Installation im Park der Jahrhunderthalle – ein großartiges Schauspiel und ein großartiger Beginn einer ebenso großartigen Woche.
Gruppendynamische Prozesse, die von der Schulpädagogin geleitet wurden, ein Vorführabend der Theater- und Musik-Klassen, der ausschließlich für uns veranstaltet wurde und von hohem Niveau zeugte, eine Stadtführung, die keine Fragen offen ließ und eine Tageswanderung auf den Zobtenberg mit anschließendem Lagerfeuer sorgten für eine wohlige Atmosphäre.
Aber auch die Auseinandersetzung mit der politischen Vergangenheit kam für Schüler einer Europaschule nicht zu kurz, denn im Museum für Stadtgeschichte und nicht nur dort präsentiert die Stadt Wroclaw ihre böhmischen, preußischen und polnischen Wurzeln mit Stolz.
Unsere Gastgeber, insbesondere die Lehrerinnen Frau Alicja Witwicka und Frau Malgozata Iwankiewicz beantworteten unsere unzähligen Fragen mit Ausdauer und zeigten uns in vielfältiger Weise ihr Interesse an unserem gemeinsamen Austausch und ihre Gastlichkeit.
Was nehmen wir mit? Einen Sack schöner Erinnerungen, neue Freundschaften, Vorfreude auf den Gegenbesuch im April und die Erkenntnis, wie leicht Europa zusammenwachsen kann, wenn man nur

loszieht, um das Fremde zu entdecken. Wir hoffen, dass wir spätestens 2016, wenn Wroclaw Kulturhauptstadt Europas sein wird, wieder zu Gast sein dürfen.

Herrad Anacker

Ergänzung Mai 2016
Inzwischen ist der Austausch in die zweite Runde gegangen und wir stehen kurz vor dem Gegenbesuch in Wroclaw, wo wir nun tatsächlich die Kulturhauptstadt Europas besuchen werden.
Ein ausführlicher Bericht des diesjährigen Austauschbesuchs in der europäischen Kulturhauptstadt ist bereits auf der Schulhomepage zu finden.

Austausch mit Madrid (Spanien)

Seit 2013 hat das Landfermann-Gymnasium ein Austauschprogramm mit einer spanischen Schule – dem Colegio Hélade, einer sehr gastfreundlichen Schule am Rande der Hauptstadt Madrid. Unsere Schüler haben in den Klassen 9 und 10 die Gelegenheit, sich für den Austausch zu bewerben und somit die spanische Metropole Madrid näher kennenzulernen.
Da am Colegio Hélade bisher nur eine kleine Gruppe von Schülern Deutsch lernt, fanden Besuche und Gegenbesuche zunächst nur alle zwei Jahre statt. Die Zahl der Deutsch-Interessierten steigt jedoch in Madrid, so dass wir die Hoffnung haben, den Austausch in Zukunft jährlich durchführen zu können. Auf beiden Seiten besteht daran ein großes Interesse.
Die ersten Besuchsprogramme 2013 und 2014 waren sehr erfolgreich. Die Freude an diesem Austausch spiegelt sich in den Bildberichten der Schüler, die sie regelmäßig zu einem Reisetagebuch zusammenstellen.

Besuch aus Spanien: Juni 2015
Vom 12. bis 19. Juni 2015 besuchte uns eine Delegation von Schülern des Colegio Hélade. Begleitet wurden sie von Señora Marian Jiménez und Señora Esther Cabrera.

Das Reisetagebuch

Wochenende / Fin de semana (13./14.06.2015)
Am Samstagmorgen waren wir zwei Stunden Hiphop tanzen, was uns sehr viel Spaß gemacht hat. Nachmittags waren wir alle zusammen im Wald grillen und sind danach auf eine Party in Mülheim gegangen, die bis ein Uhr ging. Am Sonntagmorgen haben wir das Bundesliga-Aufstiegsspiel der Hockey-Damen des Club Raffelberg angeschaut. Nachmittags waren wir im Schwimmclub surfen und schwimmen. Abends sind wir essen gegangen.

Ina

Montag / Lunes (15.06.2015)
Am Montag nahmen wir gemeinsam mit unseren spanischen Austauschschülern zunächst am regulären Unterricht teil. Anschließend wurden wir in der Cafeteria unserer Schule mit einem leckeren Imbiss versorgt und von unserem Schulleiter, Herrn Haering, begrüßt.

Danach wurden wir im Rathaus von dem ersten Bürgermeister Duisburgs empfangen, der die spanischen Austauschschüler herzlich willkommen hieß und uns eine kleine Führung durch das – wie er sagte – "schönste Rathaus des Ruhrgebietes" gab. Natürlich durften wir uns alle in das goldene Gästebuch der Stadt Duisburg eintragen.

Wieder zurück in der Schule hatten wir einen sehr interessanten und informativen Vortrag des ehemaligen Landfermann-Schülers, Rechtsanwalt Herrn Doktor Ebert, der ungarische Juden im Anklageverfahren gegen den SS-Soldaten Oskar Grönig vertritt, das zur Zeit am Landgericht Lüneburg verhandelt wird.

Am Abend trafen wir uns spontan zu einem gemeinsamen Picknick im Duisburger Innenhafen. Erst mit Einbruch der Dunkelheit gingen wir alle müde nach Hause.

Max

Dienstag / Martes (16.06.2015)

Heute ging unser Ausflug zur Zeche Zollverein in Essen. Wir haben dort das Museum besucht und Vieles über das Ruhrgebiet, seine Geschichte, Natur, Sprache und Menschen erfahren. Vom Dach der Zeche und der Kokerei hatte man einen guten Blick über einen großen Teil des Ruhrgebietes.

Alle Spanier, aber auch wir Deutschen, haben viele neue Dinge über unsere Heimat erfahren.

Ann-Kathrin

Mittwoch / Miércoles (17.06.2015)

Am Mittwoch stand Köln auf dem Programm. Die Zugfahrt nach Köln hat nur ca. 45 Minuten gedauert. Zuerst waren wir im Dom, wo wir alle 509 Treppenstufen bis zur Turmspitze hochgelaufen sind. Danach hatten wir rund zwei Stunden Freizeit, um in Köln ein bisschen herumzubummeln. Dann sind wir ins Schokoladenmuseum am Rhein gegangen und haben dort noch etwas über den Weg von der Kakaopflanze bis zur Schokolade erfahren. Viel zu schnell war der Tagesausflug schon wieder vorbei. Gegen 17 Uhr waren wir zurück in Duisburg.

Benedict

Donnerstag / Jueves (18.06.2015)

Am Donnerstag sind wir nach zwei Unterrichtsstunden alle zusammen zur Küppersmühle am Innenhafen gelaufen. Dort hatten wir zunächst eine Führung durch die Ausstellung "China 8", danach nahmen wir an einem Museums-Workshop teil.

Bei unserem Workshop sollten wir uns in Vierergruppen zusammenfinden, um dann aus Zeitungen und Plakaten eine Collage zusammenzustellen. Nach dem Besuch in der Küppersmühle ging es dann zurück in den Unterricht.

Am Abend haben wir uns zu einem Abschiedsgrillen im Amateur Schwimmclub Duisburg mit allen Eltern und Spanischlehrern getroffen. Uns allen hat dieser Tag sehr gut gefallen und wir hatten sehr viel Spaß!

Paula

Austausch mit Nijmegen (Niederlande)

Im Schuljahr 2015/16 fand zum ersten Mal ein Austausch mit dem Dominicus College aus Nijmegen statt. Bei dem eintägigen Begegnungsprojekt handelt es sich um ein Interreg-Projekt.

Ein vielversprechender Anfang

LfG und Dominicus College Nijmegen vereinbaren regelmäßige gegenseitige Besuche.
Am 16.11.2015 war es endlich soweit: Unsere drei neunten Klassen konnten am frühen Morgen mit sechs Lehrern des Landfermann-Gymnasiums zum Dominicus College in Nijmegen fahren, um dort gleichaltrige Schüler kennenzulernen, niederländischen Schulalltag mitzugestalten und die schöne Innenstadt von Nijmegen gemeinsam auf einer Rallye zu erkunden.

Nach einer sehr herzlichen und humorvollen Begrüßung durch Abteilungsleiter Herrn de Bond geriet für die Schüler in Lern-Tandems und Kleingruppen das erste Kennenlernen sehr kurzweilig: Schnell kamen alle Beteiligten im angeleiteten Austausch zu ihren Namen, ihrem Alter, ihren Hobbies, ihrem Heim und den Unterschieden sowie Gemeinsamkeiten zwischen beiden Schulen und Schulsystemen ins Gespräch, und schnell hörte man aus dem ein oder anderen Klassenraum herzhaftes Lachen schallen. Sehr hilfreich erwiesen sich dabei die anregenden zweisprachigen Materialien, die die niederländische Austausch-Koordinatorin Frau Dr. Hadamik zur Verfügung gestellt hatte. Kekse und Getränke erleichterten so manchen Einstieg in die lockere Runde.

Im weiteren Tagesverlauf wurden die Kontakte auf Orientierungsrunden durchs Schulgebäude vertieft, während sich die deutschen Begleiter mit ihren niederländischen Kollegen aus allen Verwaltungs- und Fachrichtungen bei Frau Krabbenborg, der Rektorin, über mögliche Perspektiven weiterer Kontakte austauschten.

Auch am Nachmittag wurde mit einer Stadt-rallye, die erste Orientierung über Gestalt und Geschichte der Nijmegener Innenstadt bot und von deutsch-niederländisch gemischten Schüler-Kleingruppen bearbeitet wurde, ein anregendes Programm geboten.

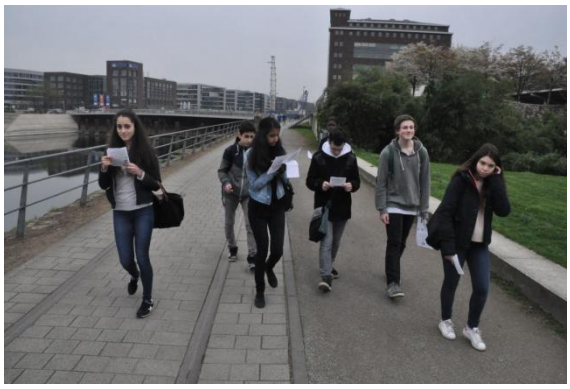
Den Abschluss fand der Begegnungstag in einem Empfang aller 90 Duisburger Besucher und ihrer niederländischen Begleiter durch die Beigeordnete und erste stellvertretende Bürgermeisterin Renske Helmer-Englebert sowie Stadtverwaltungsvertreter Henk Peereboom im "Stadhuis". Frau Helmer-Englebert würdigte die lange Planung des Begegnungstages und die Einbindung der Euregio Rhein-Waal in die Grundsteinlegung des Schulkontaktes zwischen dem Dominicus College und dem Landfermann-Gymnasium – auch sie zeichnete die Vision langfristiger, nachhaltiger und spannender Schüler- und Lehrerkontakte zwischen Nijmegen und Duisburg.

In einer sehr lebhaften Runde konnten unsere Duisburger und Nijmegener Schüler kundtun, was sie aus dem Tag an Erfahrungen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede, an Wünschen und Hoffnungen für die Zukunft mitnehmen. Beim Abschied waren sich alle einig: Es ist ein wunderschöner Tag gewesen, und hoffentlich war er Auftakt für viele weitere Begegnungen und Projekte ähnlicher Art. Wir freuen uns nun zunächst einmal sehr auf den Gegenbesuch unserer Nijmegener Freunde vom Dominicus College an unserer Schule – am Mittwoch, den 13. April 2016 wird es soweit sein! Tot ziens!

Dorothee Lotz

Das Dominicus College Nijmegen zu Besuch am Landfermann-Gymnasium am 13.04.2016

Am 13.04.2016 bekamen die Schüler unserer 9. Klassen Besuch von 80 Schülern und fünf Lehrerinnen und Lehrern des Dominicus College Nijmegen. Das große eintägige Begegnungsprojekt wurde zu Beginn im Rahmen einer feierlichen Begrüßung in der Landfermann-Aula von Vertretern aus Stadt und Kultur sowie von der Schulleitung des Landfermann-Gymnasiums gewürdigt. Bezirksbürgermeister Herr Kocalar beschrieb den Rahmen an internationalen Projekten in Schule und Kultur, an denen in den vergangenen Jahren Duisburgs vielfältigen Kontakte und Freundschaften im europäischen und weltweiten Raum anschaulich wurden. Herr Tonks von Europe Direct beschrieb kurzweilig mehrsprachig den Bezug des Projekttages zur Städtepartnerschaft Duisburg/Nijmegen, die sich in der Zusammenarbeit berufsbildender Schulen ebenso abbildet wie in Gemeinschaftsprojekten in Kultur, Wirtschaft und Verwaltung. Auch die Schülerbegegnung heute ordnet sich in diesen Zusammenhang der freundlicherweise von der Euregio Rhein-Waal geförderten interregionalen Zusammenarbeit ein (INTERREG V A Mini-Projekt). Die internationale und kulturelle Ausrichtung wurde an Schülerbeiträgen – einem englischen Bild-gestützten Vortrag von Jason Chaumet (9b) und Jack Hull (9b) – ebenso anschaulich wie an den in Niederländisch und Deutsch vollzogenen Erläuterungen des „Gerhard Mercator“ (gegeben von Stadthistoriker und Gästeführer Herrn Roland Wolf) zur Geschichte der Innenstadt Duisburgs, Gerhard Mercators Rolle darin und den Bezügen zum Landfermann-Gymnasium. So manchem Teilnehmer der Veranstaltung dürfte die lange Tradition des Landfermann-Gymnasiums und seine Verwurzelung in der frühneuzeitlichen Geschichte Duisburgs heute noch einmal lebendig in Erinnerung gerufen worden sein: Im altsprachlichen Gymnasium am Rathaus – Vorgänger-Institution unserer Schule – unterrichtete im 16. Jahrhundert Gerhard Mercator.



Das weitere Tagesprogramm des Begegnungsprojekts ermöglichte es den Jugendlichen, in Unterricht und in einer gemeinsamen, mehrsprachig angelegten Stadt-Rallye schulisches und städtisches Leben kennenzulernen. Es wurde munter auf Englisch und Deutsch kommuniziert – der ein oder andere Gastgeber versuchte sich auch in ersten Brocken Niederländisch, das noch nicht (aber hoffentlich bald) auch am Landfermann-Gymnasium im Sprachenangebot inbegriffen sein wird.

Am Ende eines ereignisreichen Tages verabschiedeten sich die deutschen Schülerinnen und Schüler mit einem kleinen Präsent von den niederländischen Freunden.

Wir danken besonders herzlich unserer Kontakt-Koordinatorin auf niederländischer Seite, Frau Dr. Hadamik vom Dominicus College Nijmegen und allen Kolleginnen und Kollegen des LfG, die durch ihre Unterrichtsprojekte und organisatorischen Stützen das heutige Begegnungsprojekt erst ermöglicht haben! Wir sagen einmal mehr „Danke, liebe Frau und Herr Kowalski!“ für die hervorragende Bewirtung und Versorgung! Wir danken unserem Hausmeister Herrn Strackbein für tatkräftige Unterstützung bis in die Abendstunden hinein – bei der Herrichtung der Aula und dem Empfang der Gäste! Und wir möchten einmal den großartigen Einsatz unserer 9. Klassen und ihrer Klassensprecher/-innen würdigen: Keine Mühe wurde in den vergangenen Wochen und Monaten gescheut, um mit guten Ideen und stillen

Vorbereitungen eine reibungslose Organisationsstruktur und eine angenehme Atmosphäre für den Projekttag zu gewährleisten.
„Dank u wel!“ sagt der Niederländer …

Gez. D. Lotz

USA-Austausch

Erfolgreich bemühten sich die Anglisten des Landfermann-Gymnasiums um interessierte Austauschpartner in den Vereinigten Staaten von Amerika. Zwischen 2007 und 2012 unterhielt das Landfermann einen Austausch mit der Phoenix Country Highschool im Paradise Valley in Phoenix. Beinahe gleichzeitig wurde ein weiterer Austausch initiiert, der bis heute erfolgreich läuft, nämlich der Austausch mit der Russel High School (RHS) in Kansas. Dieser wird jährlich von vielen Schülern begeistert wahrgenommen, was sich in den von Schülern und Lehrern gemeinschaftlich verfassten Berichten für unsere jährlich erscheinenden Landfermann-Blätter zeigt.

Kansas-Austausch 2013 – Mittendrin und ganz dabei

Austausche sind zweifelsfrei ein wichtiger Bestandteil des Schullebens. Praxisbezug, zur hohlen Phrase des Bildungsjargons verkommen, wird hier nicht nur herbeigeredet, sondern hergestellt. Interkulturalität, nebulösestes aller curranten Schlagwörter des didaktischen Betriebs, wird aus dem Exil ihrer Lehrplanexistenz in die Wirklichkeit, real, konkret und zwischenmenschlich, entlassen. Lernen wird lehrreich, weil es im Dienst der Bildung steht; zuvorderst der der Persönlichkeit. Weil dem so ist, hat sich das Landfermann-Gymnasium ganz im Sinne seines humanistischen Selbstverständnisses seit vielen Jahren der Pflege von Auslandskontakten verschrieben, obgleich dafür kaum terminliche Freiräume oder personelle Ressourcen (geschweige denn finanzielle Mittel aus dem Budget von Kommune und Land) zur Verfügung stehen.

Während die Kooperation mit der PCDS in Paradise Valley, Arizona, im vergangenen Jahr ins Stocken geriet, erfreut sich unsere Partnerschaft mit der Russel High School (RHS) in Kansas, seit ihrer Begründung im Jahre 2007 großer Beliebtheit jenseits wie diesseits des Atlantiks, so dass wir alljährlich ein Austauschprogramm für in der Regel ein Dutzend Schüler des LfG anbieten konnten. So auch im Jahre 2013.

„What‘s the matter with Kansas“, fragt der politische Journalist Thomas Frank in seinem gleichnamigen Bestseller auf der Suche nach den Gründen, warum seit Franklin D. Roosevelt kein einziger demokratischer Kandidat im tief republikanischen Sunflower State in den US-Senat gewählt wurde. „Brächten Sie mir bitte ein Souvenir aus Kansas mit? Das ist ein so seltenes Reiseziel“, bat mich der Agent unseres Reisebüros. Und es ist natürlich wahr.

Kansas, das kennt man nicht wirklich. Und dennoch steht Kansas wie kein anderer Bundesstaat der USA für den traditional American way of life: „If it is 100% Americanism we are looking for, Kansas delivers 110%“, schreibt Frank. In der Tat haben wir uns in den Great Plains, wo die Kultur nicht mehr europäisch und noch nicht hispanisch geprägt ist, nicht alleine topographisch im Herzen Amerikas gewähnt. Das aber auch. Zwischen dem 40. und 37. Grad nördlicher Breite gelegen, im Westen von Colorado und im Osten von Missouri begrenzt, verteilen sich weniger als drei Millionen Einwohner auf eine Fläche von der Größe der alten Bundesrepublik. Auf den europäischen Maßstab

übertragen, befinden wir uns irgendwo zwischen Madrid und Malaga, aber es fühlt sich an, als wäre man in die Einsamkeit Mittelschwedens gepaart mit der herben Frische des Nordatlantiks versetzt worden. Es ist Mitte April, der Wind bläst und man ahnt, weshalb Kansas in der Sprache der Sioux nach dem ‚Volk des Südwindes' benannt ist. Russell nämlich liegt in einer klimatischen Konvergenzzone, in der das feuchte Kontinentalklima Nordamerikas auf das halbtrockene Steppenklima des Mittleren Westens prallt. Daraus ergeben sich extreme Temperaturschwankungen und, mit großer Regelmäßigkeit, Wirbelstürme; weshalb die Russell High School natürlich auch mit dem für öffentliche Gebäude obligatorischen tornado shelter ausgestattet ist.

Russell City ist mit 4.500 Einwohnern das lokale Zentrum von Russell County in Westkansas. Fährt man von dort aus knapp 400 Kilometer schnurstracks in östlicher Richtung entlang dem Interstate Highway 70, so erreicht man, am Zusammenfluss von Kansas River und Missouri, die beiden Kansas Cities, deren größere freilich schon die rotweiß-blaue Tricolore Missouris auf dem Rathaus trägt. In der entgegengesetzten Richtung braucht es etwa eine gute halbe Stunde bis nach Hays in Ellis County, 20.000 Einwohner zählend, wo man immer gut einkaufen, gegebenenfalls studieren (Fort Hays State University) und einmal im Jahr dank der dort ansässigen deutschstämmigen Bevölkerung (von ehemals Wolgadeutschen), Oktoberfest feiern kann. Unbedingt lohnend ist auch der Besuch des Sternberg Museums, der eine Vielzahl spektakulärer Fossilienfunde aus der Zeit verspricht, da die Great Plainsnoch von einem Ozean bedeckt waren.

Gelandet sind wir allerdings in Wichita, der Hauptstadt des Bundesstaates Kansas, 180 km südöstlich von Russell gelegen, von wo aus wir per Bus nach Russell weiterreisten. Klein, aber fein, verfügt Russell über alle Einrichtungen, die man von einer kleinen Kreisstadt erwartet: von der Schule bis zum Krankenhaus, der Polizeistation über das Gericht zum Gefängnis, vom Museum bis zum Kino: everything is in its place; von den rechts und links die Hauptstraße flankierenden fullfat Gaumentempeln der Cuisine Américain ganz zu schweigen. Kerzengerade im Schachbrettmuster angelegt, führen die Straßen Russells vorbei an Kornspeichern, einer Ethanolfabrik und zahlreichen privat betriebenen Ölpumpen im heimischen Garten, all dies vor dem Hintergrund endloser Kornfelder, die in der Ferne bruchlos in die grasslands, Weideland für riesige Schaf- und Rinderherden, übergehen. Es gibt fast so viele Kirchen wie Pkws (was schwer ist), mehr Traktoren als Fahrräder (was leicht ist). Das kleinstädtische Flair ist allgegenwärtig.

Mehrgeschossige Häuser sind rar, Leichtbauweise – unbeschadet der Tornadohäufigkeit – üblich. Insgesamt ist die Unterschiedlichkeit der Lebensverhältnisse frappierend. Wer hier Geld besitzt, hat nicht nur Haus und Hof, sondern der verfügt gleich auch noch über einen eigenen Canyon mit dazugehörigem Fluß. Wer indes unvermögend ist, der ist buchstäblich arm dran. Doch vergessen wir nicht: Duisburg besteht auch nicht ausschließlich aus Neudorf und Mündelheim. Die RHS befindet sich, wenn man den Begriff verwenden will, downtown, genau im Stadtzentrum. Auch das RHS Schulgebäude besitzt, von einer Unterkellerung abgesehen, nur ein Stockwerk. Die Unterrichtsräume zweigen rechtwinklig von einem langen Flur ab, der sich zwischen den beiden Haupteingängen aufspannt. An den Haupttrakt angeschlossen sind die indoor sport facilities, nicht zuletzt eine privat gestiftete Basketballarena und ein großes Schwerathletikstudio. Statt Klassen gibt es nach dem Lehrerraumprinzip gestaltete Fachräume. Wer nach den vertrauten Kreidetafeln und dem liebevoll bekritzelten Nachkriegsmobiliar Ausschau hält, wird enttäuscht. An dieser Stelle ist Amerika wirklich die Neue Welt.

Aus deutscher Perspektive altertümlich erscheint hingegen die Didaktik. Man unterrichtet weiterhin in Einzelstunden, nahezu immer frontal. Kompetenzorientierung spielt (zumindest explizit) keine Rolle. Es geht um die Sache, und die will man - in quizzes, tests und exams- ganz genau wissen. Anders als in Deutschland ist das Prinzip der Inklusion weitgehend verwirklicht. Schüler aller Lernniveaus sind integriert. Während jeder Schultag die wenigen gleichen Fächer zur immer gleichen Zeit bietet, ist das Schulleben lebendig und bunt. Offenkundig ist, dass Schule in den USA nie Halbtagsschule war und Lernort und Lebenswelt viel stärker miteinander verwoben sind als hierzulande. Auch das Schulessen ist, vom freshman bis zum principal, eine Selbstverständlichkeit. Dass es frisch zubereitet wird, schadet weder der Gesundheit noch dem Absatz.

Unendlich herzlich sind wir von unseren Gastgebern aufgenommen worden. Für gut eine Woche waren wir Teil der Familie, Teil der Schulgemeinde: ob das Schulfest der Grundschule oder das Sportfest der High School besucht wurde, ob man auf die Jagd oder auf die Viehauktion ging, ob man auswärts dinierte oder zuhause kochte, ob man bei Wallmart oder onlineshoppte, ob man im kleinen Rahmen chillte oder im großen feierte, ob man in der Schule das Hirn oder die Muskeln gemeinsam strapazierte, gleichviel, wir waren immer mittendrin und ganz dabei. Dafür sind wir der Russell High School und den Familien, bei denen wir untergebracht waren, zu großem Dank verpflichtet. Sie haben uns Amerika, durchaus auch in seiner Andersartigkeit, näher gebracht, indem sie waren wie sie sind: offen und freundlich, liebevoll und tolerant. Das größte Lob, das man unseren Freunden in Russell aussprechen kann, formulierte eine Austauschteilnehmerin ungefähr so. „Die Traurigkeit, Kansas verlassen zu müssen; überwog sogar die Freude auf New York. Gewiß, der Big Apple war eine tolle Erfahrung. Russell, jedoch, war einzigartig.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

Matthias Reuber

Kansas-Austausch 2014

Vom 25.4.-7.5. 2014 fand der Besuch der Teilnehmer des diesjährigen Kansasaustauschs an der Russell High School statt. Das von Austauschkoordinator Patrick Barney und Schulleiter Larry Bernard attraktiv gestaltete Programm gestattete neben der Teilnahme am regulären Schulunterricht an einer echten amerikanischen High School auch viele kulturelle Einblicke in das Leben im Mittleren Westen der USA, das sehr stark von landwirtschaftlicher Produktion geprägt ist. Die von Herrn Klier und Herrn Kaulhausen begleiteten zehn Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 wurden von ihren Gastgebern genauso herzlich empfangen und betreut, wie das umgekehrt während des Hinbesuchs vom 13.3.-23.3. in Duisburg der Fall war. Im Anschluss an den Aufenthalt im beschaulichen Kansas folgte ein dreitägiger Stopover im Big Apple von New York.

Da wir die Pflege internationaler Kontakte als Bestandteil unseres humanistischen Bildungsbegriffs verstehen, hoffen wir auch im kommenden Schuljahr ein Austauschprogramm mit der Russell High School anbieten zu können. Wir freuen uns auf möglichst viele Interessenten!

Matthias Reuber

Austausch mit Chengdu (China)

Der erste Besuch einer LfG-Delegation im "Reich der Mitte" fand im September 2000 statt. Sechs Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 12 und 13, begleitet von Frau Zastera-Skosples und Herrn Tholuck, waren zu Gast an der Experimental Foreign Languages School in Chengdu. Hier wurde ein Freundschafts- und Kooperationsvertrag geschlossen, der die Grundlage für die weiteren Beziehungen der Schulen legte.
Der erste Gegenbesuch unserer chinesischen Partner erfolgte im Oktober 2001. Neben Unterrichtshospitationen und Gesprächen über unterschiedliche Lehr- und Lernmethoden sah das Besuchsprogramm einen Empfang im Duisburger Rathaus, eine Werksbesichtigung bei Thyssen, eine Bootsfahrt auf dem Rhein, den Besuch des Düsseldorfer Landtags sowie des Musicals "Starlight Express" vor. Es wurde vereinbart, dass dieses Austauschprogramm zukünftig im jährlichen Wechsel stattfindet. Am Landfermann-Gymnasium wurde ab dem Schuljahr 2002/2003 eine Chinesisch-AG eingerichtet, in der sich Interessenten für den folgenden Austauschbesuch inhaltlich und sprachlich vorbereiten können.
In den folgenden Jahren fanden regelmäßige Austauschbesuche statt, wobei die Beziehungen zwischen den Schulen ständig intensiviert werden konnten. Seit 2005 haben Landfermann-Schüler zusätzlich die Möglichkeit, ein Stipendium für einen zweimonatigen Aufenthalt an der EFLS zu erhalten. Ab 2006 wurde auch ein Lehreraustausch eingerichtet. Herr Reuber unterrichtete von Oktober bis Dezember an der CEFLS, Frau Chen Li Chen war Gastlehrerin am LfG von Dezember 2006 bis Ende Januar 2007.
Diese Austauschbeziehungen werden von der Mercator-Stiftung unterstützt.
Alle interessierten Schüler (ab Klasse 9) sind herzlich aufgefordert, sich für diese "Chinaprogramme" zu bewerben.

Graham Greene: "Keiner kommt von einer Reise so zurück, wie er weggefahren ist.“

Artikel zum Chinaaustausch 2015

Vom 18.-26.10. 2015 verbrachten zehn Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10-12 des Landfermann-Gymnasiums eine erlebnisreiche und spannende Woche an der Chengdu Experimental Foreign Languages School (CDEFLS), unserer chinesischen Partnerschule in der Provinz Sichuan, VR China. Schon bei der staatsaktartigen offiziellen Begrüßungsfeier am Montagmorgen vor viertausend Schülern und mehreren hundert Lehrern wurde deutlich, dass die CDEFLS nicht nur andere Dimensionen, sondern auch andere Gepflogenheiten hat. Der Eindruck der Andersartigkeit bestätigte sich auch beim mittags anstehenden Besuch der Schulmensa, der eine erste kulinarische Bekanntschaft mit der überaus scharfen Sichuaner Küche gestattete.

Die Teilnahme am Unterricht der Austauschpartner eröffnete auch Einblicke in ein didaktisch, pädagogisch und organisatorisch völlig unterschiedliches Schulsystem: die Unterrichtseinheiten dauern nur 40 Minuten, der Schultag indes von morgens bis abends bzw. nachts (7.20 Uhr-21.40 Uhr), die vorherrschende Unterrichtsmethode ist der frontale Lehrervortrag vor bis zu 60 Schülern pro Klasse, Hausaufgaben und

Prüfungen werden i.d.R. sonntags gemacht etc. Wenn wir zukünftig den Begriff *Ganztag* verwenden, werden wir ganz sicher nicht an die achte und neunte Stunde am LfG, sondern an die 70-Stunden-plus-Woche unserer Partnerschüler in Chengdu denken!

Neben schulischen Aktivitäten sah der Aufenthalt auch ein reichhaltiges kulturelles Begleitprogramm vor, in dessen Rahmen u.a. die imposante 71 Meter hohe Buddha-Skulptur in Leshan besichtigt wurde. Weitere touristische Höhepunkte waren das Bewässerungssystem von Dujiangyan, das älteste der Welt, der Berg Qingcheng mit seinen ehrfurchtgebietenden taoistischen Tempeln, Pavillions und Pagoden, das Jinsha-Museum mit Zeugnissen der Bronzezeit aus der Shang- und der Zhou-Dynastie (ca. 1700-200 v.Chr.) sowie die einzigartige Pandaaufzuchtstation in Chengdu selbst, wo mehr Pandabären bewundert werden können als in allen zoologischen Gärten außerhalb Chinas zusammengenommen.

Nach tränenreichem Abschied folgte der Abflug nach Peking, der Hauptstadt der VR China. Dort wurde ein intensives Pensum absolviert, welches bis auf den berühmten Sommerpalast der Kaiserwitwe Cixi alle Hauptsehens-würdigkeiten der 25-Millionen-Metropole umfasste. So wurde die Verbotene Stadt betreten, die Große Mauer erklommen, der Platz des Himmlischen Friedens durchmessen, das Olympiastadion erlaufen, der Nordseepark mit dem weißen Stupa im Zentrum und der malerischen Pagode des Kohlehügels im Hintergrund umwandert, der Himmelstempel entlang der vom früheren Schulleiter Ulrich Tholuck bewunderten Süd-Nord-Achse bis hin zum (aus chinesischer Sicht) Mittelpunkt der Welt vor der mysteriösen Echowand abgeschritten. Selbst die berüchtigte Fressmeile mit ihrem Potpourri an Langnasen-Delikatessen wurde ohne bleibenden Schaden an Magen und Seele durchquert.

Nachdem die letzten Yuan in Souvenirs umgesetzt waren und der Flieger der Air China bereits am Flughafen wartete, hieß es Abschied nehmen von einer atemberaubenden Stadt und einer beeindruckenden Zivilisation.

Wir sind sicher, dass es nicht der letzte Besuch im Reich der Mitte sein wird. Die Freundschaften, die in Chengdu geschlossen wurden, werden es zu verhindern wissen.

Austausch mit Brasilien

Bereits seit dem Jahr 2010 nehmen Schülerinnen und Schüler des Landfermann-Gymnasiums an einem Austauschprogramm mit einer brasilianischen Partnerschule, dem Colégio Visconde de Porto Seguro (CVPS) in der Metropole Sao Paulo teil. Seitdem einige Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg ein bilingualer Zweig eingerichtet wurde, an dem deutsche und brasilianische Schüler das international anerkannte Deutsche Abitur ablegen können, gilt das Colégio als eine der besten Privatschulen Brasiliens. Sie hat sich inzwischen zu einer riesigen Lehranstalt mit insgesamt 11 000 Schülern gemausert, die an drei Standorten in Sao Paulo und Valinhos unterrichtet werden. Übrigens: Eine der berühmtesten Schülerinnen war Königin Silvia von Schweden, die einige Jahre am CVPS lernte. Alle Schüler, ob sie nun im bilingualen oder im brasilianischen Zweig eingeschrieben sind, erwerben das anerkannte wie begehrte Deutsche Sprachdiplom. Um ihnen hierbei den Rücken zu stärken, wurde vor 30 Jahren ein Austauschprogramm für Schüler eingerichtet, dessen Schirmherrschaft der ehemalige Ministerpräsident

Lothar Späth übernahm. Seitdem reisen Jahr für Jahr im Dezember 120 bis 160 Schüler der Klassen 9 und 10 aus Brasilien in verschiedene deutsche Städte, darunter auch Duisburg. Im deutschen Sommer erfolgt dann der Rückbesuch in Brasilien – mit dabei meist fast ein Dutzend Schülerinnen und Schüler des Landfermann-Gymnasiums.

Die Teilnahme am Austausch ist begehrt, denn für die Schüler des LfG eröffnet sich eine einmalige Gelegenheit des interkulturellen Austauschs. Fünf Wochen lang kann Brasilien erkundet werden, wobei zunächst in den Gastfamilien der interkulturelle Austausch im Vordergrund steht. Da die ersten Wochen der Reise in den brasilianischen Sommerferien stattfindet, haben viele Schülerinnen und Schüler zudem das Glück, die Gastfamilie auf Urlaubsreisen begleiten zu dürfen. Nach der Ferienzeit besuchen die Gastschüler das Colégio und bekommen so einen Eindruck vom Schulleben in Brasilien. In dieser Zeit finden auch gemeinsame Ausflüge statt. Hierbei stehen nicht nur touristische Aspekte wie eine mehrtägige Reise nach Rio den Janeiro oder nach Foz do Iguaçu zu den zweitgrößten Wasserfällen der Welt auf der Tagesordnung, sondern auch Besuche in den Favelas von Sao Paulo. Dort leisten die Schülerinnen und Schüler des LfG mit Unterstützung von Hilfsorganisationen soziale Arbeit und tragen durch finanzielle Unterstützung zur Versorgung der Anwohner bei.

Patenschaft mit dem Collegium Fridericianum zu Königsberg

Das Collegium Fridericianum zu Königsberg, Preußen

Das Collegium Fridericianum, später Friedrichs-Kollegium zu Königsberg (Pr.) genannt, war ursprünglich eine Privatschule, gestiftet von dem kurfürstlichen Holzkämmerer Theodor Gehr am 11.08.1698. Bereits drei Jahre später (1701) erhielt sie das begehrte Privileg "königlich". Der Pietismus als maßgebende Geistesströmung hatte zur Gründung des Collegium Fridericianum geführt. Der Name der Schule leitet sich ab von dem letzten Kurfürsten von Brandenburg und ersten König von Preußen Friederich I. Zu den berühmtesten Schülern dieser Schule, die große geistige Bedeutung nicht nur für den deutschen Osten erlangte, zählen Kant und von Simson. Johann Gottfried Herder war Lehrer an dieser Schule.

Am 28.05.1955, am Tage der Feiern anlässlich des 700-jährigen Bestehens von Königsberg, fand die Patenschaftsübernahme des durch Kriegseinwirkungen untergegangenen Friedrichs-Kollegiums durch das Landfermann-Gymnasium Duisburg statt. Das eingegangene Verhältnis - im Wahlspruch der beiden Schulen ist der gemeinsame Begriff ***pietas*** (nach Professor Schumacher mit "verpflichtende Liebe" zu übersetzen) enthalten - wurde und wird durch verschiedene Aktivitäten, die das Zusammenwachsen der beiden Schulgemeinden deutlich machen, bestätigt:

1959: Enthüllung des gemeinsamen Ehrenmals beider Schulen,
1973: Stiftung der Kantbüste von Georg Fuhg durch die Friderizianer,
1975: Stiftung der Herderbüste von Georg Fuhg durch die Friderizianer,
1980: Stiftung des Bronzegusses mit dem Wahlspruches des Friedrichs-Kollegiums von Claus Pohl.

Um über den Tag hinaus das Patenschaftsverhältnis lebendig zu halten und schon liebgewordene Traditionen fortzusetzen, wurde unter dem 17.12.1997 von der Bezirksregierung Düsseldorf **die Collegium Fridericianum / Professor Schumacher-Stiftung** als selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts im Sinne des §2 Abs. 1 StiftG NW genehmigt. Namensgeber ist der letzte Direktor des Friedrichs-Kollegiums (1934 - 1945), Professor Dr. Bruno Schumacher (1879 - 1957), Lehrer und Historiker, geprägt von humanistischer Geisteshaltung. Er rettete aus dem brennenden Königsberg eine fast vollständige Abschrift der Schüler-Matrikel (1750 - 1944) des Friedrichs-Kollegiums. Eine Kopie befindet sich heute beim Landfermann-Gymnasium, das Original beim Preußischen Kulturbesitz in Berlin.

Begründet wurde die „Professor Schumacher-Stiftung" 1959 mit einem Startkapital von 500 DM. Durch das hohe persönliche Engagement zahlreicher Friderizianer und insbesondere des damaligen Vorsitzenden der Friderizianer Gemeinschaft, Herrn Paul Gerhard Frühbrot, wurde ermöglicht, dass das Grundkapital der Stiftung heute 70.000 Euro beträgt. Es war die erste derart anerkannte Stiftung einer im Osten des Deutschen Reiches untergegangenen Schule.

In den Jahren 2001 und 2004 sind durch zwei ehemalige Schüler des Friedrichs-Kollegiums zwei weitere Stiftungen entstanden:

die Collegium Fridericianum / Rosemarie und Wolfgang Simon-Stiftung
(Stiftungskapital: 103.000 Euro)
und
die Collegium Fridericianum / Christa und Paul Gerhard Frühbrodt-Stiftung
(im Aufbau; z.Zt. 40.000 Euro)

Zweck der drei Stiftungen ist „die Förderung und Pflege des ostpreußischen Kulturgutes, die Lebendighaltung der durch das Collegium Fridericianum vermittelten Tradition ostpreußischer Heimatpflege und Heimatkunde und die Verwirklichung dieser Ziele durch vielfältige Arten der Darstellung im schulischen Bereich und in der Öffentlichkeit." (§ 2 der Stiftungsurkunde) Dieser Stiftungszweck wird verwirklicht durch

- jährliche Verleihung der „Alberten“ an die Abiturientinnen und Abiturienten des Landfermann-Gymnasiums, so, wie es am Friedrichs-Kollegium Brauch gewesen war. Die Alberten leiten ihren Namen ab von Herzog Albrecht von Preußen (1490 - 1568), dem Gründer der Albertus-Universität zu Königsberg
- jährliche Preisverleihung an die Schülerinnen und Schüler des Landfermann-Gymnasiums für Arbeiten über Königsberg und den Deutschen Osten (Geschichte, Kultur, Geographie etc.). Diese Arbeiten können in Wort, Bild oder auch als Kunstobjekte wie Bilder und Plastiken angefertigt werden. Die Finanzierung der Preise für die freiwilligen Schülerarbeiten erfolgt jeweils aus den Zinserträgen des Stiftungskapitals.
- Erhaltung und Erweiterung der Bibliothek über den deutschen Osten als eine Abteilung der Bibliothek des Landfermann-Gymnasiums. Der Bestand ist inzwischen auf ca. 300 Bände gewachsen. Jedes eingestellte Buch ist mit der Wappenkarte des Königsberger Fridericianums versehen.

Organ der Stiftungen ist das Kuratorium, das aus sieben Mitgliedern (zwei Friderizianern und fünf Lehrern bzw. ehemaligen Lehrern des Landfermann-Gymnasiums) besteht und die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich vertritt. Seine Aufgabe ist die Beschlussfassung über die Verwendung der Erträge aus dem Stiftungsvermögen, die Bewahrung der Fridericianer-Gemeinschaft durch persönliche Kontakte, die Herausgabe eines Rundschreibens und die Anregung und Betreuung der Preisarbeiten des Fridericiaer-Wettbewerbs am Landfermann-Gymnasium.

Fridericianum- Wettbewerb am LfG

Der in die Wahlsprüche beider Schulen eingegangene Begriff "pietas" (nach Professor Schumacher mit "verpflichtende Liebe" zu übersetzen) wird u.a. belebt durch einen jährlich stattfindenden Wettbewerb zum Themenkreis „Königsberg“ und „Deutscher Osten“. Im November findet im Rahmen eines kleines Festaktes in der Aula des Landfermann-Gymnasiums – zuletzt anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums im noch existierenden Museum Stadt Königsberg - die Preisverleihung an die Schülerinnen und Schüler des Landfermann-Gymnasiums statt.

Eine Teilnahme am Wettbewerb ist für alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule möglich - auch schon ab Klasse 5. In den letzten Jahren wurden zahlreiche Arbeiten im Rahmen der Hochbegabtenförderung angefertigt. Großer Wert wird auf forschendes Arbeiten gelegt, aber auch Kreativität ist erwünscht. So sind die Arbeiten sehr vielfältig: Die Themen reichen von Trakehnerzucht und der Bedeutung der Familie Lehndorf bis hin zu Kochrezepten, von der Marzipanherstellung,

Bernsteinentstehung und Verwendung bis hin zur Auseinandersetzung mit den Gedanken und Ideen Königsberger Philosophen, Musikern und Künstlern. Es wurden Interviews mit „alten“ Königsbergern geführt, aber auch die historische und geographische Entwicklung von Königsberg aufgezeigt. Neben der Arbeit an Texten wird auch handwerklich gearbeitet: Plastiken werden nachgebaut, Zeichnungen, Skizzen, Gemälde eingereicht. Immer wieder werden Einzelarbeiten sowohl von Universitäten und als auch Friderizianern angefordert.

Die Preisträger der vergangenen Jahren sind in zweijährigem Rhythmus nach Kaliningrad gefahren, um das Erforschte vertiefend für fünf Tage zu erfahren und Aspekte der Vergangenheit mit denen der Gegenwart durch diese Reise verknüpfen zu können. Zurzeit sind die Reisen auf Grund der bedauerlichen Spannungen mit der Russischen Förderation im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt ausgesetzt, sollen aber sobald die politische Situation es zulässt, wieder aufgenommen werden. Alternativ gibt es eine Friderizianer-Fahrt innerhalb Deutschlands, die im Schuljahr 2016/17 in die Hansestadt Lübeck führen wird. Schwerpunkt dieser Bildungsreise wird die Hansegeschichte Lübecks mit dem Besuch des neuen Hansemuseums und des St.-Annenmuseums sein. Als weiterer Höhepunkt steht ein Besuch des Trakehner-Gestüts Schloss Panker bei Lütjenburg auf dem Programm, sodass viele prägende Elemente der einstigen Hansestadt Königsberg dennoch vergleichend erkundet werden können.

Gerade junge Menschen stellen sich angesichts der aktuell krisenhaften Entwicklungen in der Europäischen Union sowie auch mit Russland umso brennender die Frage, wie sich die „Erfolgsgeschichte Europa“ fortsetzen lässt, eine Frage, die über unsere Zukunft mitentscheidet. Dazu wollen sie auch genau wissen, wie die Menschen in Mittel- und Osteuropa leben, was sie bewegt, wie die Geschichte sie geprägt hat. Allein deshalb wird die Arbeit der Friderizianer auch in der Zukunft von großer Bedeutung bleiben.

Fahrtenprogramm

Dank unseres neuen Fahrtenkonzeptes können die Mittelstufenfahrten in Klasse 8 ins benachbarte Ausland durchgeführt werden. Ende Juni 2014 verbrachten die drei von Anglisten geleiteten Klassen 8a, 8d und 8e in Begleitung von Frau Lippek, Herrn Reuber, Frau Einecke und Frau Burwitz daher beispielsweise eine Woche in der englischen Grafschaft Kent, in London und Windsor.
Auch die Leistungskurse unternehmen häufig Fahrten ins nahegelegene europäische Ausland. In diesem Schuljahr fuhren beispielsweise die beiden Englisch-Leistungskurse zur Sprachförderung gemeinsam nach England/Schottland und zwei andere Leistungskurse absolvierten ein vielseitiges Kulturprogramm in Barcelona.
Darüber hinaus sieht das Fahrtenkonzept ein- bis zweitägige Fahrten zur Intensivierung von Unterrichtsinhalten vor. So unternimmt Herr Küppers mit seinen Französisch- und Geschichtskursen jährlich eine Wochenendexkursion nach Versailles.
Auszug aus unserem Fahrtenkonzept:

2. Klassenfahrten, Kurs- und Studienfahrten und Exkursionen – Grundsätze

Außerschulische Unterrichtsveranstaltungen wie Tagesausflüge, Exkursionen, Klassen- und Studienfahrten vertiefen und bereichern die jeweils aktuellen Unterrichtsinhalte und festigen den Gruppenzusammenhalt sowie die Eigenständigkeit und Verantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler. Als verbindliche Schulveranstaltungen bedürfen sie auch fachlich einer entsprechenden Vor- und Nachbereitung. Das Programm der Kursfahrt weist den fachlichen Charakter der Fahrt aus. Fahrten sind jeweils einzeln durch die Schulleitung zu genehmigen.
Um eine finanziell unangemessene Belastung der Eltern zu verhindern und eine langfristige Kalkulation der anfallenden Kosten zu ermöglichen, hat die Schulkonferenz die Klassen- und Studienfahrten verbindlich für die Klassenstufen 6, 8 und 11 terminiert und einen finanziellen Rahmen beschlossen (s.unten). Sinnvoller Weise findet in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung des finanziellen Rahmens der Klassenfahrten statt. **Die Schulpflegschaft hat in der Sitzung vom 07.09.2015 einmütig erklärt, sie werde die finanzielle Umsetzung des Fahrtenkonzeptes in jeder geeigneten Weise unterstützen.**

a) Jgst.5: Kennenlernfahrt der neuen Schülerinnen und Schüler
Die zweitägige Fahrt in die Jugendherberge einer Nachbarstadt – zu Beginn des 5. Schuljahres – dient dem Erwerb grundlegender methodischer Fähigkeiten (Stichwort "Lernen lernen") und der Festigung des Klassenverbandes. Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich selbst und ihr Arbeitsumfeld eigenständig zu organisieren und ihre Lernprozesse zu strukturieren.

b) Jgst.6: Erlebnispädagogische Fahrt im Klassenverband
Die einwöchige Fahrt in eine Jugendherberge innerhalb Deutschlands – unmittelbar vor den Herbstferien – dient der Stärkung des Klassenverbandes durch erlebnispädagogische Programme. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln durch die gemeinsame Bewältigung vielfältiger Aufgaben ihre sozialen Kompetenzen und erleben sich als Gemeinschaft.

c) Jgst.8: Klassenfahrt mit sportlichem oder <u>sprachlichen Schwerpunkt</u>
Die einwöchige Fahrt kann je nach Ausrichtung im Winter (Skifahrt) oder in der letzten vollständigen Schulwoche vor den Sommerferien durchgeführt werden. Thematisch besteht die Wahl zwischen einer **Fahrt mit sprachlich-landeskundlichem oder sportlich-erlebnispädagogischem** Schwerpunkt.

Die Fahrt mit sprachlich-landeskundlichem Schwerpunkt wird nach Großbritannien durchgeführt. Sie dient der Förderung der mündlichen Sprachanwendung und dem interkulturellen Lernen.
Die Fahrt mit sportlich-erlebnispädagogischem Schwerpunkt kann als Skifahrt in die Alpen im Winter oder als erlebnispädagogische Fahrt innerhalb Deutschlands im Sommer erfolgen. Sie dient in der Variante mit sportlicher Schwerpunktsetzung der Entwicklung und Vertiefung motorischer Fertigkeiten sowie allgemein der Förderung des Selbstkonzeptes des Einzelnen sowie des Verantwortungsgefühls für die Gruppe. Auf Anregung des für die Organisation verantwortlich zeichnenden Klassenlehrers kann die erlebnispädagogische Fahrt mit einem kulturellen Schwerpunkt kombiniert werden.
Der thematische Schwerpunkt der Klassenfahrt wird auf der Klassenpflegschaftssitzung zu Beginn der 7.Klasse festgelegt.

d) Jgst.9 – Q2.1 (12/1): Exkursionen im Rahmen der Profilbildung
Zur Förderung von Aktivitäten und Projekten, welche die durch den Lehrplan festgelegten Unterrichtsvorhaben vertiefen, ergänzen und erweitern, sollen in Zukunft **ein- bis zweitägige Exkursionen** im Zuge der Diversifizierung unseres unterrichtlichen Angebots ermöglicht werden, sofern deren inhaltliche Gestaltung und Finanzierung durch die Schulleitung und den Eilausschuss beschlossen werden.

e) Jgst.9 – Q2.1 (12/1): Exkursionen im Rahmen der Profilbildung als Europaschule
Zukünftig wird die Durchführung von **ein- bis zweitägigen Exkursionen in z.B. das französischsprachige benachbarte Ausland** mit entweder sprachlich-landeskundlichem oder politisch-geschichtlichem Schwerpunkt ermöglicht (z.B. zum Europarlament nach Straßburg oder zum Sitz der EU nach Brüssel).

f) Jgst.EF (10): Methodentraining und Reflexion (sog. "Zehnertage")
Die zweitägige Veranstaltung dient zum einen der Erweiterung und Einübung des methodischen Repertoires der Schüler im Hinblick auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe. Zum anderen werden das Zusammengehörigkeitsgefühl der neu formierten Jahrgangsstufe gestärkt und die jeweiligen Erwartungen und Ziele der Schülerinnen und Schüler in der letzten Phase ihrer Schullaufbahn herausgearbeitet.

f) Jgst. 9 – Q2.1 (12.1): Tage religiöser Orientierung
Für Schüler der Jahrgangsstufe 9 bietet die gemeinsame Fachkonferenz der Religionslehren „Tage religiöser Orientierung" als freiwilliges Zusatzangebot an, an denen – außerhalb des Schulalltags und unter anderen Bedingungen als dem vom Unterricht vorgegebenen Zeitraster – Fragen der Lebensorientierung und Sinnfindung, die religiöse Dimension des eigenen Lebens und die Erfahrungsräume Glaube und Kirche thematisiert werden. Die Fahrt wird als dreitägige Veranstaltung im November durchgeführt. Die „Tage religiöser Orientierung“ sind in den letzten Jahren auch für die JG 12 insbesondere zu Fragen der Lebensgestaltung durchgeführt worden und sollen als freiwilliges Angebot in den ersten drei Schultagen des Kalenderjahres den Unterricht ergänzen.

Über die Durchführung entscheidet der unterrichtende Lehrer.

f) Jgst. Q1 (11): Studienfahrt der Leistungskurse
Die einwöchige Fahrt – in der letzten vollen Schulwoche vor den Sommerferien – dient der vertieften Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten der ausrichtenden Leistungskurse sowie dem Kontakt mit der Sprache und Kultur des Ziellandes. Darüber hinaus fördert sie das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kurse.

Zu jeder Studienfahrt gehört ein **Programm mit fachspezifischem (z.B. landeskundlichem oder kulturhistorischem) Schwerpunkt**. Die Schüler sollten das Programm im Regelfall aktiv vorbereiten und gestalten.

Die Studienfahrten werden im Allgemeinen von den Leistungskursen der Hausschiene des Landfermann-Gymnasiums konzipiert und durchgeführt. Sie finden in der letzten vollen Schulwoche vor den Sommerferien statt. Falls die Sommerferien sehr früh beginnen, ist ggf. eine Verschiebung des Fahrtentermins auf den Herbst des folgenden Schuljahres sinnvoll.

Über die Verschiebung entscheidet bei Bedarf die Schulleitung zusammen mit der Oberstufenleitung.

Tabellarische Darstellung der Fahrtenziele, Fahrtzeitpunkte und Fahrtkosten

Klasse/ Jgst.	**Fahrtziel**	**Charakter und Zweck der Fahrt**	**Zeitpunkt der Fahrt***	**Kosten der Fahrt** (Reisekosten, Unterbringung, Verpflegung und Programm, Lehrerkostenanteil)
5	Jugendherberge in der näheren Umgebung	Kennenlernen	Vor den Herbstferien	43 €
6	Jugendherberge innerhalb Deutschlands	Erlebnispädagogik	Im Herbst	214 €
8	Großbritannien z.B.Alpen, Nordsee, Mittelgebirge	Sprachlicher und landes-kundlicher Schwerpunkt oder sportlich-erlebnispäda-gogischer Schwerpunkt	Letzte ganze Woche vor den Sommerferien oder Januar-März (Skifahrt)	325-375 €
9 – Q2.1	Exkursion in z.B. fran-zösischspr.benachbar te EU-Staaten	Sprachlich-landeskundlicher Schwerpunkt	In Abhängigkeit vom Thema	ca. 50 €
9-Q2	Tage religiöser Orientierung	Lebens- und Werteorientierung	In Abhängigkeit vom Thema	ca. 65 €
EF	Tagungsstätte in der näheren Umgebung	Methodentraining und Kennenlernen	Erste Woche nach den Sommerferien	77 €
Q1	Fahrtziel in Abhängigkeit von Kursausrichtung	Studienfahrt mit Programm	Letzte ganze Woche vor den Sommerferien	Max. 380 €

**Abweichende Terminierungen sind in Ausnahmefällen nach Maßgabe schulischer Bedürfnisse [z.B. Ferienregelung] möglich und bedürfen keiner weiteren Beschlussfassung durch Gremien.*

The Canterbury Tales 2014 - Das LfG zu Gast auf der Insel

Unterstützt durch Frau Burwitz brach die LfG-Reisegruppe am Sonntag, den 22.6. um 8 Uhr in einem mit 69 trotz der unchristlichen Morgenfrühe gutgelaunten Schülern bestückten Doppelstockbus von Duisburg aus auf, um über Holland und Belgien die Hafenstadt Calais in Frankreich anzusteuern, von wo aus es per Fähre nach Dover überzusetzen galt. Dort angekommen ging es linksspurig von den berühmten White Cliffs zu den nicht minder bewunderten weißen Kalksteinen, imported from France, der Kathedrale von Canterbury, dem Sitz des Erzbischofs und Primas der Anglikanischen Kirche und bekannten UNESCO Welterbe. Untergebracht auf dem Campus der University of Kent mußten sich die

auf fünfzehn Hauseinheiten verteilten Landfermänner autark mit den notwendigen und schönen Dingen des Alltags versorgen; eine Aufgabe, die mit viel gegenseitiger Unterstützung und einer Portion Improvisationskunst gut und -in einigen Fällen- schmackhaft bewältigt wurde.

Der Glockenturm der Canterbury Cathedral

Blick vom Campus der Universität auf die Stadt

Eine Führung durch die Kathedrale sowie die Altstadt der von einer bis ins erste nachchristliche Jahrhundert zurückreichenden Mauer umgebenen City of Canterbury bildeten den thematischen Schwerpunkt des ersten Tages, abgerundet durch das Auffüllen der wohnungseigenen Kühlschränke durch eine kulinarische Pilgerreise in den Lebensmitteltempel von Sainbury's. Zu lernen gab es, dass -ganz wie in Germanien- auch in Britannien beinahe alles, was alt ist, von den Römern stammt; dass sie einst im Durovernum Cantiacorum Station machten, wenn sie ins 60 Meilen nordwestlich gelegene Londinium zogen; dass die vom Heidentum gereinigten Angelsachsen hier im Jahre 597 unter dem Missionar Augustinus den führenden Bischofssitz für ganz England etablierten; dass die Normannen nach Hastings restaurierten, was die Dänen vor Hastings brandschatzend zerstört hatten; daß Canterbury um das Jahr 1500 nur mehr eine wenige tausend Einwohner umfassende Rumpfgemeinde war, in der Größe vergleichbar mit den Duisburg jener Zeit; dass französiche Hugenotten am River Stour ein neues Zuhause suchten und fanden; dass die deutsche Luftwaffe viele Jahrhunderte später die militärisch bedeutungslose Stadt mit Bomben heimsuchte; dass Gläubige aus ganz Europa im Mittelalter nach Canterbury pilgerten ("And pilgrimes were they alle, that toward Caunterbury wolden ryde", wie Chaucer schreibt), um das Grab Thomas Beckets zu besuchen; dass Touristen aus aller Welt heute nach Canterbury reisen, weil einst Pilger aus ganz Europa...; dass man in der King's School königlich lernen kann, wenn man das gleichermaßen royale Schulgeld aufbringen kann. Dass man überhaupt viel Geld mitbringen muss, um es -in Pfund getauscht- in Erinnerungskitsch aller Couleur zu reinvestieren.

Der zweite Tag sah uns immer noch auf dem 51 nördlichen Breitengrad, jedoch schon um neun Uhr morgens auf dem Weg zum Mittelpunkt der Welt, dem Royal Observatory in Greenwich.

Panoramablick auf die City of London vom Hügel des Royal Observatory in Greenwich

Sonnenuhr mit zwei Delphinen

Dort gab es nebem einer in Metall gegossenen Markierung des Nullmeridians auch die rote Zeitkugel zu sehen, die bis ins letzte Jahrhundert zur Normierung der Uhren auf Themseschiffen genutzt wurde, wenn sie -wie noch heute- um Punkt 13 Uhr (gemäß Greenwich Mean Time) herunterfällt. Spannend war auch die Ausstellung im Museum des Observaoriums selbst, wo es eine Vielzahl von historischen Teleskopen und Uhren (etwa die berühmte Harrington 1 des gleichnamigen Erfinders) zu bestaunen gab sowie ein Blick hinter den Vorhang der im Hinterhof versteckten Camera Obscura, durch die man Fußgänger und Radfahrer vor der mehrere Kilometer entfernten St. Paul's Cathedral beobachten konnte. Gegen Mittag brachen wir hügelabwärts durch den Greenwich Park schreitend in Richtung Greenwich Market auf, einer bunten Mischung aus Flohmarkt und Fastfoodmesse, wo die Mittagspause zur Regulation des Kalorienpegels und Flüssigkeitsspiegels genutzt wurde, bevor es durch den London Foot Tunnel, der unter Jubelausbrüchen der wanderwilligen Jugend in beiderlei Richtungen gemeistert wurde, per Boot themseaufwärts von Canary Wharf bis zum London Eye weiterging. What a spectacular view!
Der Nachmittag wurde dann teils im British Museum, teils -bei bestem Kaiserwetter- im Freien wandelnd zwischen Westminster Palace und Buckingham Palace verbracht. Das obligatorisch von der automatischen Bandansprache des Themsebootreiseführers zitierte Wort Samuel Johnsons, dass lebensmüde ist, wer London nicht liebt ("A man who is tired of London is tired of life") bestätigte sich aufs neue. Als um 19 Uhr der an den Surrey Quays geparkte Bus unter erstmaliger Benutzung der London Tube aufgesucht werden musste (Bilanz: Verwirung groß, keine Verluste), hätte man gerne noch bleiben wollen. Aber es galt natürlich, die oben erwähnte Improvisationskunst in Küchenangelegenheiten zu schulen. Hence back to Kent!

Fast so schön wie das Hauptportal des LfG: Der bewehrte Eingang zum Windsor Castle

Fast so gut zu Fuß wie das LfG on tour: bärenfellbemützte Leibgardisten beim Posen

Ganz unter königlichen Vorzeichen stand der dritte Tag, der eine Besichtigung der Royal Residence in Windsor Castle vorsah, des ältesten durchgängig bewohnten Schlosses der Welt. Unter Wilhelm dem Eroberer begonnen, wurde das Schloss in zahlreichen Bauphasen zu einem prachtvollen Palast ausgebaut, der ein halbes Dutzend Architekturstile vereint. Auch Königin Elizabeth II, die jetzige Monarchin, residiert hier regelmäßig am Wochenende. Die weitläufigen Säle der Staatsgemächer, die 1992 teilweise einem Brand zum Opfer fielen, repräsentieren vorallem den Geschmack der Steward-Dynastie aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Überwältigend auch der Eindruck der Waterlookammer, die anläßlich der endgültigen Niederlage Napoleons vom Historienmaler Lawrence mit Porträts der Siegermächte auf dem Wiener Kongress ausstaffiert wurde. Nicht minderimposant ist die St.George's Kapelle, eine majestätisch anmutende gotischen Säulenhalle, in der zahlreiche gekrönte Häupter Großbritanniens ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Damit auch die lebenden geschützt werden, patrouillieren ständig Royal Guards, die sich mit viel Gleichmut von ungeduldigen Besuchern ablichten lassen. Cheese!

Matthias Reuber

Kursfahrten in der Sekundarstufe II

Im Rahmen der Abschlussfahrten in der Qualifikationsphase werden regelmäßig Fahrten ins europäische Ausland angeboten.

Speziell die Englisch-Leistungskurse fahren regelmäßig, meist alle zwei Jahre, auf die grüne Insel und kombinieren England jeweils mit einem seiner Nachbarländer, Wales oder Schottland. Zuletzt fuhren die Leistungskurse von Frau Lotz und Frau Lippek 2013 und 2015 nach Großbritannien.

Im Jahr 2015 führte die LK-Fahrt die teilnehmenden Schüler nach England und Wales. Die Abwechslungsreiche Tour startete in York mit einem Besuch des National Railway Museums und der Besichtigung der Kathedrale der Stadt. Am folgenden Tag steuerten die Anglisten Nordwales an mit einem Zwischenstopp in der römischen Gründung Chester. Anschließend ging es am dritten Tag weiter nach Manchester. Unterwegs wurden Caernarfon Castle und der Snowdia National Park besichtigt. Vor der Rückreise gab es noch einen letzten Abend in Manchester, der Heimat zweier sehr erfolgreicher Erstliga Fußballvereine. Mit einem abwechslungsreiche Programm in Manchester klang die Abschlussfahrt aus.

Weitere Abschlussfahrten führten unsere Schülerinnen und Lehrer nach Barcelona, Prag, verschiedene Orte in Italien und Frankreich.

Fahrten der Griechisch-Lerner

Etwa alle zwei Jahre findet exklusiv für Griechisch-Schüler eine elftägige Rundreise durch Griechenland statt, bei der die wichtigsten antiken wie modernen Stätten besucht werden - darunter Delphi, Athen, Korinth, Mykene, Epidauros, Nauplia und die Thermopylen. Die Griechenlandfahrten sind nicht nur kulturell und touristisch beeindruckend, sondern auch ein tolles Gemeinschaftserlebnis - der Höhepunkt der Griechenlaufbahn!
Optional können Griechischkurse in Eigenregie Kurs- bzw. Abschlussfahrten organisieren. Das selbstgestaltete Programm ist eine ausgewogene Mischung aus Kultur, Sightseeing, Bildung und Freizeit. Der Griechischkurs der Stufe 12 von Frau Lindke unternahm beispielsweise im Herbst 2013 eine fünftägige Abschlussfahrt nach Berlin: Neben dem Pergamonmuseum, dem Fernsehturm und dem Jüdischen Museum standen auch internationale Abendessen sowie ein Besuch der Reichstagskuppel auf dem Programm.

Tagesfahrten in der Sekundarstufe II

Versailles-Fahrt

Seit 2013 bieten Herr Küppers und Frau Lippek jährlich eine **Fahrt nach Versailles** an. Diese eintägige Fahrt soll in Zukunft aufgrund der gemachten Erfahrungen zu einer Studienfahrt mit einer Übernachtung ausgebaut werden.
Im Rahmen dieser Tagesfahrt besichtigen die Schüler das Schloss in Versailles, welches kulturhistorisch einzigartig in seiner Bedeutung für Frankreich wie auch die deutsch-französischen Beziehungen ist.
Am Vorabend fährt die Schülergruppe mit Herrn Küppers und Frau Lippek meist um ca. 23.45 Uhr mit einem Reisebus ab, um am nächsten Morgen um ca. 8.30 Uhr in Paris anzukommen. Dann begibt sich die Gruppe zum Schloss, welches gemeinsam erkunden wird. Danach haben die Schüler bis 20 Uhr Zeit die Pariser Innenstadt zu besichtigen. Diese Freizeit wird von den Schülern selbst gestaltet. Hier können sie in Kleingruppen (drei Personen) eigenständig die Sehenswürdigkeiten erleben. Falls jedoch Hilfe

gewünscht wird, werden wir diese natürlich leisten. Gegen 20 Uhr abends ist die Abfahrt in Paris und am Sonntag gegen 4 Uhr morgens kommen alle wieder in Duisburg an.

Ein Kurzbericht über die Versailles-Fahrt am 23.08.2014

von Joana Walther

In Versailles angekommen, liefen wir nach kurzer Zeit schon auf den riesigen, golden leuchtenden Palast zu. Je näher wir dem Schloss des Sonnenkönigs Ludwig XIV. kamen, desto imposanter erschien uns der Bau.

Nachdem wir dann den großen Hof vor den Toren des Schlosses überquert hatten, stellten wir uns am Ende der unglaublich langen Menschschlange an. Erfreulicherweise kamen wir unerwartet schnell voran, und nach kurzer Wartezeit konnten wir den Palast betreten.

Schon auf dem Innenhof war vieles mit Gold verziert, und man wurde fast erdrückt von dem ganzen Prunk.

Wir hatten dann 1½ Stunden Zeit, den Palast auf eigene Faust zu erkunden. Natürlich wollten wir alle einmal in den Spiegelsaal! Der war allerdings gar nicht so leicht zu finden. Im Erdgeschoss war er zwar noch ausgeschildert, doch sobald man in die erste Etage kam, hörte die Beschilderung einfach auf. Es waren unglaublich viele Menschen im Palast, und man konnte kaum ein schönes Bild machen, auf dem nicht auch andere Personen zu sehen waren. Jeder Raum, den wir durchquerten, um zum Spiegelsaal zu gelangen, schien einer bestimmten Person oder zumindest einem Thema gewidmet zu sein. Da war zum Beispiel Louis‘ Schlafraum, der imposante Deckenbemalungen, ein großes Bett, und viele Verzierungen enthielt; allerdings war dieser Raum in sehr dunklen, tristen Farben gehalten. Hingegen war das Zimmer seiner Gattin, Maria Antoinette, Erzherzogin von Österreich und Tochter Maria Theresias, wie das eines sechsjährigen Mädchens gestaltet: es gab nicht nur eine Blümchentapete, auch der Bettbezug, die Vasen, einfach alles war hell und blumig.

Als wir den Spiegelsaal betraten, sahen wir nichts als Menschen und viele, dreckig wirkende Spiegel – insgesamt nicht so imposant, wie er in Geschichtsbüchern und –filmen dargestellt wird. Die ornamentalen Goldfiguren im "Spiegelsaal" und in den beiden benachbarten Räumen, dem "Friedenssaal" und dem "Kriegssaal" stellen allegorische Verklärungen der Themen "Krieg" und "Frieden" dar, die der Verherrlichung Frankreichs und der französischen Nation dienen sollten. Man konnte sich allerdings kaum bewegen, weil um die 200 Menschen auf relativ engem Raum alles bestaunten, was um sie herum war.

Eine weitere Enttäuschung war für uns, dass wir den wunderschönen Schlosspark nicht einmal betreten, geschweige denn erkunden konnten, denn ansonsten wären wir nicht zurück in den Palast und zu unseren Taschen gekommen. Das fanden wir alle wirklich sehr schade.

Schülerinnen und Schüler der Geschichts- und Französischkurse - bewacht von Herrn Küppers!

Ein Kurzbericht über die Tagesfahrt nach Lüttich

Am 10.09.15 starteten wir, die Französisch-Kurse der Jahrgangsstufe 9, pünktlich um 8 Uhr bei schönem Wetter und mit fröhlichen Mienen unseren Tagesausflug nach Lüttich.
Nach 2 ½ Stunden Fahrt waren wir dann auch endlich da. Unter der netten Führung von Fr. Freunde-Siering und Hr. Küppers bestiegen wir die 347 Stufen des „Montagne de Bueren". Dort haben wir, mit wunderbarem Blick auf Lüttich, gepicknickt. Danach startete unsere Ralley durch Lüttich, die zwei Stunden dauerte. Nach weiteren zwei Stunden voller Entdeckungen hatten wir danach noch genug Zeit, um uns „die Bäuche vollzuschlagen" mit Pommes frites, Gaufres und anderen belgischen Spezialitäten, oder noch Souvenirs zu kaufen.
Letztendlich machten wir uns mit müden, aber glücklichen Gesichtern auf den Weg nach Hause.

Alexander Hees, Joshua Offergeld

Weitere Möglichkeiten für Auslandsfahrten/ Auslandsaufenthalte

Im Fahrtenkonzept des Landfermann-Gymnasiums sind außerdem weitere Möglichkeiten Erfahrungen im (europäischen) Ausland zu sammeln eingeräumt.

Dazu ein weiterer Auszug aus unserem Fahrtenkonzept:

4. Weitere Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte

Mit der Umstellung auf die achtjährige Gymnasialzeit (G-8) finden halbjährige oder ganzjährige Auslandsaufenthalte in der Regel in der Jahrgangsstufe EF (10) vor dem Eintritt in die Qualifikationsphase statt.
Als weltoffene Schule fördert das Landfermann-Gymnasium alle persönlichen Initiativen von Schülern, die einen solchen Auslandsaufenthalt zum Ziel haben und versteht diese als Beitrag zur Völkerverständigung.
Voraussetzung für die Fortsetzung der Schullaufbahn in der Jahrgangsstufe Q1 (11) ohne die Wiederholung der Klasse EF (10) sind *erstens* im Durchschnitt mindestens befriedigende, *zweitens* keine nicht ausreichenden sowie *drittens* höchstens eine ausreichende Leistung in den Fächern mit schriftlichen Arbeiten auf dem Abschlusszeugnis der Klasse 9.
Sollte eine der genannten Bedingungen nicht erfüllt sein, muss die Jahrgangsstufe 10 wiederholt werden.
Um neben den klassischerweise besonders beliebten anglophonen Zielländern für Auslandsaufenthalte auch die Fremdsprache Spanisch zu fördern, unterstützt das Landfermann-Gymnasium den Aufenthalt in Südamerika durch Vermittlung von Austauschpartnern an der deutschen Schule in Santiago de Chile und der Goethe Schule in Asunción (Paraguay).

5. Der Europaschulgedanke und seine Realisierung

Die Schulgemeinschaft des Landfermann-Gymnasiums weiß sich in besonderem Maße dem Europagedanken verpflichtet. Sie fördert und unterstützt diesen durch vielfältige Austauschprogramme, durch die Umsetzung europäischer Inhalte im Unterricht sowie durch die Teilnahme an Veranstaltungen und Programmen mit europäischer Ausrichtung.
Das Landfermann-Gymnasium bemüht sich überdies um regelmäßige Teilnahme am COMENIUS-Programm der Europäischen Union (z.B. "Culture Bridge" 2008/2009). Ziel dieses Programms ist es, die Zusammenarbeit von Schulen aller Schulstufen und Schulformen innerhalb der EU sowie die Mobilität von Schülern und Lehrern zu fördern. Bei multilateralen COMENIUS-Schulpatenschaften sind mindestens drei Schulen aus drei verschiedenen Teilnehmerstaaten der EU beteiligt. Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit kann wahlweise auf Schüleraktivitäten oder auf dem Gedankenaustausch zwischen Lehrern zu didaktisch-pädagogischen Fragestellungen liegen. Alle Schulpartnerschaften erstrecken sich über zwei Jahre und beinhalten den gegenseitigen Besuch der Partnerschulen durch Delegationen von Lehrern und Schülern im Rahmen des jeweiligen Projektes.
Die Schulkonferenz hat am 23.4.2008 beschlossen, sich um eine Zertifizierung als Europa-Schule zu bewerben. Diese Bewerbung war erfolgreich, so dass dem Landfermann-Gymnasium am 8. April 2011 im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung die Urkunde mit der Auszeichnung als Europaschule von den zuständigen Ministerinnen des Landes und des Bundes überreicht wurde. Seither ist die konsequente Umsetzung des Europagedankens umso mehr Kernbestandteil unserer programmatischen und pädagogischen Arbeit und Bestandteil unseres Leitbilds.

Teilnahme an europäischen Wettbewerben und Projekten

Sprachenwettbewerbe

Am Landfermann-Gymnasium haben die Schüler in verschiedenen Jahrgängen die Möglichkeit an Sprachwettbewerben teilzunehmen. Besonders im Fach Englisch finden diese regen Zulauf und die Schülerinnen und Schüler nehmen häufig mit großem Erfolg an diesen Wettbewerben teil.

The Big Challenge

Das Landfermann-Gymnasium nimmt seit dem Schuljahr 2007/2008 regelmäßig und mit bemerkenswerten Erfolgen an "The Big Challenge" teil.
Stets liegt die große Mehrheit der teilnehmenden Schüler deutlich über dem Landesdurchschnitt.
Dabei waren die Ergebnisse der bilingualen Klassen naturgemäß deutlich besser, als die der Latein-plus-Englisch-Klassen oder der Klassen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Zug.
Die Fachkonferenz Englisch setzt sich auch zukünftig dafür ein, die Schüler durch Teilnahme am THE BIG CHALLENGE WETTBEWERB zu motivieren. Abgesehen von den schönen Einzelpreisen stellt der Wettbewerb zusammen mit dem vorbereitenden online-Training auf www.thebigchallenge.com/de eine höchst interessante "Herausforderung" für unsere Schüler dar. Das Ergebnis liefert den Kollegen zudem hilfreiche zusätzliche Aufschlüsse über den Leistungsstand der einzelnen Klassen im Schul-, Landes- und Bundesvergleich.

Ziel und Zielgruppe

Das Hauptziel des BIG CHALLENGE Wettbewerbes ist es, den Schülern einen pädagogischen Anreiz zu geben, ihre Englischkenntnisse auf spielerische Weise zu verbessern. Für den Erfolg dieses Events und vor allem für die Motivation der Schüler ist es wichtig, dass die Teilnehmerzahl möglichst hoch ist.
Der Wettbewerb wendet sich an die Schüler aller Schulen der Klassen 5, 6, 7 und 8, die das Unterrichtsfach Englisch gewählt haben. Für "anglophone" Schüler ist der Wettbewerb nicht freigegeben. Er ist Schülern vorbehalten, deren Englischkenntnisse im Wesentlichen auf den Unterricht im Rahmen des deutschen Schulwesens zurückzuführen sind.

Bericht "The Big Challenge" 2015

Am bundesweit ausgetragenen Big Challenge Fremdsprachenwettbewerb in Englisch nahmen auch 2015 wieder fast eine viertel Million Schüler teil.
Auch das LfG war mit drei Klassen vertreten.
Unter den 90 Teilnehmern erreichten zahlreiche Schüler des LfG ein hervorragendes Ergebnis von über 300 von 350 möglichen Punkten.
Der Durchschnittwert der 2250 teilnehmenden Schulen betrug 228 Punkte, ein Ergebnis, das 51 Landfermann-Schüler übertrafen.
Schulsieger wurde Harsh Singhal aus der 6e mit 328 Punkten.
Klassenbeste der übrigen teilnehmenden Klassen waren Marco Winzen (6d) und Andrea Julia Zamfir (6c) mit 327 bzw. 306 Punkten.

Dass Englischwettbewerbe nicht nur lehrreich sind, sondern auch Spaß machen, beweisen die Bilder aus Frau Lotz' Klasse.
Die attraktiven Preise sollten auch 2016 wieder zu einer erneuten Teilnahme motivieren!

Certamen Carolinum

Das Certamen Carolinum ist ein anspruchsvoller Fremdsprachenwettbewerb, bei dem Sprachkenntnisse und kulturelles Wissen in den alten Sprachen geprüft werden. Das Certamen (dt. Wettkampf) umfasst drei Stufen. In der ersten Runde ist von allen Teilnehmern eine bis zu 15 Seiten umfassende Facharbeit zu verfassen. In Runde Zwei muss eine Übersetzungsklausur entweder in Latein oder Altgriechisch bestanden werden. Wer diese Hürden überwunden hat, wird zur Endrunde in die Karlsstadt Aachen geladen. Dort werden aus den zehn Endkampfteilnehmern nach Kurzvortrag und wissenschaftlichem Colloquium von einer Jury aus Lehrern und Hochschuldozenten die Sieger ausgewählt.

Das Landfermann-Gymnasium bereitet beinahe jährlich besonders leistungsfähige und altsprachlich interessierte Schüler auf die Teilnahme am Certamen Carolinum vor. Die teilnehmenden Landfermänner qualifizieren sich meist für die zweite Runde und gelegentlich gelingt unseren Schülern sogar der Einzug in die Endrunde. Im Schuljahr 2014/15 errang Josephine Foos (Jgst. 12) einen der beiden ersten Plätze und das damit verbundene begehrte Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes. Im Vorjahr erreichte Niklas Wiskandt ebenfalls die Endrunde, konnte sie jedoch nicht ganz so erfolgreich abschließen wie Josephine.

Im Jahr 2015 nahmen wieder zwei Schülerinnen der Q2 am Certamen Carolinum teil. Nach ihrer 15seitigen Facharbeit über die Themen "Die Götter wollen dein Verderben (Herodot, III 39-43)" (Miriam) bzw. "Muss man den Gesetzen des Staates gehorchen? (Platon, Kriton 50a6-52a5)" (Dhana) hatten die beiden Schülerinnen im Juni 2015 eine 200 Wörter umfassende Übersetzungsklausur aus dem Altgriechischen bestanden. In der Abschlussrunde, die am 19.-21.11.2015 im Kaiser-Karls-Gymnasium in Aachen stattfand, hielten sie einen 15minütigen Vortrag zu einem selbstgewählten Thema mit Anknüpfung an eine antike Textstelle. Im Anschluss daran fand ein Prüfungsgespräch mit der Jury des Wettbewerbs statt. Die Endrunde dieses Wettbewerbs zu erreichen war für beide Schülerinnen ein schöne Bestätigung ihrer Liebe zu den antiken Sprachen Latein und Griechisch.

An dieser Stelle seien nur diese sehr erfolgreichen Beispiele erwähnt. Frau Lindke bemüht sich jedoch jedes Jahr recht erfolgreich darum, ein kleines Grüppchen von Schülerinnen und Schülern auf diesen besonderen Fremdsprachenwettbewerb vorzubereiten und sie auch während des Wettbewerbs und in den Phasen zwischen den einzelnen Runden zu betreuen.

Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Beim Bundesfremdsprachenwettbewerb werden jedes Jahr die größten Sprachtalente Deutschlands gesucht.

"Die Teilnehmer des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen sind selten sprachlos und finden auch an den exotischsten Orten die richtigen Worte. Und wer sich auf den vielen Veranstaltungen des Wettbewerbs mit ihnen unterhält, merkt: Die Kommunikation in einer Fremdsprache macht Spaß – und in mehreren Fremdsprachen erst recht." (Quelle: https://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de/der-bundeswettbewerb)

Das Hauptziel des Bundeswettbewerb Fremdsprachen ist es, junge Leute, die gerne und gut mit Sprachen umgehen, zu fördern. Die Schüler haben zwei Möglichkeiten an diesem Wettbewerb teilzunehmen, als Einzelperson oder als Team. Beim "Team Schule"-Wettbewerb werden die Teilnehmer aufgefordert einen Film zu drehen. Beim "Solo"-Wettbewerb zählen die Offentheit und das Interesse an fremden Kulturen sowie der Spaß am Diskutieren.

Im **Schuljahr 2013/14** nahm die Klasse 7a des Landfermann-Gymnasiums am Team-Wettbewerb teil und kreierte einen spannenden Film. Am Mittwoch, den 04.06.2014, ging es nach Köln zur Preisverleihung**:** Die 7a hat im Bundeswettbewerb Fremdsprachen in der Sparte "Team Schule" mit ihrem selbst geschriebenen und verfilmten Videobeitrag "Aeneis nova - Aeneas in time" einen Preis erzielt.

Bericht von der Preisverleihung des 3. Preis im BFW "Team-Schule"

Pünktlich um 8.22 Uhr war der Regionalexpress, der die siegreichen Neigungskurs-Lateiner/innen der 7a nach Köln zur Preisverleihung bringen sollte, ... 20 min verspätet. Es blieb das einzige Wölkchen am Himmel des wohlverdienten Feier-Tages.

In Köln angekommen, schwärmten die drei Kleingruppen unter Leitung je eines "großen Lateiners" in die Innenstadt aus - mit der Aufgabe, binnen einer Stunde das Schloss gefunden und möglichst günstig erworben zu haben, mit dem sich die Lateiner-Truppe an der berühmten Brücke zu verewigen und Fortuna an sich zu binden beabsichtigte. Der zweite und dritte Preis würden in Duisburg und demnächst in Trier zum Einsatz gebracht werden. Tatsächlich brachten alle Gruppen nach einer Stunde beeindruckende Ergebnisse in verschieden beeindruckenden Präsentationen auf dem Bahnhofsvorplatz zum Wettkampf ein.

Und schon galt es, die nächste Aufgabe zu bewältigen, die den Wettbewerb entscheiden könnte: den passenden Beschwörungsspruch für die Versenkung des Schlüssels im Rhein dichten. Für die passende Inspiration sahen sich die Fortuna-Verehrer/innen veranlasst zunächst eine andere Perspektive einzunehmen und Überblick zu gewinnen. Also nichts wie auf zur Süd-Turm-Erstürmung am Kölner Dom.

Der schweißtreibende und schwindelerregende Aufstieg war in Rekordzeit auch von den bekanntlich Höhenängstlichen bewältigt, für die gerade die sehr durchsichtige letzte Etappe einige Ansprüche darstellt. Gut, wenn es Vorangehende wie Kim gibt! ;-)

Nachdem sich einige nicht weiter identifizierbare Individuen tatsächlich über den Dächer von Köln inschriftlich verewigt und den Überblick und Ausblick auf die anzusteuernde Brücke genutzt und genossen hatten, machte man sich an den unerwartet langen Abstieg. Bei dem obligatorischen Foto zum Abschluss des sportlichen Programmteils erregten die erschöpften LfG-Lateiner/innen dann offenbar so viel Sympathie, dass sie ein Junior-Mitglied für das Guppenfoto anzogen... hoffentlich auch später mal für Latein ;-)

Und nun war sie da, die Stunde der Entscheidung. An der Hohenzollern-Brücke fiel das Urteil, dass Niklas' Gruppe mit ihrem Schloss und Ritual-Text den Lateiner/innen garantieren würden, das Glück von Köln für immer an sich zu binden. Die Zeremonie wurde nach allen Maßgaben und Bestimmungen vollzogen... Doch zuvor signierten alle Beteiligten die Schlösser mit ihren Initialen - bisweilen sehr aufregenden Initialen...

Und schon machten sich die siegreichen Lateiner/innen auf zum Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, vor dessen Haupteingang noch immer die Grube des vor 5 Jahren eingestürzten Stadtarchivs gähnt. Nicht wenig staunten sie darüber, dass hier noch wirklich *jeder* Schüler irgendwann in seiner Schullaufbahn Latein lernt - wie z.B. die Noch-Bürgermeisterin, die ein sehr persönliches und ermunterndes Grußwort als ehemalige Lehrerin dieser Schule sprach.

In einem abwechslungsreichen, musikalisch aufgelockerten Programm wurden die Sieger/innen im Solo- und Team-Wettbewerb Latein auf Landesebene geehrt und ausgezeichnet. Die LfG-Lateiner/innen waren stolz auf ihren Preis und ein wenig berührt, als sie Szenen aus ihrer Videoproduktion in dem Zusammenschnitt wiedersahen, der aus den Beiträgen der ersten und zweiten Sieger zur Freude des Publikums vorgeführt wurde.
Nach dem Sieger-Foto ging es zum Fest-Essen in eine nahegelegene Pizzeria mit Rheinblick. Nachdem ein angemessenes Mahl - sogar mit spendierten Extra-Pommes aufs Haus - in Rekordzeit verschlungen war, mussten die Sieger dann allerdings mit einiger Eile und kurzfristig improvisierten Sprints noch ihren Zug (bzw. dessen Nachfolger) erwischen. Aber schon hier zeigte sich Fortuna als hilfreich ...
So kam eine starke Truppe um 17.18 Uhr in Duisburg an und macht sich direkt an die nächste Herausforderung. Denn schon morgen heißt es: Englischarbeit... :-) Aber vielleicht heißt es auch noch einmal "Preisverleihung im Bundesfremdsprachenwettbewerb" - neidlose Anerkennung und inspirierte Bewunderung klingt jedenfalls aus den Kommentaren der 7er zum Theaterstück des Hauptpreisträgers: "Das war schon echt verdammt gut!" So wie unser Tag...

Español móvil (Cornelsen)

In diesem Jahr nahmen erstmals zwei Kurse der Sekundarstufe II am Wettbewerb "español móvil" von Cornelsen teil und fertigte dazu im Unterricht und außerhalb des Unterrichts Kurzvideos zum Thema "De visita en ..." an. Der Spanischkurs der Q2 (3. Lernjahr) setzte sich dazu mit europäischen Stereotypen auseinander und nahm Tierszenen im Duisburger Zoo auf, die sie vertonten. Zur gleichen Zeit stellte der Spanischkurs der Q1 im vierten Lernjahr einen Vergleich der Spanischen und Deutschen Politik an. Dabei wurden Verfehlungen der spanischen Königsfamilie auf amüsante Weise mit politischen Verwicklungen in Deutschland in Verbindung gebracht. Bei der Auseinandersetzung mit kulturellen und politischen Besonderheiten Spaniens und Deutschlands sowie anderer europäischer Länder bereitete den Schülerinnen und Schülern viel Spaß und war eine gelungene Abwechslung zum klassischen Unterricht.

Ab dem kommenden Schuljahr bietet das Landfermann-Gymnasium im Rahmen der Ergänzungsstunden den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I eine zusätzliche Stunde Spanisch (Spanisch plus) an, die die Spanisch-Fachschaft nutzen möchte, um die Teilnahme an Sprachwettbewerben auszubauen.

Ermöglichung von Praktika im europäischen Ausland

Folgende Maßnahmen dienen der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das spätere Berufsleben:

- **Das Berufspraktikum**
  - Durchführung am Ende der Jahrgangsstufe 10
  - Zeitraum: zwei Wochen und zwei Tage
  - Organisation:
    - die Schülerinnen und Schüler suchen sich selbst einen Praktikumsplatz
    - Sie werden innerhalb des Praktikumszeitraums von einer Lehrerin oder einem Lehrer betreut, indem diese/r die Praktikumsstelle vor Ort aufsucht und sowohl mit dem Betrieb als auch mit der Praktikantin/dem Praktikanten ein Gespräch führt.
    - Die Schülerinnen und Schüler erstellen anschließend einen Bericht über ihr Praktikum, in dem sie die Gründe für die Auswahl darlegen, die Durchführung beschreiben und eine abschließende Reflexion vornehmen. Dieser bericht wird von derjenigen Kollegin bzw. demjenigen Kollegen, die bzw. der die Schülerin/den Schüler betreut hat, mit einer Schulnote bewertet. Diese Note wird auf dem Zeugnis der Stufe 11.1 (G 9) bzw. 10.1 (G 8) unter Bemerkungen eingetragen.

- Der Besuch der Berufsberatungsmesse in Düsseldorf
  - Die Berufsberatungsmesse wird vom Institut für Talententwicklung in Düsseldorf veranstaltet und bietet den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, direkten Kontakt mit Firmen, Hochschulen und Universitäten aufzunehmen.
  - Die Teilnahme ist freiwillig und wird für die Stufe 12 angeboten.
  - Durchführung: Kurz vor den Sommerferien, nachdem alle Klausuren geschrieben worden sind.
  - Zeitraum: Der Besuch umfasst einen Schulvormittag.
  - Organisation:
    - Die Schülerinnen und Schüler erhalten das Angebot von Mitarbeitern des o.g. Instituts in der Schule in einer Stufenversammlung und können sich bei Interesse für mehrere Gesprächstermine eintragen. Sie erhalten später per Post einen persönlichen „Laufzettel“, in dem die jeweiligen Termine eingetragen sind, die am Tag der Veranstaltung von den Firmen mit Stempel und Unterschrift versehen werden.
    - Falls die Möglichkeit gegeben ist, können die Schülerinnen und Schüler sich auch spontan bei weiteren Betrieben, Universitäten usw. vorstellen und weitere Informationen einholen.
    - Die jeweiligen Stufenleiterinnen/Stufenleiter und ein/e Vertreter/in der Schule, der/die mit der Berufsorientierung betraut ist, begleiten die Schülerinnen und Schüler nach Düsseldorf.

- Teilnahme am Assessment-Center der AOK
  - Die Maßnahme wird von einem Mitarbeiter der AOK in einem Raum der Schule durchgeführt.
  - Sie wird für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 gegen Ende des Schuljahres angeboten.
  - Die Terminfestlegung erfolgt nach Absprache.
  - Das Angebot ist freiwillig und wird den Schülern per Aushang mitgeteilt.
  - Die Veranstaltung umfasst an einem Schultag den Zeitraum von ca. 9.00 bis 16.00 Uhr.

- **Projet Praxis – Berufspraktikum in Frankreich**

Das Praktikum wird im Rahmen des obligatorischen Betriebspraktikums in der Jahrgangsstufe 10 angeboten und kann dieses ersetzen. Rechtlich wird das Praktikum durch einen Vertrag zwischen der Schule der Partnerstadt, den Ausbildungsbetrieben und den Praktikanten geregelt. Die Bundesagentur für Arbeit – Agentur für Arbeit Duisburg befürwortet aus der Sicht der Berufsberatung die Praktika in Frankreich und die Stiftung „Partner für Schule“ fördert dieses Projekt finanziell.

Ausführliche Beschreibung des Projet Praxis

Das *Projet Praxis* ist ein jährlicher Austausch von Schülerinnen und Schülern des *Landfermann-Gymnasiums* (LfG) Duisburg mit Schülerinnen und Schülern einer Schule in Frankreich. Im Rahmen des Projektes absolvieren die Schülerinnen und Schüler im jeweils anderen Land ihr Betriebspraktikum. Für die deutschen Schüler ersetzt das *Projet Praxis*, das neben dem LfG nur noch an sieben weiteren Schulen in NRW durchgeführt wird, das in der Jahrgangsstufe 10 obligatorische berufsorientierende Praktikum. Ziel des Projekts ist die Anlage einer binationalen berufsspezifischen Kompetenz, um den Schülern neben dem heimischen auch den mit diesem eng verwobenen französischen Arbeitsmarkt zu erschließen.

Die Durchführung des Praktikums erfolgt im Austauschverfahren. Das heißt, dass die französische und die deutsche Schule jeweils die gleiche Anzahl an Praktikanten in das Nachbarland entsenden und die Praktikanten wechselseitig für ihre Unterbringung aufkommen. Anders als bei einem gewöhnlichen Schüleraustausch steht hier jedoch die betriebliche Ausbildung klar im Vordergrund, ein umfangreiches Besichtigungs- und Freizeitprogramm wird weder von den Schulen noch von den Gastfamilien geboten.

Zunächst fand dieses Projekt jahrelang in Kooperation mit dem *Lycée HQE Léonard de Vinci* (LLdV) Calais statt. Bedingt durch den Weggang der französischen Kollegin in Calais, die das Projekt in all den Jahren mit ihrem großem persönlichem Engagement getragen hat, mussten wir eine neue Partnerschule suchen und finden. Seit vier Jahren findet das Projet Praxis in Kooperation mit dem Collège Prud'hon in Cluny ebenfalls jährlich erfolgreich statt.

Jährlich nehmen etwa sechs bis acht 15- bis 16-jährige Schüler der Jahrgangsstufe 10 für ein Praktikum die Reise nach und das Leben in Calais auf sich. Den ersten Kontakt zu möglichen Ausbildungsbetrieben stellt die Kollegin in Calais bzw. Cluny her, die förmliche Bewerbung mit Anschreiben und Lebenslauf sowie die weiteren Absprachen per E-Mail liegen dann aber in der Verantwortung der Schüler (wobei die betreuenden Lehrer auf Anfrage natürlich jederzeit gerne unterstützend mitwirken werden). Vor Ort besucht die französische Kollegin alle Praktikanten an ihren Ausbildungsstätten und hält sich während der gesamten Zeit als ortskundige und sprachmittelnde Kontaktperson zumindest telefonisch zur Verfügung. Zusätzlich kann bei Bedarf eine Lehrkraft des LfG die Schüler in der Einfindungsphase in Calais begleiten, um die französische Kollegin zu entlasten. Rechtlich werden die Bedingungen des Praktikums durch einen in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Düsseldorf und französischen Stellen entwickelten Vertrag zwischen dem Schüler, der Partnerschule im Gastland und dem ausbildenden Betrieb im Gastland geregelt. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt durch die verantwortlichen Lehrer an der Heimatschule nach persönlichen, fachlichen und organisatorischen Gesichtspunkten. Gute Französischkenntnisse, Verantwortungsbewusstsein und Kontaktfreude werden bei den Teilnehmern vorausgesetzt.

Im Hinblick auf die Organisation beruht das Praktikum ebenfalls auf Gegenseitigkeit. Die französische Kollegin betreut die Deutschen in Calais bzw. Cluny, der verantwortliche Lehrer am LfG kümmert sich um die französischen Praktikanten in Duisburg.

Die Auswertung des Praktikums erfolgt einerseits durch einen detaillierten Praktikumsbericht, in dem die Schüler ihr Praktikum schriftlich reflektieren und andererseits durch ein abschließendes Gespräch mit dem zuständigen Berufsberater von der Duisburger Agentur für Arbeit, Herrn Harald Großheim.

In den vergangenen Schuljahren, seit Einführung des Projet Praxis, nahmen jährlich zwischen drei und sieben Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit wahr, das Betriebspraktikum in Frankreich zu

absolvieren und dadurch auch noch eine zusätzliche Austauscherfahrung mit einem/r französischen Partner/in zu machen.

Schülerinnen und Schüler die im Rahmen des Projet Praxis ihr Berufspraktikum in Frankreich absolviert haben:

Praktikanten in Cluny (Frankreich) im Schuljahr 2014/15 (8.4 bis 16.4.2015 und 2.6. bis zum 10.6.2015):

Hannah Bleif:	Privatschule Sacré Cœur
Louis Woldt:	Restaurant und Bäckerei „Le Pain sur la Table“
Isabel Schuldt:	École de musique et danse

Praktikanten in Cluny (Frankreich) im Schuljahr 2015/16 (29.3. bis 8.4.2016):

Färber, Helena:	Kindertagesstätte
Kanyukova, Elisabeth:	Grundschule
Kelm, Raphael:	Grundschule
Schmidt, Hanna:	Buchhandlung

Ermöglichung weiterer Praktika außerhalb Europas

Engagierte Schülerinnen und Schülern, die sich selbstständig Praktika im Ausland organisieren, haben am Landfermann-Gymnasium über das Projet Praxis hinaus ebenfalls ihr Betriebspraktikum in der Einführungsphase durch ein Auslandspraktikum zu ersetzen. Wir sind der Meinung sind, dass dieses außerordentliche Engagement zur individuellen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler beiträgt und begrüßen diesen außerordentlichen Einsatz. Jährlich finden sich zwischen 3 und 6 Schülerinnen und Schüler, die sich darum bemühen berufliche Auslandserfahrungen zu sammeln. Lehrerinnen und Lehrer des Landfermann-Gymnasiums betreuen diese Schülerinnen und Schüler während ihres Praktikums telefonisch und per Mail und nehmen auf diese Weise im sehr seltenen Ernstfall auch Kontakt zu den Praktikumsgebern auf.

Schülerinnen und Schüler, die 2015 am Auslandspraktikum (außerhalb des Projet Praxis) teilgenommen haben.

Akdoğan, Cecile	Kapstadt
Akirmak, Sara	Kapstadt
Arslan, Enes	Art-Logistik, CH-Naters
Grywacz, David	USA
Grywacz, Yvette	USA
Pohlmann, Jil	USA

Vertiefte Auseinandersetzung mit europäischen Inhalten im Unterricht und europaorientierte Angebote

Die Schülerinnen und Schüler des Landfermann-Gymnasiums sollen im Sinne Europas lernen. Ihnen soll auch bewusst sein, dass ihre Schule eine Europaschule ist, die sich von anderen Schulen unterscheidet. Der Unterschied besteht darin, dass der Europagedanke sich durch das gesamte Schulleben zieht und dass sie die Bürger Europas und zukünftigen Arbeitskräfte in einem vereinten Europa sind.

Der Europagedanke und die Europäische Integration sind wichtige Bestandteile der schulinternen Curricula am Landfermann-Gymnasium. Alle Fachgruppen nehmen den Europagedanken ernst und nicht nur in den geisteswissenschaftlichen Fächern und den Sprachen erfolgt eine Festschreibung europäischer Inhalte in den schulinternen Curricula.

Insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern und in den Sprachen erfolgt eine vom schulinternen Curriculum vorgegeben Auseinandersetzung mit dem Europagedanken und europäischen Inhalten. Nicht nur im eigentlichen Unterricht werden europäische Inhalte vermittelt, sondern auch außerunterrichtlich ist der Europagedanke präsent. Dazu gehören beispielsweise das Auslandspraktikum Projet Praxis und die entsprechenden Fremdsprachenzertifikate, die unseren Schülerinnen und Schülern die Studierfähigkeit im europäischen Ausland ermöglichen.

Im eigentlichen Fachunterricht ist nicht nur die europäische Integrationsgeschichte, sondern auch die Europäische Union mit all ihren Facetten ein bedeutendes Thema. Die curriculare Festlegung europäischer Inhalte dient auch dazu, dass fachfremd unterrichtende Lehrer Europa thematisieren.

Darüber hinaus werden häufig externe Experten an die Schule eingeladen. Zuvor werden diese Veranstaltungen im Unterricht vorbereitet, damit beispielsweise eine fruchtbare Debatte mit einem Europaabgeordneten geführt werden kann. Auch werden die unterrichtlichen Angebote durch Experten ergänzt, insbesondere wenn es um spezielle Europäische Fragen geht, wie beispielsweise die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Dann dient das Expertenwissen als Bereicherung der ohnehin schon im Unterricht behandelten Themen.

Seit dem das Landfermann-Gymnasium als Europaschule zertifiziert wurde, hat sich die politische Landschaft in der Europäischen Union deutlich verändert und die großen Krisen, die die EU zu bewältigen haben nehmen einen großen Stellenwert in den verschiedenen angebotenen Fächern am Landfermann-Gymnasium ein. Das betrifft insbesondere das Fach Sozialwissenschaften, dass sich hauptsächlich mit den Folgen der Krisen auseinanderzusetzen hat. Die Finanzkrise und die Staatsschuldenkrisen nicht nur in Griechenland werden selbstverständlich aus ökonomischer Sicht betrachtet und im Unterricht behandelt. Darüber hinaus wird die Flüchtlingskrise, die zwar alle Europäischen Staaten betrifft, aber nicht gleichermaßen in verschiedenen Kontexten thematisiert und für den Unterricht aufbereitet. Die damit einhergehenden Veränderungen in politischen Kräfteverhältnissen und auch die zunehmende Tendenz sich wieder auf die Nationalstaatlichkeit zu besinnen werden in Sozialwissenschaften behandelt. Die Bezugsdisziplinen Geschichte und teilweise auch Geographie nehmen diese Themen ebenfalls ernst und auf und behandeln sie aus ihrer eigenen fachlichen Perspektive.

Durch die Tatsache, dass ein für Europa so wichtiges Land wie Großbritannien schon fast aus Tradition heraus versucht die Europäische Union maßgeblich zu beeinflussen und massive Zugeständnisse an die britische Regierung und somit auf für die britische Bevölkerung fordert, ist eine Entwicklung, die nicht nur in den klassischen Gesellschaftswissenschaften sondern auch in der modernen Fremdsprachen behandelt wird. Eine Unterrichtseinheit über *Britain* ohne die Hintergründe des möglichen Brexit zu kennen, macht derzeit keinen Sinn.

Neuerungen in der curricularen Umsetzung des Europagedankens am Landfermann-Gymnasium gibt es auch. Dadurch dass sich die Personalsituation von Sozialwissenschaftslehrern zu Beginn des Schuljahres verbessert hat mit Herrn Maassen und Herrn Norpoth gibt es in diesem Schuljahr erstmals

seit vielen Jahren einen so genannten Langkurs Sozialwissenschaften im Grundkursbereich. Bisher ist durch fehlendes Personal nur ein Zusatzkurs Sozialwissenschaften in der Qualifikationsphase der Oberstufe angeboten wurden. Dazu noch in der Q2, das heißt es sind eigentlich nur drei Quartale Sozialwissenschaften unterrichtet worden. Seit dem Schuljahr 15/16 wird nun ein Grundkurs Sozialwissenschaften in der EF angeboten und dieser soll auch in der Qualifikationsphase das Angebot in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern ergänzen.

In der Sekundarstufe I gibt es ab dem Schuljahr 16/17 einen neuen Kurs im Wahlpflichtfachbereich II. Hier soll fächerübergreifend Politik/Erdkunde/Geschichte unterrichtet werden. Das gibt den unterrichtenden Kollegen die Gelegenheit aktuelle vor allem europäische Themen aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. Auch hier stehen die Staatsschuldenkrise, die Flüchtlingskrise und auch der anhaltende fundamentalistische Terror auf dem Gebiet der Europäischen Union im Vordergrund. Das Fach ist auf einem Elternabend vorgestellt worden und wurde von 24 Schülerinnen und Schülern angewählt, somit kann dieser Kurs auch eingerichtet werden und im nächsten Schuljahr von einem Politikkollegen unterrichtet werden.

Was außerschulische Lernorte betrifft, so soll ein Besuch des Duisburger Abgeordneten Frank Börner, bei dem es auch um diese oben genannten Themen ging, regelmäßiger durchgeführt werden. So lernen die Schülerinnen und Schüler, dass Europa und die Europäische Dimension nicht nur in Brüssel regiert und Entscheidungen dort getroffen werden, sondern auch, dass die Europäische Union mittels Rechtsetzung Einfluss auch die Länderparlamente nimmt und dass auch Mitglieder des Landtags NRW versuchen ihren Einfluss in Brüssel geltend zu machen.

Darüber hinaus sind auch wieder Experten eingeladen gewesen, die sich bereits vor Beginn der eigentlichen Flüchtlingskrise schon mit diesem Thema befasst haben und es hat ein reges Interesse bei den Schülern der 9. Jahrgangsstufe gegeben.

Fachübergreifend und im Rahmen von Exzellenzförderungen haben einige Schülerinnen Schüler auch an europäischen Wettbewerben teilgenommen. So hat Matthias Kolb, derzeit in der Jahrgangsstufe EF, bereits in der Jahrgangstufe 9 am europäischen Wettbewerb mit einem von ihm verfassten Essay teilgenommen und in seiner Altersgruppe den ersten Preis gewonnen. In seiner Arbeit ging es um die Zukunft der Arbeit und die Art und Weise wie jugendliche in Zukunft an Arbeit herangehen werden.

Des Weiteren hat es auch in den Projekttagen am Ende des Schuljahres immer einen Europa Bezug gegeben. Ein Projekt, dass hier exemplarisch vorgestellt werden soll, wurde – so wie es bei Projektarbeit idealerweise sein sollte – von Schülerinnen und Schülern der Wunsch geäußert, ein Projekt zu dem Schengen Raum zu machen. Ein Politiklehrer und eine Geschichtslehrerin haben sich der Sache angenommen, Kurzvorträge aus ihrer jeweiligen fachlichen Perspektive vorbereitet und sich noch externen Sachverstand von amnesty international eingeholt mit einer Referentin, die über die Situation Asyl im Schengenraum referiert hat. Danach haben die Schülerinnen und Schüler sich überlegt, wie diese Informationen kreativ verarbeiten werden könnten und haben einen Film erstellt, der mit selbst gemachten Fotos von Mauern und Brücken aus der Umgebung inszeniert wurde. Sie haben das voice over selbst geschrieben und selbstständig eingesprochen, wodurch ein beeindruckenden Ergebnis zustande gekommen ist.

Johannes Zieger, StR

Europa und die Europäische Integration in den gesellschafts-wissenschaftlichen Fächern an der Europaschule Landfermann-Gymnasium

"Schulen mit bilingualen Bildungsgängen sind Schulen für Europa."[1]

Bilinguale Bildungsgänge sind im Zuge des Europäischen Einigungsprozesses entstanden. Sie sollen eine Verständigung zwischen den verschiedenen Sprachen und Kulturen in Europa ermöglich. Der Erwerb einer über die Alltagskommunikation hinausgehenden Fremdsprachenkompetenz wird angestrebt, damit die Schülerinnen und Schüler über Landesgrenzen hinweg agieren können. Des Weiteren ist Mehrsprachigkeit eine Qualifikation, die im europäischen Kontext aus beruflichen Gründen von Bedeutung ist.

Die Europäische Union hat sich von einer Wirtschaftsgemeinschaft zu einer politischen Union entwickelt, die ein friedliches Miteinander in Europa in allen Bereichen in den Vordergrund stellt. Immer mehr politische Entscheidungen werden auf europäischer Ebene getroffen, die alle Bürgerinnen und Bürger dieser Staatengemeinschaft betreffen. Die Nationalstaaten geben ein Stück ihrer Souveränität an die Europäische Union ab und fördern so das Zusammenwachsen Europas in wirtschaftlichen und politischen Bereichen. Eine europäische Identität entwickelt sich jedoch nur langsam. Da es nicht nur *eine* europäische Kultur und Sprache gibt, ist es für ein friedliches Zusammenleben notwendig, sich dieser Pluralität bewusst zu werden und die verschiedenen Kulturen kennen und verstehen zu lernen.

Im schulischen Alltag ist festzustellen, dass sich die Schülerinnen und Schüler nur wenig mit Europa beschäftigen. Sie fühlen sich nicht als Europäer und kennen nur wenige Aspekte der Europäischen Union. Darüber hinaus besteht ihr gegenüber eine gewisse Skepsis, verbunden mit dem Gedanken, dass deutsche Interessen nicht im erforderlichen Maße berücksichtigt werden könnten. Aus diesem Grund ist es Anliegen der unterrichtenden Lehrer am Landfermann-Gymnasium gerade in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern den europäischen Gedanken zu fördern.

Im Folgenden werden einige Beispiele aus der unterrichtlichen Praxis genannt. Im Fach Geographie werden traditionell europäische Inhalte vermittelt, das gilt nicht nur für das bilinguale Sachfach. Es werden nicht nur geographische Inhalte vermittelt, sondern auch soziokulturelle Inhalte eingebracht. Insbesondere im bilingualen Sachfach wird hier ein europäischer Schwerpunkt seit Einführung des bilingualen Zuges vermittelt, unter anderem, weil das bilinguale Unterrichten entstanden ist vor dem Hintergrund der deutsch-französischen Annäherung.

Diese Tradition hat sich manifestiert und wird am Landfermann-Gymnasium selbstverständlich weitergeführt. Daraus ergeben sich Absprachen mit den anderen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern, nicht nur um Dopplungen zu vermeiden, sondern auch um möglichst breit gefächerte Inhalte vermitteln zu können. Im Fach Geschichte hat der europäische Gedanke insofern seinen festen Stellenwert, als dass dieser diachron unterrichtet wird. Es wird also nicht chronologisch vorgegangen, sondern Geschichte wird thematisch mit Europa verbunden. Hier wir unter Anderem vermittelt, dass die europäische Integration eine Frage von Krieg und Frieden ist, und von vielen Politikern in diesem Sinne vorangetrieben wurde.

Im Fach Politik wird bereits in den Klassen 5 den Schülerinnen und Schülern bewusst gemacht, dass unser Zahlungsmittel ein Ausdruck gemeinsamer europäischer Politik ist. Ab Klasse 8 ist Europa oder die Europäische Union kein Fokus des vorgeschriebenen Kernlehrplans, deshalb wird im Unterricht auch eine europäische Dimension bestimmter Problemstellungen, die von den Kernlehrplänen festgelegt werden, behandelt. Hier bedarf es einer Anpassung der Inhalte der Kernlehrpläne, denn nicht alle dort

[1] MÄSCH, NANDO 1995: "Bilingualer Bildungsgang" IN: KARL-RICHARD BAUSCH [HRSG.] 1995: *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Basel, Tübingen: Francke S. 341

aufgeführten Problemstellungen haben auf den ersten Blick eine europäische Dimension. Dies zeigt sich insbesondere in Politikfeldern, die den Außenhandel oder die Grenzen der EU berühren.

In der Jahrgangsstufe 9 wird das Themenfeld Europäische Union konkretisiert. Hier stehen insbesondere die Institutionen der Europäischen Union im Vordergrund und die entsprechenden Politikfelder werden problemorientiert bearbeitet.

Im bilingualen Zweig wird in der Jahrgangsstufe 9 das Thema Europäische Union vertieft. Hier hat sich die Projektarbeit zur Europäischen Institutionenkunde bewährt. Die Schülerinnen und Schüler wurden ermutigt, die Institutionen möglichst kreativ vorzustellen. Bereits in drei Jahrgängen konnte eine solche Projektarbeit mit sehr guten und kreativen
Ergebnissen durchgeführt werden. Kreative Präsentationen haben die europäischen Institutionen unter anderem mit Hilfe von Schülerinnen und Schülern selbstgedrehten Filmen vorgestellt.

In einem Jahrgang wurden für den Tag der offenen Tür Präsentationen für ein bilinguales Museum zusammengetragen, in dem von den Schülerinnen und Schülern verschiedene Präsentationsformen für die Europäischen Institutionen gewählt wurden. Es wurden beispielsweise eine Website zum Europäischen Gerichtshof erstellt, ein Plakat zum *European Concil*, Powerpoint Präsentationen, ein Styroporrelief der EU-Staaten, und es wurde die Europäische Kommission aus Lebkuchen nachgebaut, versehen mit den Fotos der entsprechenden Kommissare und des Kommissionspräsidenten. Die Schülerinnen und Schüler haben, durch die Projektarbeit motiviert, viel Freizeit in die Gestaltung ihrer Präsentationen gesteckt. Durch eine solche Projektarbeit werden die Schülerinnen und Schüler einerseits motiviert Präsentationsformen zu finden, die ansprechenden sind, andererseits aber auch in die Lage versetzt, anderen Schülerinnen und Schülern etwas zu vermitteln. Darüber hinaus lernen die Schülerinnen und Schüler im bilingualen Zweig, welche Politikbereiche maßgeblich von der Europäischen Union bestimmt werden.

Dadurch, dass es aufgrund personellen Engpasses nicht möglich ist, in der Oberstufe einen so genannten 'Langkurs Sozialwissenschaften' anzubieten, wird in dem für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtenden Sozialwissenschafts-Zusatz-Kurs unter Berücksichtigung aller Bezugsdisziplinen der Europäischen Union ein hoher Stellenwert eingeräumt. In diesem Zusammenhang sollen auch Vorurteile abgebaut werden, die in weiten Teilen der Bevölkerung noch präsent sind.

Im politikwissenschaftlichen Teil werden die Säulen der Europäischen Union behandelt und methodisch aufgearbeitet. Außerdem werden aktuelle Streitfragen und Strömungen in der europäischen Politik beleuchtet. Hier hat sich die Handreichung „Lebensraum Europa“ der Landeszentrale für politische Bildung NRW im Unterricht bewährt, da hier unterschiedlichste Methoden zum Einsatz kommen können, die den Schülerinnen und Schülern die Europäische Integrationsgeschichte, die Institutionen und aktuelle Fragen auf nicht-herkömmliche Weise näher bringen. Das führt dazu, dass das Interesse an Europa geweckt wird und die Schülerinnen und Schüler nicht in ihren Vorurteilen verharren. Als ein Beispiel sei die Methode „Kopiere!“ genannt, die die europäische Gesetzgebung grafisch darstellt und mit deren Hilfe das Subsidiaritätsprinzip der Europäischen Union verständlich gemacht werden kann. Es soll den Schülerinnen und Schülern dadurch bewusst gemacht werden, das Europäische Richtlinien zwar in nationale Gesetze überführt werden müssen, dass aber auch immer in den einzelnen Nationalstaaten eine Debatte über die genaue Ausgestaltung geführt wird.

Durch einen regelmäßigen Kontakt zum Mitglied des Europäischen Parlaments, Dr. Konrad, konnten zwei Podiumsdiskussionen zu zum Teil unterrichtlich vorbereiteten Themen zu Europa durchgeführt werden. Es hat sich hier gezeigt, dass über die vorbereiteten Themen hinaus, redebedarf bei den Schülerinnen und Schülern bestand, und dass sie sich Antworten auch auf kritische Nachfragen erhofften. Dies bezog sich in erster Linie auf Positionen der EU auf globale Fragen.

Dieser Kontakt besteht nun nicht mehr, da Herr Dr. Konrad seinen Einzug in das europäische Parlament durch einen nicht abgesicherten Listenplatz verfehlt hat. Kontaktmöglichkeiten zu EU-

Institutionen bestehen dennoch, denn unsere Schule hat mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangstufen 11, 12, 13 an einem Thementag der ThyssenKrupp AG zum Thema „Arbeiten im vereinten Europa“ teilgenommen. Dort waren Vertreter der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments vertreten, die auch für Nachfragen für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung standen.

Hier konnten Kontakte zu Vertretern der Europäischen Kommission, genauer der Regionalvertretung der Europäischen Kommission in Bonn, und zu Vertretern des Europäischen Parlamentes geknüft werden. Der Europaparlamentarier Jens Geier erklärte sich bereit, für vorbereitete Podiumsdiskussionen zu europäischen Fragen zur Verfügung zu stehen.

Im soziologischen Teil des sozialwissenschaftlichen Unterrichts am Landfermann-Gymnasiums wird ebenfalls eine europäische Dimension umgesetzt. Aufgrund aktueller gesellschaftlicher Diskussionen über die Integration von Mitbürgern mit Migrationshintergrund wurde die auf europäischer Ebene geführte Multikulturalismus-Debatte behandelt. Hier sollte den Schülerinnen und Schülern deutlich gemacht werden, dass die in Deutschland stattfindende Debatte unsere europäischen Nachbarn längst erreicht hat und dass dort bereits seit mehreren Jahren eine breite öffentliche Debatte stattfindet. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Akteure der Multikulturalismus-Debatte behandelt, unter anderem niederländische, britische, türkische und französische Intellektuelle, Professoren, Politiker oder Publizisten.

Zusammenfassend gilt für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer, dass alle Lehrkräfte in ihren Fächern unseren Schülerinnen und Schülern zu vermitteln versuchen, dass die europäische Integration geografische, kulturelle und soziologische Dimensionen hat, historisch gewachsen ist und politische Realität ist.

Die curriculare Umsetzung des Europagedankens am Landfermann-Gymnasium Duisburg

Die Schülerinnen und Schüler des Landfermann-Gymnasiums sollen im Sinne Europas lernen. Ihnen soll auch bewusst sein, dass ihre Schule eine Europaschule ist, die sich von anderen Schulen unterscheidet. Der Unterschied besteht darin, dass der Europagedanke sich durch das gesamte Schulleben zieht und dass sie die Bürger Europas und zukünftigen Arbeitskräfte in einem vereinten Europa sind.

Der Europagedanke und die Europäische Integration sind wichtige Bestandteile der schulinternen Curricula am Landfermann-Gymnasium. Alle Fachgruppen nehmen den Europagedanken ernst und nicht nur in den geisteswissenschaftlichen Fächern und den Sprachen erfolgt eine Festschreibung europäischer Inhalte in den schulinternen Curricula.

Insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern und in den Sprachen erfolgt eine vom schulinternen Curriculum vorgegebene Auseinandersetzung mit dem Europagedanken und europäischen Inhalten. Nicht nur im eigentlichen Unterricht werden europäische Inhalte vermittelt, sondern auch außerunterrichtlich ist der Europagedanke präsent. Dazu gehören beispielsweise das Auslandspraktikum Projet Praxis und die entsprechenden Fremdsprachenzertifikate, die unseren Schülerinnen und Schülern die Studierfähigkeit im europäischen Ausland ermöglichen.

Im eigentlichen Fachunterricht ist nicht nur die europäische Intergrationsgeschichte, sondern auch die Europäische Union mit all ihren Facetten ein bedeutendes Thema. Die curriculare Festlegung europäischer Inhalte dient auch dazu, dass fachfremd unterrichtende Lehrer Europa thematisieren.

Darüber hinaus werden häufig externe Experten an die Schule eingeladen. Zuvor werden diese Veranstaltungen im Unterricht vorbereitet, damit beispielsweise eine fruchtbare Debatte mit einem Europaabgeordneten geführt werden kann. Auch werden die unterrichtlichen Angebote durch Experten ergänzt, insbesondere wenn es um spezielle Europäische Fragen geht, wie beispielsweise die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. Dann dient das Expertenwissen als Bereicherung der ohnehin schon im Unterricht behandelten Themen.

In diesem Zusammenhang sei die Kooperation des Landfermann-Gymnasiums mit der HSBC Trinkaus Bank in Düsseldorf erwähnt. Im Rahmen ihrer Corporate Responsibility Arbeit hat die HSBC Trinkaus ein Schulprojekt ins Leben gerufen, das Wirtschaftswissen in Schule vermitteln will. Die Kooperation besteht darin, dass Experten der Bank zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, zur Verfügung stehen. Die Themen werden im Unterricht gesammelt und dann an einen Pool von Bankmitarbeitern weitergeleitet, die ihr Interesse an einem Vortrag in der Schule erst bekunden und dann vorbereiten. So konnten drei Experten zu wirtschaftlichen Themen eingeladen werden und haben einer interessierten Schülerschaft unter anderem die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank näher gebracht. Darüber hinaus bietet die HSBC Trinkaus Bank eine Fortbildungsreihe „Wirtschaftswissen für Lehrerinnen und Lehrer“ zu von ihnen selbst gewählten Themen an, die von Lehrerinnen und Lehrern des Landfermann-Gymnasiums gerne besucht wird. So findet durch diese Kooperation ebenfalls eine Öffnung von Schule statt.

Nachfolgend sind die curricular verankerten Themen mit Europabezug der Fachschaften aufgeführt:

Chemie

Jahrgangsstufe 8/9:

Metalle und Metallgewinnung

- Das Beil des Ötzi: Kupfervorkommen und -gewinnung im europäischen Kontext

Deutsch

Jahrgangsstufe 5:

- „Wir und unsere neue Schule“ – Aspekt Landfermann-Gymnasium als Europa-Schule

Jahrgangsstufe 6:

- Informationen sammeln und auswerten – Beschreiben, Umgang mit Sachtexten: Referatsthema „Die Mitgliedsstaaten der EU“

Jahrgangsstufe 7:

- Epische Texte: Kalendergeschichten, einfache Kurzgeschichten: Rückgriff auf die deutsch-französische Geschichte Heinrich Heines, Beleuchtung einiger europäischer Staatskonflikte der Vergangenheit als Verstehensvoraussetzung für die Kalender-/Kurzgeschichten
- Novelle, kleinere epische Ganzschriften: Häufig „Kleider machen Leute“ von G. Keller mit Rückgriffen auf die polnische und russische Geschichte

Jahrgangsstufe 8:

- Großstadtlyrik: Thematisierung europäischer Städte und Lebenswelten

- Zeitungsprojekt: Fokussierung auch auf europäische Themen als Vehikel zum Erwerb der Lerninhalte
- Dramatische Texte: Häufig gelesen wird „Wilhelm Tell“, dadurch Bezug zur Schweizer Entstehungsgeschichte

Jahrgangsstufe 9:

- Informative Texte verfassen: Zentrales Thema „Fremd sein“ mit Bezug auf Veränderungen in Deutschland und der EU durch Migration sowie eigenes Fremdsein außerhalb von Deutschland
- Die Macht der Medien untersuchen: Bezug zu europäischen Themen, zzt. z. B. Brexit-Debatte und Umgang mit Migration in der EU

Jahrgangsstufe 10/EF:

- Das Eigene und das Fremde – Gedichte verschiedener Epochen untersuchen: Fremdsein in Europa, Literaturgeschichte auf Basis der Geschichte verschiedener europäischer Nationen
- Gesellschaftliche Verantwortung: Dramenanalyse, häufig europäische Nachkriegsgeschichte im Kontext der Spaltung Europas in West- und Ostblock und damit verbundener Aufrüstung sowie ethischen Konflikten

Englisch

Jahrgangsstufen 5 und 6:

- Schulung interkultureller Kompetenzen in Auseinandersetzung mit der Kultur in Großbritannien, zieht sich als Leitthema durch alle Unterrichtseinheiten

Jahrgangsstufe 10/EF:

- Growing up in the modern World: Vergleich der Lebenswelten junger Menschen u. a. in Europa
- Globalisierung mit Schwerpunkt ökologischer Auswirkungen des Globalisierungsprozesses: Betrachtung von Globalisierungsphänomenen auch in Europa

Französisch

Jahrgangsstufe 6:

- Schulung interkultureller Kompetenzen in Auseinandersetzung mit der Kultur in Frankreich, zieht sich als Leitthema durch alle Unterrichtseinheiten

Jahrgangsstufe 7:

- Vertiefender Einblick in die Metropolen Paris und Toulose
- Leben und Gesundheitsdienst in den Pyrenäen

Jahrgangstufe 8:

- Vertiefender Einblick in die Urlaubsregionen Normandie und Bourgogne
- Interkulturelle Begegnungen am Beispiel der Stadt Lyon
- Musik- und Freizeitkultur in Nizza
- Schüleraustausch und Klassenfahrten, Verortung Marseille

Jahrgangsstufe 9:

- Es lebe Europa: Europäische Projekte, Europastadt Straßburg
- Informationsentnahme aus einem Sachtext zum Thema Europa gekoppelt mit der Aufgabe, einen Brief oder einen Zeitungsartikel an eine/über eine europäische Institution zu verfassen

Erdkunde

Jahrgangsstufe 5:

- Wo viele Menschen leben und arbeiten: Der Hochseehafen Rotterdam als Startpunkt der westeuropäischen Güterverkehrsachse nach Genua
- Landwirte in Deutschland und Europa: Verschiedene Voraussetzungen in Abhängigkeit von Naturraum und Politik in Europa
- Tourismus: Tourismusdestinationen und -formen in Deutschland und Europa

Jahrgangsstufe 7:

- Die kalte Zone: Raumbeispiele Skandinavien und Russland (u. a. Holzwirtschaft, Leben mit der Polarnacht, klimatische Unterschiede im Vergleich zu Deutschland)

Jahrgangsstufe 8:

- Der Klimawandel: Europäische Positionen im Kontext internationaler Vereinbarungen zur Eindämmung der Klimaerwärmung und unterschiedliche Strategien in den europäischen Nationalstaaten, z. B. am Beispiel der Energieerzeugung
- Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem: Beleuchtung von Disparitäten und deren Auswirkungen u. a. auf Migrationsströme weltweit aber auch innerhalb Europas

Jahrgangsstufe 9:

- Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung, u. a. Transformation in Osteuropa spezifische Chancen und Risiken von Global Citys (London), internationale Arbeitsteilung und ihre Auswirkungen

Geschichte

Jahrgangsstufe 7:

- Der historische Blick auf Europa: Europa im Mittelalter (Schwerpunktthema)
- Europa wandelt sich: Absolutismus und französische Revolution
- Die nationale Frage in Deutschland im 19. Jahrhundert
- Vom Imperialismus in den ersten Weltkrieg

Jahrgangsstufe 9:

- Die Neuordnung nach dem zweiten Weltkrieg
- Auf dem Weg ins 21. Jahrhundert: Die Euopäische Union

Jahrgangsstufe 10:

- Erfahrungen mit Fremd sein, u. a. mittelalterliche Welt- und Europabilder in Europa
- Fremdsein und Vielfalt im 19. und 20. Jahrhundert am Beispiel der Migration ins Ruhrgebiet
- Die Menschenrechte als europäisches Kulturgut? Durchsetzung in der Französischen Revolution

Informatik

Jahrgangsstufenübergreifend:

- AG zum Erwerb der European Computer Driving License (ECDL)

Kunst

Jahrgangsstufe 5/6

- Personale und soziokulturelle Bedingungen europäischer Bildkonzepte: Percepte und Elfchen zu Werken von Dürer, Bruegel, Picasso u. a.

Jahrgangsstufe 7 – 10:

- Fortsetzung der Betrachtung personaler und soziokultureller Bedingungen europäischer Bildkonzepte

Musik

Jahrgangsstufe 5/6:

- Entwicklung von Musik: Musik im historischen Kontext: Stilmerkmale und biographische Prägung, Populäre Musik, stilbildende Musikgruppen der Rock- und Popmusik, Programmmusik (Mozart, Bach und Haydn)

Jahrgangsstufe 7:

- Ausdruckskonventionen von Musik: Kompositionen der abendländischen Kunstmusik, Musik im historisch-kulturellen Kontext, abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts populäre Musik

Jahrgangsstufe 8/9:

- Ausdruckskonventionen von Musik: Kompositionen der abendländischen Kunstmusik, Musik im historisch-kulturellen Kontext, abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts populäre Musik

Politik

Jahrgangsstufe 8:

- Europa: Entwicklungen, Erwartungen und aktuelle Probleme; Schwerpunktfragen: Wozu brauchen wir Europa? Ziele und Politik der Europäischen Union?, Wie funktioniert die Europäische Union?

Spanisch

Jahrgangsstufe 8:

- Die spanische Stadt Salamanca und geographische Orientierung in Spanien

Jahrgangsstufe 10:

- Geschichte und Gegenwart Spaniens: Bürgerkrieg, Franco-Diktatur, Demokratisches Mitglied der EU, Dali als bedeutender Künstler

Sport

Jahrgangsstufe 8:

- Kennenlernen des EU-Nachbarn Österreich und dortiger touristischer Infrastruktur durch die Organisation einer Skifreizeit

Europäische und weltweite Dimension der Öffnung von Schule am Landfermann-Gymnasium

Ein weiteres wichtiges Element der Umsetzung des Europagedankens am Landfermannn-Gymnasium in Duisburg ist die Öffnung von Schule in verschiedenen Dimensionen. Der Begriff Öffnung von Schule findet sich in der Fachliteratur recht dehnbar angelegt, denn öffentliche Präsentationen umfassen alles, wodurch eine Schule und ihre Schülerinnen und Schüler mit der Außenwelt in Kontakt treten. Eine Hinwendung der Schule zu der sie umgebenden Umwelt wird als notwendiger Schritt gesehen, der sowohl den Veränderungen der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, als auch der unterrichtlichen Praxis entspricht. Schule wird als ein Handlungsfeld gesehen, das in stetigem Kontakt mit der Umwelt steht. Diese Ebenen des Kontakts erstrecken sich von lokalen, regionalen, landesweiten, bundesweiten bis hin zu internationalen Institutionen, Organisationen oder Einrichtungen.

Öffnung von Schule findet in diesem Zusammenhang am Landfermann-Gymnasium auf den unterschiedlichsten Ebenen statt. Es besteht ein starkes Bestreben die Öffentlichkeitsarbeit des Landfermann-Gymnasiums zu bündeln und zu optimieren, weshalb eine Funktionsstelle dafür eingerichtet wurde. Hier findet nicht nur Pressearbeit statt, damit die Schule in lokalem und regionalem Kontakt steht, sondern es wird auch auf internationaler Ebene darauf geachtet, dass das Landfermann-Gymnasium Präsentationsmöglichkeiten erhält.

In diesem Zusammenhang seien die zahlreichen Austausche mit dem europäischen Ausland sowie die mit China und den USA genannt. Das Landfermann-Gymnasium genießt bei den Partnerschulen ein hohes Ansehen, was auch damit zusammenhängt, dass sich das Landfermann-Gymnasium auf adäquate Weise präsentiert. So wurde die chinesische Partnerschule von einer Delegation des ehemaligen Ministerpräsidenten Nordrhein-Westfalens Jürgen Rüttgers zusammen mit Landfermann-Schülern und Lehrern besucht.

Ein weiterer Aspekt von Öffnung von Schule ist die Teilnahme an zahlreichen bundesweiten oder internationalen Wettbewerben. So hat beispielsweise ein Schüler des Landfermann-Gymnasiums am internationalen Philosophie-Wettbewerb teilgenommen und mit seinem Beitrag die Philosophie Weltmeisterschaft gewonnen.

Jugend debattiert ist ebenfalls eine Möglichkeit der Öffnung von Schule, da hier zunächst auf regionaler Ebene ein Debattier-Wettbewerb unter Schülerinnen und Schülern sowohl der Sekundarstufe I als auch der Sekundarstufe II stattfindet. Auch hier haben Schülerinnen und Schüler erfolgreich teilgenommen und daraufhin am landesweiten Wettbewerb teilgenommen. Des Weiteren haben mit Jugend debattiert betraute Lehrerinnen und Lehrer an bundesweiten Konferenzen zu Jugend debattiert teilgenommen und an Regionalkonferenzen NRW eine Umgestaltung des Wettbewerbs mit gestaltet.

Zusammenfassend gilt für die europäische und weltweite von Öffnung von Schule des Landfermann-Gymnasiums, dass die gesamte Schulgemeinschaft sich auf den verschiedenen genannten Ebenen präsentiert und bestrebt ist, das Landfermann-Gymnasium durch gute Leistungen zu präsentieren.

Weitergehendes europäisches und internationales Engagement am LfG

Internationale Vorbereitungsklassen am LfG

Im Duisburger Innenstadtbereich hat das Landfermann-Gymnasium eine Vorreiterrolle eingenommen, indem es sich als erstes Gymnasium für die Beschulung von Seiteneinsteiger geöffnet hat. Das Landfermann-Gymnasium Duisburg besuchen derzeit **rund 1100** SchülerInnen (Stand: August 2015), davon haben **45** % einen Migrationshintergrund. Auch vor diesem Hintergrund und angesichts der zunehmenden Zuwanderung aus Südosteuropa wurde die Schule im Frühjahr 2012 von der Bezirksregierung aufgefordert, zwei Vorbereitungsklassen einzurichten.

In der aktuellen Situation ist mit weiterem erheblichem Zuzug von Familien aus Südeuropa und Asien, vor allem aber aus den Kriegsgebieten im Nahen Osten - Syrien, Irak - und Afrika zu rechnen. Damit einhergehend ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen, deren erste Sprache nicht Deutsch ist, beständig gestiegen und wird weiter steigen. Für unsere Schule bedeutet dies, dass wir uns im Rahmen dieser gesellschaftlichen Entwicklung und im Rahmen unserer Vorbereitungsklassen SchülerInnen annehmen, die eine bewegte Biografie aufweisen und deren Schullaufbahn nicht immer stringent verlaufen ist und wir versuchen, sie in unsere Schule und in unsere Gesellschaft zu integrieren. Als Europaschule stehen wir zu der Verpflichtung und möchten uns ganz besonders dafür einsetzen, dass diese Integration gelingt. Ziel muss sein, den Jugendlichen die Möglichkeit zu eröffnen, erfolgreich an den schulischen und gesellschaftlichen Chancen teilhaben zu können.

Die Schülergruppe, die wir in unseren Vorbereitungsklassen aufnehmen, ist äußerst heterogen. Neben ihrer bewegten Biografie und der uneinheitlichen verlaufenen Schullaufbahn verfügen die Jugendlichen kaum oder über nur sehr geringe Deutschkenntnisse. Des Weiteren ist festzuhalten, dass viele SchülerInnen der Vorbereitungsklassen nicht auf fundierte grammatische Grundkenntnisse einer Sprache zurückgreifen können, obwohl sie teils mehrere Sprachen sprechen, was Auswirkungen auf die unterrichtliche Tätigkeit hat. „Die Heterogenität der Schülergruppe für den Unterricht Deutsch als Zweitsprache bezieht sich aber nicht nur auf die Sprachkompetenz, sondern auch auf die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe, [..] und Wertvorstellungen der Kinder und ihrer Familien. Von großer Bedeutung für den Lernerfolg sind die gesellschaftliche und sprachliche Integration der Eltern sowie die Kontakte der zugewanderten Familien zu dem deutschsprachigen Umfeld. Die Schülergruppe unterscheidet sich … [somit] nach dem Aufenthaltsstatus und der Aufenthaltsdauer, dem Vorwissen, den schulischen und außerschulischen Lernerfahrungen und dem Stand der Entwicklung in der Erstsprache.“[2]

Um den Jugendlichen die oben aufgeführten Chancen zu ermöglichen, arbeiten daher LehrerInnen mit und ohne DaF/DaZ-Qualifikation im engen Kontakt und stetigen Austausch mit anderen Schulen, dem Kommunalen Integrationszentrum - und zukünftig hoffentlich auch wieder mit SchulsozialarbeiterInnen und Ehrenamtlichen - miteinander. Zudem bemüht sich die ganze Schule auch im Regelbetrieb - durch besondere Schwerpunktsetzung und regelmäßige Begleitung von SchülerInnen mit individuellen Bildungskarrieren, durch Coaches, pragmatische Integrationslösungen und ggf. zusätzliche individuelle Förderung eine stetige und möglichst schnelle Integration in Regelklassen zu unterstützen.

Dies macht deutlich, dass „die Förderung und Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund [..] nicht nur Ziel und Aufgabe des Unterrichts Deutsch als Zweitsprache, sondern Aufgabe der Schule als Ganzes“[3] ist - und in diesem Sinne zum Profil unserer Schule gehört.

[2] http://nibis.ni.schule.de/nibis.phtml?menid=1129#A1 (Stand: 11. 11. 2013)
[3] http://nibis.ni.schule.de/nibis.phtml?menid=1129#A1 (Stand: 11. 11. 2013)

Internationaler Sprachentag für Grundschüler

Am **29.1.2015** führte das Landfermann-Gymnasium erstmals einen **internationalen Sprachentag** für Grundschüler durch.

Dazu waren die Schülerinnen und Schüler von sechs Duisburger Grundschulen zusammen mit ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern eingeladen worden. Von 9.30 bis 12.10 Uhr wurden in zwei Blöcken jeweils drei zwanzigminütige Lerneinheiten in den Fächern Englisch, Französisch, Spanisch, Chinesisch, Lateinisch und Altgriechisch absolviert. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Herr Haering die mehr als hundert Gäste in der Aula des LfG-2. Er zeigte sich erfreut über das große Interesse an modernen wie alten Sprachen und dem Angebot der Europaschule Landfermann-Gymnasium.

Nachdem Herr Sin die Grundschüler durch einen mehrsprachigen musikalischen Beitrag eingestimmt hatte, konnte es endlich losgehen mit dem Sprachenlernen. Und in der Tat, es gab viele Dinge zu entdecken und auszuprobieren: den eigenen Namen mit griechischen Buchstaben schreiben, auf Spanisch einkaufen gehen, auf Englisch das Burgleben kennenlernen oder eine lateinische Version von "Happy Birthday" singen. Und sich all das auf einem Laufzettel per Stempel oder chinesischem Schriftzeichen bestätigen lassen. Groß war die Begeisterung bei den Viertklässlern, hoch die Anerkennung für das Konzept und die Durchführung seitens der Grundschullehrkräfte. Nachdem sich Frau Freude-Siering am Ende des Sprachentags bei den Gästen für ihr Kommen bedankt hatte, wurde gemeinsam in Paule Puhlmanns Paddelboot durch Europa musiziert um abschließend festzustellen: Kalimera jassu, jassu. **Guten Tag, auf Wiedersehen!** Gerne auch im nächsten Schuljahr in einer unserer fünften Klassen.

Der **zweite internationale Sprachentag** am LfG im **November 2015** war ein voller Erfolg! Über sechzig Schülerinnen und Schüler aus der GGS Böhmerstraße, der GGS Hebbelschule, der GGS Hochfelder Markt, der GGS Mozartstraße und der GGS Sternenschule nahmen zusammen mit Lehrerinnen und Eltern daran teil.

Mit viel Liebe und Vorbereitung gestalteten Fachlehrer gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern ihre Sprachenräume. Vertreten waren auch im zweiten Jahr wieder Englisch, Französisch, Spanisch, Chinesisch, Lateinisch und Altgriechisch. Begrüßt wurden die Kleinen in der Aula mit einem internationalen Musikprogramm und unsere Gäste paddelten gesanglich zusammen mit dem Neigungskurs von Musiklehrer Uwe Sinn in Paule Puhmanns Paddelboot. Anschließend zogen die Grundschüler mit Laufzetteln ausgestattet von Raum zu Raum und hatten die Möglichkeit chinesische Schriftzeichen kalligraphisch zu Papier zu bringen. Sie stellten beim spanischen Memory fest, dass sie schon mehr Spanisch beherrschten als gedacht, lernten erste kleine Dialoge auf

Französisch. Ausgestattet mit griechischen Namensschildchen versammelten sich alle Grundschüler nach ihrem Sprachenparcours fröhlich und mit vielen neuen Eindrücken erneut in der Aula, um gemeinsam mit dem Chor von Herrn Sin in allen Sprachen "Auf Wiedersehen" zu singen. Wir freuen uns auch darauf hoffentlich viele junge sprachenbegeisterte Kinder im nächsten Schuljahr bei uns begrüßen zu dürfen und werden an diesem Konzept auf jeden Fall festhalten. Der **zweite internationale Sprachentag** war aus unserer Sicht wieder ein voller Erfolg!

Planspiel - Pol&IS

Die Grundidee von Pol&IS entstand an der Universität Erlangen, um Studierendem die weltpolitischen Zusammenhänge praxisorientiert und lebendig zu vermitteln. Im Rahmen einer Simulation sollten die Studierenden Entscheidungen treffen und dabei unter anderem die ökonomische Gegebenheiten berücksichtigen. Nachdem die Bundeswehr das Potenzial dieser Simulation erkannte, wandelte sie es in ein Planspiel für Jugendliche und junge Erwachsene. Seit 1989 hat die Bundeswehr nun die Rechte an dieser Simulation, so dass diese Simulation seitdem von den Jugendoffizieren betreut und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Das Planspiel zielt nicht darauf ab, militärische Aktionen in den Vordergrund zu stellen. Es dient vielmehr dazu den Jugendlichen das Zusammenspiel von politischen, ökonomischen und ökologischen Aspekten deutlich zu machen. Es ist als das Ziel, ein globales Gleichgewicht herzustellen. Die Teilnehmer übernehmen unter dem Motto "Einmal Minister sein" die Rollen von Entscheidungsträgern oder internationalen Organisationen und befassen sich mit Mechanismen des internationalen Konflikt- und Krisenmanagements.

Seit vielen Jahren macht Frau Lippek am Landfermann-Gymnasium jährlich erfolgreich Werbung für die Teilnahme am Planspiel Pol&IS. In Winterberg findet Anfang des Jahres jeweils an einem Wochenende das Seminar Pol&IS statt. In den letzten Jahren meldeten sich vom Landfermann-Gymnasium jährlich zwischen 30 und 50 Schüler der Sekundarstufe II an.

Ab dem kommenden Schuljahr wird das Landfermann-Gymnasium darüber hinaus im Rahmen des Neigungskurs-Angebots der Schule für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I ein europäisches Planspiel anbieten unter dem Titel "**Model European Parliament**". Wir hoffen, auf diese Weise Schülerinnen und Schüler bereits früh für demokratische Strukturen und das Abwägen verschiedenster Einflussfaktoren auf die europäische Politik zu sensibilisieren.

Engel der Kulturen

Das Kunstprojekt "Engel der Kulturen" existiert seit dem Jahr 2010 und wurde bereits in vielen europäischen Städten durchgeführt. Das erklärte Ziel dieser groß angelegten Aktion ist es, möglichst viele Menschen zum Mitmachen zu bewegen und besonders auch Jugendliche aktiv mit einzubinden.

Die Broschüre zum Engel der Kulturen begründet diese Aktion folgendermaßen:

"In unserer globalisierten Welt ist ein friedliches und respektvolles Miteinander der Menschen bei aller Unterschiedlichkeit von Herkunft, Kultur und Weltanschauung Grundlage für eine lebenswerte Zukunft. Dies wird erst duch gegenseitiges Kennenlernen und intensiven Austausch möglich."

Dem Landfermann-Gymnasium war es ein großes Anliegen, sich an dieser Aktion zu beteiligen, da unsere Schule Europaschule ist und von Schülerinnen und Schülern verschiedener Nationalitäten und Religionen, von Christen, Moslems, Juden und Anhängern anderer Religionen besucht wird. Am Landfermann-Gymnasium wird ein interkultureller und interreligiöser Austausch tagtäglich gelebt.

Am 17. Mai 2015 nahm das Landfermann-Gymnasium daher am Kunstprojekt "Engel der Kulturen teil Ziel dieses Projekts ist die Förderung des interkulturellen und interreligiösen Dialogs in Duisburg. An verschiedenen Orten der Stadt wurden temporäre Sandabdrücke des "Engels der Kulturen" erstellt, so auch auf unserem Schulhof. Der 1,5 m hohe Stahlkörper, mit Hilfe dessen der Sandabdruck entstand, wurde einen Tag lang durch die Duisburger Innenstadt, beginnend am Rathaus und endend im Kant-Park, gerollt und an verschiedenen Orten Sandabdrücke angefertigt. An jedem der Orte gab es zudem ein interkulturelles Programm. Einige Schüler des Landfermann-Gymnasiums beteiligten sich mit selbstgebackenen Plätzchen, einem Quiz und einem im Unterricht erarbeiteten Buch zu den drei großen Weltreligionen.

Lateiner und Griechen am Landfermann-Gymnasium

Römertag

Am **24. September 2011** veranstaltete die Latein-Fachgruppe zum ersten Mal einen Römertag am Landfermann-Gymnasium. Einen Tag lang können alle, die sich für die Antike interessieren, mit den Spielen und Bräuchen der Römer in Kontakt kommen. Zu diesem Tag waren auch die Schüler dem umliegenden Grundschulen eingeladen. Es gab zahlreiche Mitmach-Aktionen, so wurden beispielsweise Wachs für römische Wachsschultafeln geschmolzen und römische Panzer nachgebaut. Außerdem gab es einen kleinen Römer-Wettbewerb mit Buch und DVD-Preisen.

Am **19. September 2012** erfuhr der erfolgreiche Römertag eine Neuauflage. Wieder konnten wir zahlreiche Grundschüler willkommen heißen, um ihnen die historische Bedeutung des Lateinischen auf spielerische Weise bewusst zu machen und ihr Interesse zu wecken. Beim diesjährigen Römer-Wettbewerb setzte sich Lennart Tauschka von der KGS Gartenstraße mit seinem original-getreuen Nachbau einer römischen Soldatenuniform durchsetzen. Die Schüler hatten große Freude daran, sich ihre eigenen immerwährenden Kalender zu erstellen und mit selbstgestalteten Gipsmasken nach Hause zu gehen.

Am Mittwoch, dem **24. September 2014** fand in der Aula des Landfermann-Gymnasiums von 10 bis 12.30 Uhr wieder ein "Römertag" statt. Alle Grundschüler(innen), die Interesse an der Antike haben, waren eingeladen, mit ihren Eltern oder Lehrern zu kommen. Die Lateinklassen der Jahrgangsstufen 5 bis 8 haben interessante Informationen zusammengestellt und sich Mitmach-Aktionen sowie Spiele für jüngere Kinder überlegt.
Im Rahmen des Festes wurden auch Grundschüler geehrt, die an einem Wettbewerb zum Thema "Aus der Welt der alten Römer" erfolgreich teilgenommen haben.

Ein Traum von Rom (in Trier)

Nachdem die Latein-Fachgruppe mit interessierten Latein-Schülern in den Vorjahren mehrfach Exkursionen in den Teutoburger Wald unternahm, um den Ort der Varus-Schlacht aufzusuchen und auch den Archäologischen Park in Xanten vielfach besichtigte, entschied sie sich im Juni 2014 für eine Fahrradtour nach Trier - Augusta Treverorum. Das ganz besondere Erlebnis bestand darin, dass die Gruppe ihr Römerlager im Selbstversorgerhaus der Benediktinerabtei St. Matthias aufschlagen durfte. Gemeinsam erkundeten sie die Abtei und die Spuren der lateinischen Sprache, die dort zu finden waren. Auf dem Weg musst der ein oder andere Drahtesel repariert werden, aber es hielt unsere Lateiner nicht davon ab, die Altstadt von Trier zu erobern und mit einem echten Gladiatoren das Kämpfen zu üben. Trier ist zwar nicht Rom, aber ein wenig römische Luft konnten die sportlichen Lateiner dennoch schnuppern.

Ausflug in den Archäologischen Park in Xanten

Für die weniger fahrradaffinen Schüler sollte es im Schuljahr 2013/14 auch eine Möglichkeit geben, den eigenen Wissensstand über die römische Kultur zu erweitern. Im Rahmen der Projekttage unternahmen die Schüler des sechsten Schuljahres einen Ausflug in den Archäologischen Park in Xanten. Im Park erforschten die Schülerinnen und Schüler die Lebenswelt der Römer und beantworteten fleißig so viele Quizfragen wie möglich.

Diese immer wieder angebotenen Ausflüge und Exkursionen sowie Aktionstage ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte und dennoch abwechslungsreiche Auseinandersetzung mit unserer europäischen Vergangenheit.

Panhellenisches Abschlussessen

Am Ende jeden Schuljahres treffen sich alle aktuellen und ehemaligen Griechen mit ihren Lehrern zu einem panhellenischen Jahresabschlussessen in einem griechischen Restaurant, meistens im Syrtaki an der Hansastraße. Das Essen ist eine perfekte Gelegenheit, gemeinsam das Schuljahr Revue passieren zu lassen und über Pläne für die Zukunft zu reden. Besonders spannend ist auch, was die Ehemaligen zu berichten haben, die in der Regel zahlreich erscheinen. Für den neuen Griechischkurs markiert das Symposion den Abschluss des Vorkurses und den Beginn der eigentlichen Griechenlaufbahn und gibt ihnen die Möglichkeit, alle ihre Mitgriechen persönlich kennen zu lernen. Überhaupt stärkt das panhellenische Abschlussessen die Freundschaft unter den Griechen.

Griechische Landfermänner am Theodorianum Paderborn

Am Freitag, 20.05.2016, war's wieder soweit: Der Gk Griechisch 8 auf Theaterfahrt - diesmal ins tiefste Ostwestfalen. Und siehe: Auch dort trafen die Héllenes auf ihresgleichen! Die Aufführung der **Antigone** im Stadttheater **Paderborn** verschaffte den LfG-Griechen eine gute Gelegenheit, die Alt-Griechen des Gymnasium Theodorianum Paderborn und ihre Griechischlehrenden zu treffen. Und diese erwiesen den Fremden aus dem fernen Ruhrgebiet geradezu epische Gastfreundschaft und veranstalteten zunächst einmal ohne weitere Befragungung der Xénoi ein opulentes Gastmahl im Innenhof des Palastes. Im Verlauf dieser Feier wurden Zeus Xénios, dem Schutzherrn der Fremden, reichlich makellose Rinder geopfert und auf dem Feuer gebraten, dazu allerlei erlesene Speisen und Brot in Körben herbeigeschleppt.

Doch als dann alle ihr Verlangen nach Speise und Trank gestillt hatten, suchten sie das benachbarte Theater auf, um sich von der Darbietung einer Tragödie des göttlichen Sophokles erfreuen und belehren zu lassen. Es schlossen sich sportlicher Wettstreit in mehreren Disziplinen unter LfG-Griechen an, bevor sie das von den Theodorianern in ihrer Gastfreundschaft gewährte Nachtlager aufsuchten.

Und als die Morgenröte den sonnigen Samstag heraufführte, war schnell das Frühmahl bereit mit den Brötchen und Kaffee der gastfreundlichen Theodorianer. Gestärkt und halbwegs erwacht brachen die Griechen in zwei Trupps zur Erkundung der Umgebung auf und lernten die Stadt und die Sinnesart der Menschen kenne - z.B. durch das Tauschen von "Appel und Ei" gegen allerlei Schätze.

Am späten Nachmittag konnten die Griechen mit reichlich Beute und Erlebnissen den Zug zurück gen Heimat besteigen.

Für die Ermöglichung der schönen Tage einen herzlichen Dank an die Griechen des Theodorianum, besonders Frau Dammaschke für die gute Zusammenarbeit bei Vorüberlegungen und Organisation sowie die Begleitung am (eigentlich schulfreien!) Samstag.

Und vielleicht sieht man sich ja bald in DU... Die klassische vorklassische Xenía beruht schließlich auf Gegenseitigkeit!

Feste mit Europabezug

Europafeste am Landfermann-Gymnasium

Am 16. Mai 2011 feierte das Landfermann-Gymnasium ein buntes Fest mit einer Europa-Rallye durchs ganze Schulgebäude und einem abwechslunsgreichen Programm in der Aula mit Polit-Talk sowie Beiträgen aus Sport, Literatur und Musik-Kursen.
Die Politiker Ska Keller (MdEP, Grüne), Sabine Wils (MdEP, Linke) und Dr. Christoph Konrad (ehem. MdEP, CDU) stellten sich den Fragen der Anwesenden. Robert Tonks führte durch das Programm und leitete die Gesprächsrunde. Der ehemalige Landfermann-Schüler Kai Magnus Sting (Abi 1998) sorgte durch seinen kabarettistischen Beitrag für amüsante Unterhaltung. Darüber hinaus führten die Literaturkurse Sketche auf und die Sportkurse demonstrierten, welche Tänze in den verschiedenen europäischen Ländern zum Kulturgut gehören.
Zur gleichen Zeit besuchten die Schüler der Jahrgangsstufen 5-8 die Europa-Lernstationen im Hauptgebäude. Die Wände auf der zweiten Etage des Hauptgebäudes wurden europäisch gestaltet und zeigen noch heute die Europa auf dem Stier und eine anschauliche, überdimensionale Europakarte. An anderen Stationen beschäftigten sich die Schüler mit Bräuchen und Speisen verschiedener EU-Länder oder den geografischen Gegebenheiten der Länder. Zu einem internationalen Buffet trugen Schüler und Eltern unserer Schule selbst bei und sorgten auf diese Weise auch für das kulinarische Eintauchen in verschiedene Kulturen. Zum Abschluss ließen die Schüler des LfG 400 bunte Luftballons aufsteigen, die hoffentlich in viele europäische Nachbarländer getragen wurden.

Im Schuljahr 2011/12 fiel das Europa-Fest am Landfermann kleiner aus. Der Doppeljahrgang (Abitur) verlangte den Lehrerinnen und Lehrern Einiges ab, weswegen in diesem Schuljahr die Europa-Aktivitäten zum Europafest nicht so spektulär ausfielen wie im Vorjahr. Dennoch nutzten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 den offiziellen Europatag zur Gestaltung des Spanisch-Fachraumes. Somit erhielt dieser Klassenraum sein charakteristisches Aussehen: eine höchst informative Spanienkarte, eine Karte der Hispanoamerikanischen Länder sowie den "Don Quijote" von Pablo Picasso und eine Flamencotänzerin.

Im Jahr 2013 fand am Landfermann-Gymnasium in der Europa-Woche ein Europafest mit einem abwechslungsreichen Programm statt. Während die vorwiegend älteren Schüler das Aula-Programm gestalteten, durchliefen die Schüler der Klassen 5 bis 8 einen Europa-Parcours im Hauptgebäude, den die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen im Rahmen des Politik-Unterrichts vorbereitet haben. Bei der Ausrichtung des Europafestes 2013 wurden wir von Europe Direct Duisburg unterstützt.
Nach der Begrüßung durch den Schulleiter Christof Haering und den Elternvertreter Christoph Mantell in der festlich geschmückten Landfermann-Aula begann das Europafest um 9.30 Uhr mit einer satirischen Version von Schillers "Ode an die Freude" gestaltet vom Literaturkurs von Frau Landen. Das Bühnenprogramm war auch in diesem Jahr wieder sehr abwechslungsreich und wurde von vielen Lehrerinnen und Lehrern liebevoll vorbereitet und begleitet.
Das Programm des Europa-Festes 2013 findet sich exemplarisch auf der folgenden Seite:

Europafest am Landfermann-Gymnasium

6. Mai 2013 von 9.30 bis 13:30 Uhr

Festprogramm in der Aula für die Jahrgangsstufen 10-12, Eltern und Gäste

Moderation: Hr. Wolf

9.30 Uhr	Intro: Variationen über Schillers „An die Freude“ (Lit.Kurs, Fr. Landen) Eröffnung des Europafests durch den Schulleiter Herrn Haering Grußwort: Herr Christoph Mantell (Vorsitzender der Elternpflegschaft) Hymnen Europas (I) – gesungen vom MUP-Kurs (JG 11, Hr. Sin)
10:00 Uhr	Schottischer Tanz: Big Circle – (Klasse 5c, Hr. Klier) Schneewittchen – Szenen aus dem Neigungskurs Theater (Klasse 5, Fr. Keller) „Europäischer Folkloretanz" – präsentiert vom Tanzkurs (Jg 11, Fr. Schulz) Xavier Naidoo: „Was wir alleine nicht schaffen“ (Band und Vorbereitungsklassen, Fr. Barrios / Fr. Stahlbaum)
10:30-11:00	Kai Magnus Sting: Kabarett zu Europa
Pause	Kulinarisches EUROPA: Imbiss-Stände Foyer und Schulhof
11:30 Uhr	Kostproben aus dem Musical "Coco Superstar" (Engelhardt/Schulte), Jgst. 5-8, (Fr. Barrios, Fr. Stahlbaum) Hymnen Europas (II) – MUP (JG 11, Hr. Sin)
11:45 Uhr	Duisburg trifft Europa – Journalismus trifft Politik: Talk mit • Jens Geier (MdEP, SPD), • Bürgermeister Benno Lensdorf (CDU), • Sascha Devigne (Studio 47), • Markus Augustiniak (Radio DU) • moderiert von Robert Tonks Thema: „Was bringt uns Europa eigentlich für Duisburg?!?!“
12:20 Uhr	Schülerbandprojekt (Hr. Kaulhausen) Kostproben aus dem Neigungskurs Theater (Klasse 6, Hr. Ochoa) Lehrercombo: EUROPA ist Musik (vier Stücke) Hip Hop-Darbietung (Klasse 8, Hr. Klier)
13:00 Uhr	Outro: Variationen über Schillers „An die Freude" (Lit.-Kurs, Fr. Landen)
Abschließend	Ein Ballon für EUROPA: Preisverleihung und gemeinsame Luftballon-Postkarten-Aktion auf dem Schulhof

Auch im **Schuljahr 2013/14** fanden Europa-Aktionen an der Schule statt. In einem etwas kleineren Rahmen ermöglichte das Landfermann-Gymasium den Schülerinnen und Schülern an einer Debatte, die die europäische Flüchtlingspolitik zum Schwerpunkt hatte und von Amnesty International unterstützt wurde, teilzunehmen.

Im aktuellen Schuljahr (2015/16) ist erneut ein großes Europa-Fest geplant, das am 07.07.2016 stattfinden wird. Die Europawoche und die Abiturprüfungen im vierten Fach fielen auf die gleiche Woche, weswegen wir uns an der Schule dazu entschlossen haben, unseren Europatag am Ende des Schuljahres zu begehen. Dazu haben wir erneut Politiker für eine Podiumsdiskussion zum Thema "Europa am Scheideweg?" gewinnen können. Bisher haben wir Zusagen von Bürgermeister Manfred Osenger (SPD), sowie von Felix Banaszak (Bündnis 90/Grüne) und Peter Ibe (CDU). Außerdem bemühen wir uns aktuell noch um einen Vertreter der FDP sowie den MdEP Jens Geier (SPD).

Europa-Aktionstage der Duisburger Europaschulen

Erster Duisburger Europa-Aktionstag

Im **Schuljahr 2014/15** wurde zum ersten Mal ein gemeinsamer Europa-Aktionstag der Duisburger Europaschulen geplant. Er fand jedoch erst am 18. August 2015 im Konferenzzentrum "Der kleine Prinz" in der Duisburger Innenstadt statt. Es trafen sich Schülerinnen und Schüler der vier Europaschulen (Mannesmann-Gymnasium, Abtei-Gymnasium, Krupp-Gymnasium und Landfermann-Gymnasium), um über aktuelle europäische Themen zu diskutieren. Im Fokus des "Cafe-Europa" stand der Begriff "**Nachhaltigkeit**".

In einer ersten Arbeitsphase beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler in ihren Arbeitsgruppen mit einem der folgenden sechs Themen:
- Fairtrade Town
- Kinderarbeit und menschenwürdige Arbeit
- Migration
- nachhaltiger Konsum
- Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

Nach der Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Link gingen die Schüler in die Themengruppen und erarbeiteten Fakten zu ihrem jeweiligen Themenkomplex. Nach einer kurzen Pause formulierten die Schüler gemeinsam mit den Experten, die sie in ihrer Arbeit unterstützten, Forderungen an die Politik. Die Ergebnisse der beiden Arbeitsphasen wurden nach der Mittagspause den eingeladenen Politikern präsentiert. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion besprachen die Anwesenden Vertreter der Parteien (Niema Movassar (Die Linke), Astrid Birkhahn (CDU) und Dr. Ralf Krumpholz (Dezernat für Umwelt, Klimaschutz, Gesundheit und Verbraucherschutz vom Bündnis 90/ Die Grünen)) die von den Schülern vorgetragenen Forderungen.

Schülerbericht vom ersten Duisburger Europa-Aktionstag

Am Dienstag, den 18.08.2015, um 8.45 Uhr trafen die freiwilligen Teilnehmer der vier Europaschulen von Duisburg im Konferenz- und Beratungszentrum „Der Kleine Prinz“ ein. Jede Schule konnte 15 Teilnehmer entsenden. Wir wurden von Bürgermeister Osenger begrüßt, bevor wir in sechs bunt gemischte Arbeitsgruppen eingeteilt wurden. Jede Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit einem anderen Thema. Ich, Caroline, war z.B. in der Gruppe, die sich mit Bildung weltweit und in Deutschland beschäftigen sollte. Wir diskutierten darüber, wie man es erreichen könnte, dass alle auf der Welt eine Grundschul-Bildung erhalten. Nach der Mittagspause beschäftigten wir uns dann mit dem deutschen Bildungssystem.
Insgesamt gab es sechs Themen: Kinderarbeit/Menschengerechte Arbeit, Fairtrade Town, Migration, Nachhaltiger Konsum, Klimaschutz/nachhaltiger Entwicklung, Bildung für nachhaltige Entwicklung.
Es gab zwei Leitfragen für die Präsentation am Nachmittag: „ Was können wir Bürger tun?“ und „Was für Forderungen haben wir an die Politik?“. In zwei Arbeitsphasen, die jeweils 75 Minuten dauerten, erarbeiteten wir jeweils nach der Einführung durch die Experten und mit ihrer Hilfe einen Vortrag im Plenum.
Bei der Präsentation waren drei Politiker anwesend. Das waren der Bundestagsabgeordnete Niema Movassat von der Linkspartei, die Landtagsabgeordnete Astrid Birkhahn von der CDU und der Dezernent für Umwelt, Klimaschutz, Gesundheit und Verbraucherschutz der Stadt Duisburg Dr. R. Krumpholz von

den Grünen. Sie haben die Vorträge kommentiert und Antworten auf unsere Fragen gegeben. Am Ende der Veranstaltung erhielt jeder Teilnehmer ein kleines Geschenk.
Es war ein sehr interessanter Tag, an dem jeder viel lernen konnte. Sowohl die Veranstalter als auch wir Schüler fanden diesen gemeinsamen Tag der vier Europaschulen von Duisburg lohnend und informativ. Organisiert wurde der Tag von der JEF (Junge Europäische Förderalisten).Wir hoffen, dass andere Schüler im nächsten Jahr wieder die Chance auf diesen Europaaktionstag haben, denn es hat Spaß gemacht und war wirklich eine „runde“ Veranstaltung.

I.Schuster, C.Hase

Zweiter Duisburger Europa-Aktionstag

Auch im **Schuljahr 2015/16** nahm das Landfermann-Gymnasium mit einigen interessierten Schülerinnen und Schülern wieder die Gelegenheit zur Begegnung mit den anderen Europaschulen wahr und befasst sich mit der aktuellen Flüchtlingsproblematik in Europa. Zehn interessierte Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase trafen am 10. Mai im "kleinen Prinzen" auf jede Menge andere europainteressierte Schüler, Lehrer, Vertreter von Interessenverbänden und Politiker. Europe Direct Duisburg organisierte diesen Aktionstag in enger Abstimmung mit allen teilnehmenden Schulen zu dem Oberthema "**Flucht und Asyl**" und ermöglichte den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern der vier Duisburger Europaschulen (Krupp-, Mannesmann-, Abtei- und Landfermann-Gymnasium) den Austausch mit Experten und Politikern. Die Leitfragen des Tages lauteten: Was können wir Bürger selbst bewegen und welche Forderungen und Anregungen haben wir an/für die Politik?
Zunächst erarbeiteten die Schüler in sechs Arbeitsgruppen unterstützt von Experten Informationen zu sechs verschiedenen Themen-schwerpunkten.

1. Refugees Welcome – Offene Städte für Flüchtlinge,
2. Menschenrechte,
3. Bildung(s)los – Arbeitsmarktintegration,
4. Rechtsraum Soziale Medien,
5. Fluchtursachen & Fluchtwege – Hoffnung auf eine bessere Zukunft,
6. Nachhaltige Migrations- und Asylpolitik

Gemeinsam mit den Experten entwickelten die Teilnehmer Fragestellungen und Forderungen an die Politik. Anschließend hatten die Teilnehmer die Möglichkeit ihre Fragen direkt an die anwesenden Politiker zu richten. Zum Schluss tauschten die Schüler ihre jeweiligen Arbeitsergebnisse und die Antworten der Politiker auf die gestellten Forderungen aus und zogen ein gemeinsames Fazit des Tages.
Die Schülerinnen und Schüler nutzten diese Gelegenheit und diskutierten rege miteinander sowie mit Experten und Politikern über dieses brandaktuelle Thema.

Auch im kommenden **Schuljahr 2016/2017** ist wieder ein gemeinsamer Europa-Aktionstag der Duisburger Europaschulen geplant, so dass dieser bereits zu einem festen Bestandteil unserer europäischen Arbeit geworden ist und die Kooperation mit den anderen Europaschulen intensiviert.

Am 26.10.2016 findet am Abtei-Gymnasium eine Podiumsdiskussion mit Herrn Prof. Dr. Menudiér zum Thema "Internationaler Terrorismus als Problem für Deutschland, Frankreich und Europa" statt, an der wir voraussichtlich mit einigen Schülerinnen und Schülern ebenfalls teilnehmen werden.

Deutliche Ausrichtung des Schulprogramms am Europa-Profil

Das Schulprogramm des Landfermann-Gymnasiums basiert auf dem Leitbild der Schule. Unser Schulprogramm wird ständig überarbeitet und weiterentwickelt. Viele Schulentwicklungsprozesse wurden in den letzten Jahren neu angestoßen und werden zur Zeit von Kolleginnen und Kollegen in verschiedene Arbeitsgruppen ausgearbeitet. Die Europa-Ausrichtung unserer Schule ist im Schulprogramm bereits tief verankert, was an den folgenden Auszügen aus dem Schulprogramm gut zu erkennen ist. Das komplette Schulprogramm findet sich im Anhang.

Ausschnitte aus dem Schulprogramm:

"Wir leben **Europa**
Als **Europaschule** fördern wir den europäischen Gedanken mit vielen Fremdsprachen, internationalen Projekten und Auslandsaufenthalten. Wir sind als mündige Europäer überzeugt, dass dem Weltoffenen die Welt offensteht."

"Das Landfermann-Gymnasium ist seit über 450 Jahren Duisburgs zentrale Innenstadtschule. Unsere Schülerschaft kommt aus allen Stadtteilen Duisburgs und zu einem kleinen Teil auch aus Mülheim. Gemäß unserem Leitbild stehen humanistische Bildung, die wir ganzheitlich verstehen und als Erziehungsauftrag annehmen, Konzepte zur Individualisierung der Schülerlaufbahnen und das **Europaschulkonzept** im Mittelpunkt unseres Schulprofils."

"Im Sinne unserer humanistischen Tradition glauben wir, dass dazu gehört, dass wir dabei die Person viel stärker ganzheitlich in den Blick nehmen müssen, zum Beispiel dadurch, dass wir als Schule – gemeinsam mit den Eltern - unseren Schülern helfen und sie verpflichten, im Laufe der Sekundarstufe I zum Beispiel sich zumindest zeitweilig in einer Sportart, beim Lernen eines Musikinstrumentes, beim aktiven Schauspiel, im gemeinnützigen oder politischen Bereich oder einer ganz besonderen außerunterrichtlichen Anforderung zu engagieren und die Begriffe Respekt und **„Europa“** besonders zu verinnerlichen und zu leben. Es mag sogar sein, dass eine solche die Persönlichkeit prägende Verpflichtung, für die wir mit außerschulischen Kooperationspartnern im Sinne dieser Leitideen zusammenarbeiten wollen, zeitweilig wichtiger ist als Fachunterricht; dies allerdings wird erst im gebundenen Ganztag entsprechend umzusetzen sein."

"Unter Berücksichtigung aller gegebenen Rahmenbedingungen und nachfolgend beschriebener Aspekte, so
• dem Leitbild des Landfermann-Gymnasiums als einer Schule, die sehr individuelle Bildungskarrieren in einem ganzheitlich, humanistisch und an **Europa** ausgerichteten Rahmen und mit dem Ziel einer möglichst hohen Eigenverantwortlichkeit der Lernenden mit einer Bandbreite von zum Teil verpflichtenden zum Teil frei wählbaren Unterrichtsoptionen auf hohem Niveau unter Einsatz von regelmäßig zu evaluierenden, transparenten und verlässlichen Rahmenbedingungen und unter Berücksichtigung inklusiver Schulentwicklung fördern will, [...]
• und auch der Sicherung einer breiten traditionsorientierten und zukunftsweisenden Schulentwicklung der Europaschule Landfermann-Gymnasium in diesem Sinne – als fünfzügiges
Gymnasium in Duisburg -
und diese in ihren Vor- und Nachteilen abwägend, sieht die Schulkonferenz des Landfermann-Gymnasiums die Zukunft des Landfermann-Gymnasiums als profiliertes gebundenes Ganztagsgymnasium und hat im Schuljahr 2012/2013 beschlossen, beginnend mit dem 5.Jahrgang im Schuljahr 2015/2016 (nunmehr frühestens 2016/2017), gebundenes Ganztagsgymnasium zu werden."

"Die Tradition des Landfermann-Gymnasiums als humanistischer stets fortschrittlicher **Europaschule** mit den Profilschwerpunkten Sprachen, Exzellenz und Certilingua – und einer individuellen Förderung von Seiteneinsteiger über Inklusion, profilierte Regelklassen, bilingualen Angeboten bis zur Hochbegabungsförderung – ist nach unserer Auffassung in besonderer Weise im gebundenen Ganztag darstellbar. Schüler aller Stadtteile könnten daran zukünftig im Ganztag noch besser partizipieren."

Zur Förderung aller Schülerinnen und Schüler werden darüber hinaus auch weiterhin Bunte Abende, Musical Aufführungen und Aufführungsmöglichkeiten in anderem Rahmen (Friderizianer Preisverleihung, **Europafest** etc.) stattfinden."

4.15 Europaschule Landfermann-Gymnasium

Seit 2011 ist das Landfermann-Gymnasium zertifizierte Europaschule. Dieses Prädikat trägt der Tatsache Rechnung, dass wir eine Schule mit einem besonderen sprachlichen Profil sind, einen bilingualen Zweig anbieten, Praktika in Frankreich im Rahmen des Projet Praxis ermöglichen, eine Vielzahl an Austauschmöglichkeiten anbieten und den Erwerb des Exzellenzlabels CertiLingua ermöglichen.

Jenseits des Prädikats bedeutet Europa für uns abernoch mehr – es ist gemäß Leitbild vorrangiges Ziel des Landfermann-Gymnasiums, junge Menschenzu kompetenten, toleranten und mündigen Bürgerinnen und Bürgern Europas heranzubilden. Die Schule leistet ihren Beitrag dazu über ihren erzieherischen Auftrag, den Unterricht in alten und neuen Sprachen, Schulfahren und Austausche sowie über die Einbindung europäisch orientierter Projekte in das Schulleben.

4.15.1 Europa im Blick: Alte und neue Sprachen am LfG

Am Landfermann-Gymnasium haben Sprachen Tradition, die auch heute noch gepflegt wird. Die sogenannten alten Sprachen erschließen uns die Wurzeln unserer Kultur und sind deshalb ein nicht wegzudenkender Teil unseres Schullebens. Jährlich nehmen Schülerinnen und Schüler erfolgreich am Certamen Carolinum teil, um dort ihre erworbenen Fertigkeiten unter Beweis zu stellen. Die neuen Sprachen fördern wir nicht nur innerhalb des Unterrichts, sondern bieten zur Vertiefung der Kenntnisse Arbeitsgemeinschaften wie DELF an und fördern die Teilnahme an Wettbewerben wie Big Challenge und dem Bundeswettbewerb Fremdsprachen.

4.15.2 Fahrten – und Austauschkonzept

Humanistische Bildung ist am doppelten Ziel der Ausprägung individueller Mündigkeit in sozialer Verantwortung orientiert. Humanistische Bildung hat viele Väter an den unterschiedlichsten Stätten Europas. Sie versteht Mündigkeit und Verantwortung daher in einem grenzenüberschreitenden Sinn vermöge einer liberalen und zugleich sozialen Einstellung. Sie will gemäß dem Leitbild unserer Schule Interessen erkennen, Talente fördern und zu Leistung motivieren. Damit erzieht sie aus Tradition zur Menschlichkeit, um die Zukunft der Menschen menschlich gestalten zu helfen, hier wie überall.

Die Grundsätze humanistischer Bildung konkretisieren sich nicht zuletzt in dem Fremdsprachenangebot und Fahrten- und Austauschprogramm unserer Schule. Sie befähigen unsere Schüler, die notwendigen sprachlichen und pragmatischen Fertigkeiten zu erwerben, die es gestatten, dem Anderen vor Ort verständig und respektvoll zu begegnen. Dadurch tragen sie in hohem Maße dazu bei, aus einer deutschen Schule im Herzen Europas eine Europaschule zu machen. Das Landfermann-Gymnasium setzt es sich zum Ziel, gemeinschaftliches Erleben und praktizierte Weltoffenheit umfassend zu fördern. Deshalb betrachten wir Reisen und Austausche als Chance für eine besonders tief prägende und dauerhaft fortwirkende Lernleistung.

Um eine finanziell unangemessene Belastung der Eltern zu verhindern und eine langfristige Kalkulation der anfallenden Kosten zu ermöglichen, hatdie Schulkonferenz die Klassen- und Studienfahrten

verbindlich für die Klassenstufen 6, 8 und 11 terminiert und einen finanziellen Rahmen beschlossen (s.unten). Sinnvoller Weise findet in regelmäßigen Abständen eine Überprüfung des finanziellen Rahmens der Klassenfahrten statt."

4.15.3 Europa leben im Schulalltag

Europa wird in unserer Schule vielfältig gelebt – in erster Linie natürlich im Unterricht durch Erwerb und Steigerung sprachlicher und interkultureller Kompetenzen. Dazu gehören unter anderem die Kenntnis der europäischen Geschichte, des europäischen Integrationsprozesses und das Verständnis für die Bedeutung Europas im Alltag der Menschen.

In den vergangenen Jahren haben wir die Teilnahme von Schülerinnen und Schüler an EuropaTagungen der Konrad-Adenauer-Stiftung, Bewerbungen für das europäische Jugendparlament und die Teilnahme am Europaschulprojekt in Bornheim unterstützt. Wir arbeiten konstruktiv mit den anderen Duisburger Europaschulen und der Duisburger Behörde für Europaangelegenheiten (europe direct) zusammen. Europafeste, die für die Sekundarstufe 1 und Sekundarstufe II unterschiedliche Facetten Europas in den Blick nehmen, sowie Talks mit Vertretern aus Politik, Journalismus und NGOs gehören zu festen Bestandteilen unseres Schullebens. Weitere Projekte sollen folgen.

4.15.4 Verzahnung von Europaschul-Ausrichtung und Studien- und Berufsorientierung

Dem Landfermann-Gymnasium ist es ein besonderes Anliegen, seinen Schülerinnen und Schülern berufliche Perspektiven im europäischen und internationalen Ausland aufzuweisen. Zahlreich sind in den vergangenen Jahren Abiturienten während ihrer letzten 18 Monate in Bewerbungen für das Studium an Universitäten im Ausland, für ein freiwilliges soziales Jahr im Ausland oder für Stipendien in eben solchen Anliegen unterstützt worden. Die intensive Betreuung von Schülerinnen und Schülern in diesem Feld wird maßgeblich durch Vertreter der Studien- und Berufsorientierung an unserer Schule, Jahrgangsstufenleitungen, Tutoren und Fremdsprachenlehrer geleistet.

Die zukünftige Planung sollte sich an weiteren Netzwerkbildungen (Landfermann-Absolventen, aber auch Europa-basierte Internetforen wie eTwinning) und Synergieeffekten, wie sie Partnerschul-Projektarbeit ermöglichen könnte, orientieren.

Die zeitintensiven Arbeitsfelder der europaweit und international ausgerichteten Studien- und Berufsorientierung werden allerdings durch zeitgleich in vielen anderen Bereichen schulischer Arbeit geleistete NRW-Reformvorhaben, nicht zuletzt die besonders in Fremdsprachenfächern sehr tief eingreifende Technik-/Medienorientierung und thematische Neuausrichtung durch neue Kernlehrpläne Sekundarstufe II seit den Schuljahren 2014/15 (Einführungsphase) und 2015/16 (Qualifikationsphase) sowie durch zunehmend verwaltungsintensive Forder- und Förderstrukturen belastet (Förderplan-Anliegen, Beratungsbedarf-Anstieg unter Sek-I-Schülerfamilien, Terminkollisionen im Beratungsgeschäft). Das Lehr- undBeraterpersonal des Landfermann-Gymnasiums wird durch diese Mehrfachbelastung entsprechend stark gefordert – hier müssen Schulgemeinden in NRW insgesamt neue Wege der Aufgabenverteilung, ggf. auch in Team-Bildungen in den Blick nehmen."

Evaluation des Profils als Europaschule und dessen Entwicklung

Europaschulaktivitäten am Landfermann-Gymnasium: Rückblick - Ausblick (Landfermann Blätter)

Seit 2011 ist das Landfermann-Gymnasium Europaschule. Dies zu sein, ist keine Selbstverständlichkeit. Viele Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen und Eltern tragen dazu bei. Dies zu bewahren ebenfalls nicht, denn im nächsten Jahr steht die so genannte Rezertifizierung an, denn Europaschule ist nicht nur ein Label. Es soll vielmehr im Schulalltag deutlich werden, dass der Europagedanke gelebt wird. Dies überprüfen Beauftragte des Schulministeriums.

Eine der grundlegenden Voraussetzungen für das Zertifikat Europaschule ist der bilinguale Unterricht, denn durch den verstärkten Unterricht in einer europäischen Verkehrssprache, werden unsere Schüler in die Lage versetzt über Grenzen hinaus zu kommunizieren. Englisch ist eine solche, was aber nicht heißt, dass nur Verbindungen zur Insel bestehen, die sich zumindest auf politischer Ebene zur Zeit wenig europäisch gibt. Es wird zunehmend schwieriger Verbindungen nach Großbritannien aufrecht zu erhalten oder neu zu etablieren, wovon auch andere Europaschulen bei Netzwerktreffen berichten. Dies mag auch daran liegen, dass im Vereinigten Königreich Deutsch kaum noch als Fremdsprache angeboten wird.

Wir freuen uns, dass ein wirklich europäischer Austausch zu unserem wichtigen Nachbarn Polen zum ersten Mal stattfinden konnte. Dort wurde Englisch als lingua franca eingesetzt, denn es wurde in den Familien viel Englisch gesprochen, wie die begleitenden Lehrerinnen Fr. Anacker und Fr. Freude-Siering unter anderem in diesen Landfermann-Blättern berichten. Das Reisetagebuch auf unserer Schulwebseite mit Beiträgen von vielen Beteiligten des Austauschs nach Breslau ist sehr lesenswert.

Die Verbindungen ins europäische Ausland, nicht nur als Austausch, sondern auch als Berufspraktikum, sind aber nur ein Teil der Aktivitäten an unserer Europaschule. Im vergangenen Schuljahr konnten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 einen Europatag erleben, der die europäische Flüchtlingspolitik zum Schwerpunkt hatte. Durch das Engagement von Herrn Höppner konnten wir einen Referenten von amnesty international gewinnen, der einen Vortrag über die aktuelle Flüchtlingssituation gehalten hat. Anschließend haben vier Schülerinnen und Schüler eine Debatte zu diesem Thema nach Jugend debattiert Regeln gehalten und abgerundet wurde dieser Tag mit einem Ständchen des Musikpraktischen Kurses von Herrn Sin.

In diesem Schuljahr wurde am Landfermann-Gymnasium die Sendung *Europa vor Ort* des Duisburger Senders Studio 47 gedreht. Herr Wachter war Ansprechpartner für unsere Seiteneinsteigerklassen, die in einem Beitrag vorgestellt wurden und Herr Ochoa hat ein längeres Interview gegeben. Es lohnt sich diesen Beitrag anzuschauen, deswegen soll hier der Verweis auf die Schulwebsite, wo die Sendung zu sehen ist, gegeben und nicht *gespoilert* werden. Leider konnten Präsentationen zu Auswirkungen von europäischen Richtlinien auf unser tägliches Leben, die im bilingualen Politikunterrricht der Klasse 9d erstellt wurden, wegen der plötzlichen Herbstferien nicht mehr in das Programm aufgenommen werden.

Auch in diesem Jahr findet der Europäische Wettbewerb statt, bei dem Matthias Kolb aus der Jahrgangsstufe 9 im letzten Jahr einen der ersten Preise gewonnen hat. Teilnehmen kann jeder Schüler und es soll eine Kooperation mit dem Abtei-Gymnasium bei diesem Wettbewerb geben. Mit den anderen Europaschulen in Duisburg erfolgt bei Treffen der Koordinatoren ein Austausch über die unterschiedlichen Aktivitäten, Erfahrungen bei bereits erfolgten Rezertifizierungen sowie Anregungen für neue Projekte.

Johannes Zieger

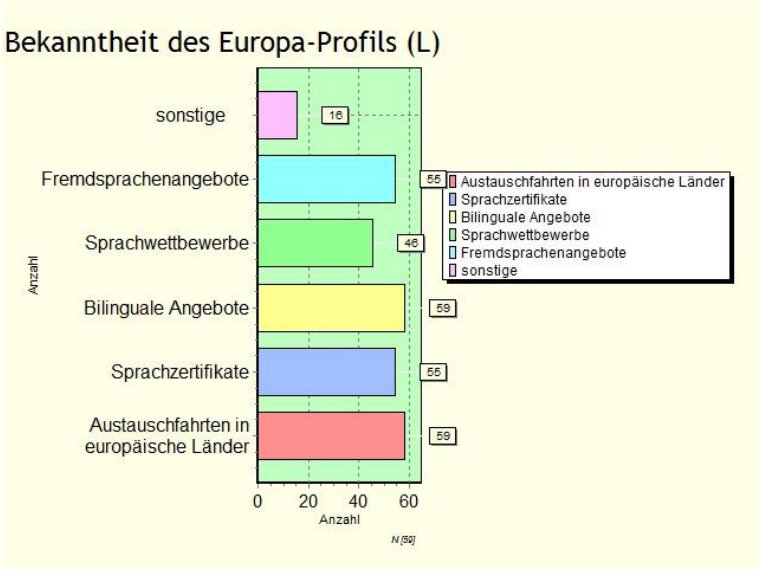
Umfrage unter den Lehrkräften

Im Frühjahr 2016 wurde am Landfermann-Gymnasium eine Umfrage unter SchülerInnen und LehrerInnen zur Bekanntheit und zur Nutzung der Europa-Angebote und damit letztlich der Verankerung des Europa-Gedankens in der Schulgemeinschaft durchgeführt. Zudem wurde das Interesse an Europa und das persönliche europäische Engagement sowie Wünsche für die künftige Optimierung der Europa-Ausrichtung der Schule abgefragt.

Im Rahmen der Europa-Evaluation wurden Schüler wie Lehrer nach
- den bekannten Angeboten der Schule im Europa-Kontext gefragt (Austauschfahrten, bilinguales Angebot, Sprachzertifikate, ...)
- der Beteiligung an Europa-Aktivitäten der Schule
- der Interessenslage bezüglich europäischer und europapolitischer Themen
- der Beteiligung an Europa-Aktivitäten außerhalb der Schule

gefragt. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, Wünsche bezüglich einer Erweiterung unserer Europa-Aktivitäten zu äußern.

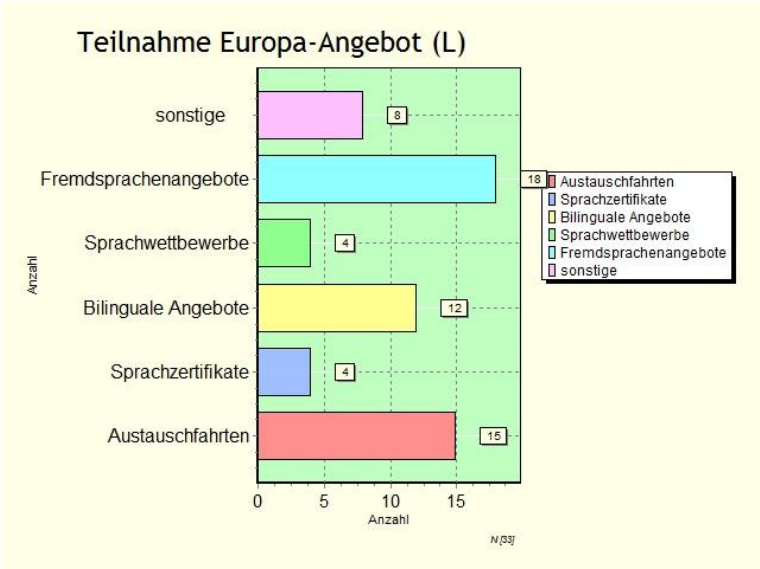
Hinsichtlich der Bekanntheit der Europa orientierten Angebote am Landfermann-Gymnasium ist festzustellen, dass hier sehr hohe Werte erreicht werden.



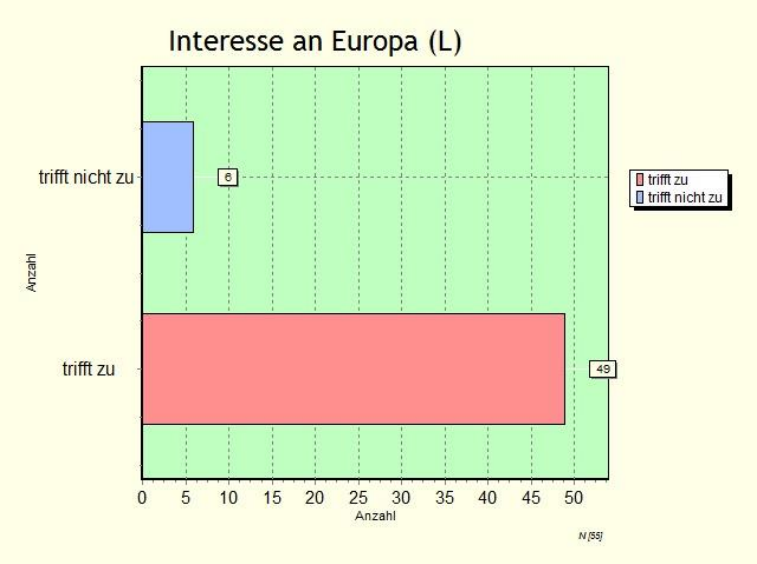
59 Lehrer aus dem Kollegium beteiligten sich an der Umfrage, allen waren die Austauschfahrten der Schule sowie das bilinguale Profil bekannt. Auch die Sprachzertifikate wie Delf erreichen hohe Bekanntheitswerte, ebenso die Fremdsprachenangebote. Bei den Sprachwettbewerben besteht noch Optimierungsbedarf, nur gut 77 Prozent der Lehrer war das entsprechende Engagement bekannt.

Deutlich weniger Mitglieder des Kollegiums beantworteten die zweite Frage hinsichtlich der Teilnahme an Europa-Aktivitäten. Eine Ursache hierfür ist sicherlich im Fragebogen-Design zu sehen, da sich viele Kollegen nicht als Teilnehmer an Angeboten mit Europa-Bezug verstehen, sondern eher als Initiatoren.

Dennoch lässt sich hieraus als interessantes Element erkennen, dass nicht nur – was angesichts der hohen Zahl der Fremdsprachenlehrer wenig überraschend ist – die besten Werte bei



den Fremdsprachenangeboten erreicht werden, sondern eben auch die recht hohe Beteiligung bei den Austauschfahrten. Häufig erwähnt wurde zudem beim Punkt „sonstige“ das Engagement der Lehrkräfte an der Initiierung von Europa-Festivitäten der Schule.

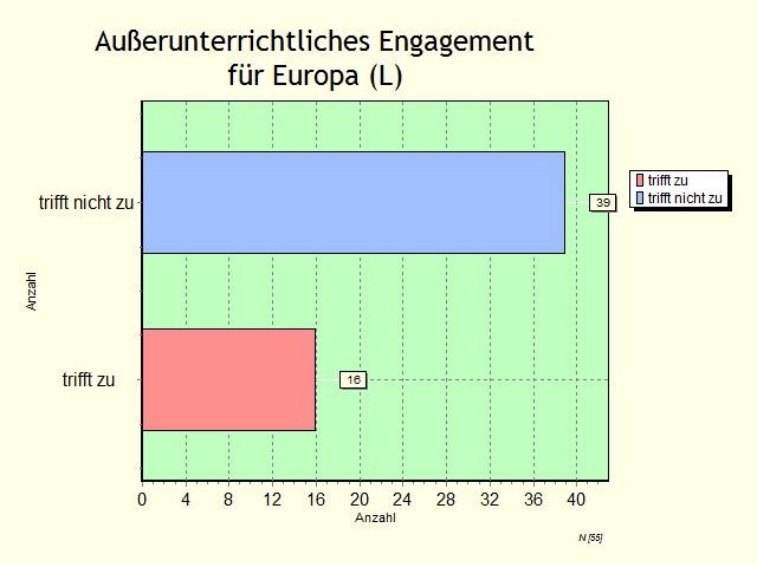


Als Bestätigung der europäischen Ausrichtung der Schule lässt sich das große Interesse der Lehrerschaft an Themen rund um das blaue Banner mit den zwölf gelben Sternen verstehen. 89 Prozent der Lehrkräfte gaben an, dass sie das Thema Europa/Europapolitik interessiert.

Dies deckt sich mit den Freiangaben unter Punkt 5 des Fragebogens. Am häufigsten wünschten die Lehrer sich hier eine **Exkursion nach Brüssel** bzw. explizit einen **Besuch des Europaparlaments**, auch europa-politische Diskussionsforen an der Schule unter **Beteiligung von MdEPs** wurden angeregt. Ein Punkt, der in den kommenden Jahren am Landfermann-Gymnasium aufgegriffen werden wird.

Lediglich sechs Lehrkräfte (11 Prozent gaben an), kein Interesse an Europathemen bzw. Europapolitik zu haben.

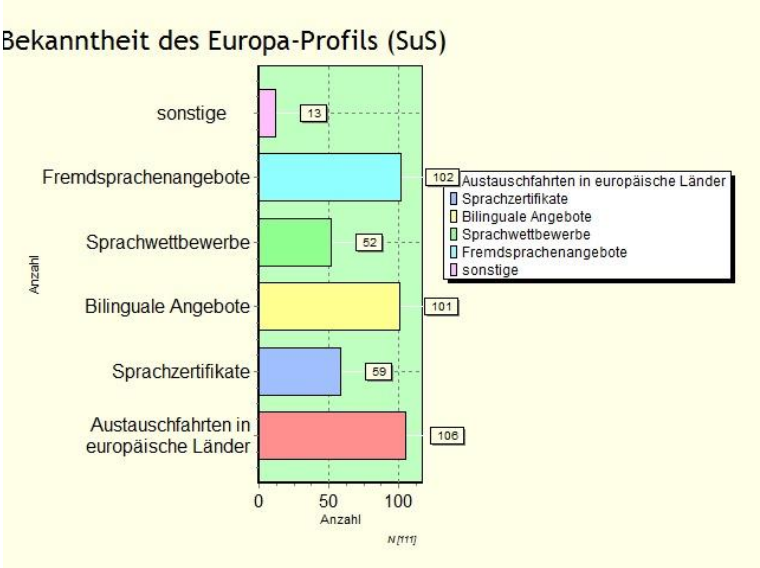
Nahezu umgekehrt stellen sich die Verhältnisse bei der Frage nach aktivem außerunterrichtlichem Engagement für Europa dar.



Lediglich 16 Kollegen und damit 29 Prozent gaben an, sich außerunterrichtlich im Sinne Europas zu engagieren. Wenn man sich gleichwohl die häufig hohe Arbeitsbelastung von Lehrkräften sowie das Engagement der Gesamtbevölkerung für Europa im Vergleich zu diesen 29 Prozent ansieht, ist dieser Wert letztlich als extrem hoch zu bewerten. So erreichte die Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2014 in Deutschland nur 48,1 Prozent – von aktivem Engagement ist dabei noch gar nicht die Rede. 71 Prozent des Kollegiums gaben an, sich außerhalb der Schule nicht für Europa zu engagieren.

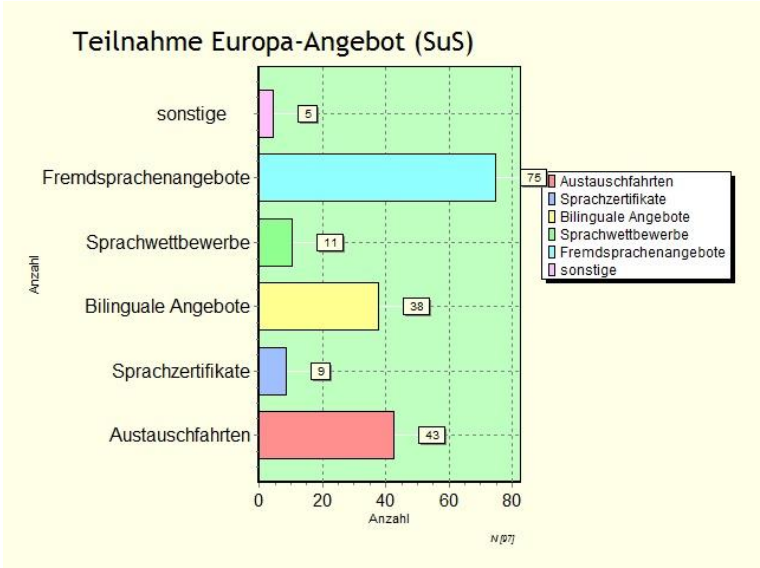
Umfrage in der Schülerschaft

Um einen Überblick über die Verankerung des Europa-Gedankens bei der Schülerschaft zu gewinnen, wurde derselbe Fragebogen wie bei den Lehrkräften in fünf Klassen und Kursen ausgeteilt: Eine Klasse 7, eine Klasse 8, eine Klasse 9 sowie zwei Q1-Kurse wurden während des Unterrichts um Beteiligung gebeten. Insgesamt beteiligten sich 111 Schülerinnen und Schüler an der Erhebung.



Wie bei der Lehrerschaft erreichten auch bei den SchülerInnen die Austauschfahrten die höchsten Bekanntheitswerte, was den hohen Stellenwert der direkten Kontakte mit anderen europäischen Kulturkreisen verdeutlicht. Unterstützt wird diese Wahrnehmung noch dadurch, dass im Freifeld bei der letzten Frage 17 SchülerInnen anregten, die Zahl der Austauschfahrten noch weiter zu erhöhen oder aber den Informations-fluss zu diesen Fahrten zu verbessern, damit auch allen SchülerInnen die Angebote bekannt sind. Dieser letzte Punkt wird schnellstmöglich berücksichtigt werden, ob weitere Austauschziele erschlossen werden sollen und dafür dann auch tatsächlich eine hinreichende Nachfrage, hinreichende unterrichtliche Einbettung und hinreichende Möglichkeiten der Betreuung durch Lehrer des Landfermann-Gymnasiums bestehen, muss evaluiert werden. Hohe Bekanntheitswerte erreichen wie auch in der Lehrerschaft die Fremdsprachen- und bilingualen Angebote. Dass auch in der Schülerschaft Sprachzertifikate und -wettbewerbe weniger bekannt sind, verdeutlicht den Optimierungsbedarf in diesem Bereich.

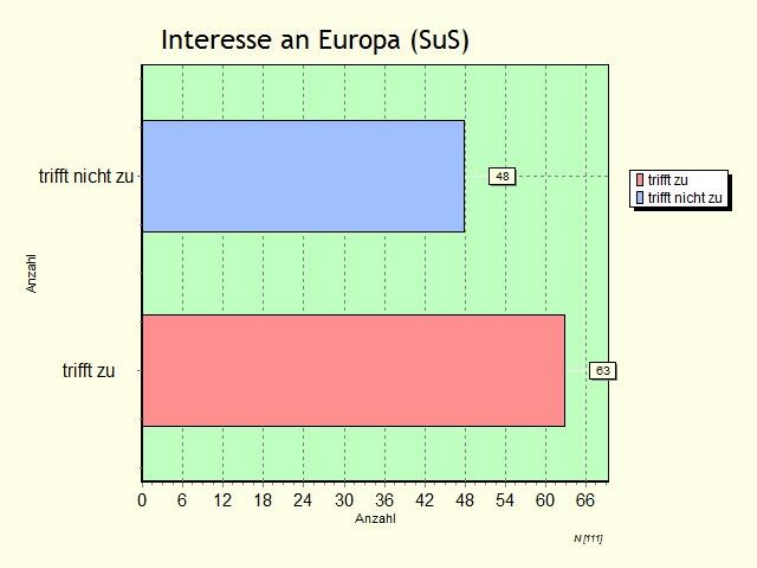
Insbesondere die Fremdsprachenangebote regen unsere Schülerschaft zur Teilnahme an, sodass auch hier eine Deckung zum Lehrerprofil gegeben ist. Vereinzelt gab es im Freifeld sogar noch Forderungen, dass Angebot hier auszubauen und zwar um das Fach Italienisch. Gleichwohl kam diese Antwort aus dem gleichen Kurs, sodass hier vielleicht eher ein privates Interesse zweier SchülerInnen vorliegt und weniger ein allgemeines Bedürfnis der Schülerschaft.



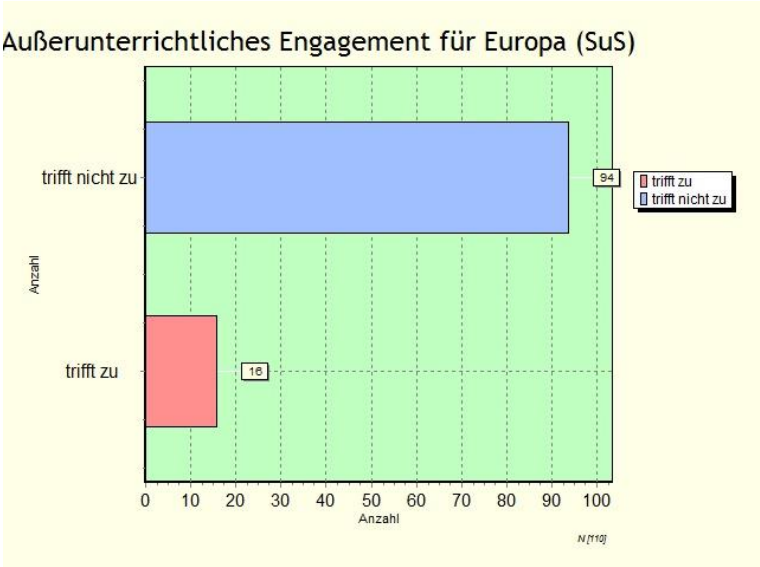
Auch bei den Austauschfahrten werden sehr hohe Teilnehmerwerte von 44 Prozent erreicht, was sich erneut mit der Teilnahmebereitschaft im Kollegium deckt und nochmals den herausragenden Stellenwert dieses Angebotes am Landfermann-Gymnasium unterstreicht. Niedriger sind die Werte bei den bilingualen Angeboten, was angesichts der Unterzahl von bilingualen Klassen im Vergleich zu den Regelklassen nicht überraschen kann. Auch der Umstand, dass nur 9 Prozent der befragten SchülerInnen an Sprachzertifikaten teilnehmen beunruhigt – mit Ausnahme der niedrigen Bekanntheitswerte (s. o.) – nicht, da diese explizit ein Angebot für besonders leistungsstarke SchülerInnen darstellen und somit hohe Teilnehmerzahlen nicht erreicht werden können.

Das Interesse an Europa und der damit verbundenen Politik ist bei den SchülerInnen geringer als in der Lehrerschaft. Nur knapp 57 Prozent geben an, hieran interessiert zu sein, während die Lehrerschaft einen

Wert von 89 Prozent erreicht. Dennoch ist dieser Wert aus unserer Sicht eher positiv zu bewerten, da das Interesse über den eigenen Erfahrungsraum hinaus bzw. das Interesse an Politik generell insbesondere bei den jüngeren SchülerInnen noch nicht so ausgeprägt ist wie bei einer Lehrerschaft, die explizit die Europaverankerung der Schule fördert. Positiv stimmt insbesondere auch, dass die zweithöchste Anzahl an Vorschlägen im Freifeld exakt die Europapolitik aufgreift. Sowohl die häufigere Besprechung von aktuellen politischen Geschehnissen im Unterricht wurde angeregt, als auch die Einrichtung einer Diskussionsgemeinschaft rund um politische Themen.



Zu knapp 15 Prozent gaben die SchülerInnen sogar an, sich außerunterrichtlich mit Europabezug bzw. europapolitisch zu engagieren. Vor dem Hintergrund der größtenteils noch nicht einmal gegebenen Wahlberechtigung aus unserer Sicht ein ebenso hervorragender Wert, auch wenn dieser hinter dem Wert der Lehrerschaft (29 Prozent) zurückbleibt. Im Gegenteil, dieser Wert regt dazu an, dem politischen Interesse einiger SchülerInnen Rechnung zu tragen und tatsächlich über ein entsprechendes AG-Angebot nachzudenken bzw. Exkursionen in die Hauptstädte Brüssel und Berlin mit mehr Nachdruck als bisher voranzutreiben.



Zusammengefasst ergibt sich für uns aus dieser Umfrage der Arbeitsauftrag, zumindest den Informationsfluss hinsichtlich Sprachwettbewerben und -zertifikaten zu verbessern. Auch ein AG-Angebot zur Förderung der aktiven politischen Arbeit der Schülerschaft wird erörtert werden, auch wenn dies selbstverständlich im Sinne einer öffentlichen Schule strikte Überparteilichkeit impliziert. Die Austauschfahrten sind das Element, welches Lehrer und Schüler gleichermaßen am stärksten an das Europa-Profil bindet, sodass in diesem Bereich auch künftig intensiv weiter gearbeitet werden wird.

Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer in europa-relevanten Bereichen

Dorothee Lotz: Comenius teacher training 2013

Comenius-geförderte Lehrerfortbildung für Dorothee Lotz, OStR' Europaschule Landfermann-Gymnasium
am International Study Programmes Institute Cheltenham **09.04.2013 bis 21.04.2013**

„Creative Activities & Motivating Materials for the Secondary Classroom"

Referenznummer: UK-2013-1706-002 Sitzungsnummer 47932 (Gruntvig-Datenbank)
2012-3-DE3-COM02-31411 (Strukturierter Ausbildungskurs)
Ausbildung in Methodik oder Pädagogik des Fremdsprachenunterrichts (06.05.02.0300)

Die 13-tägige Fortbildungsveranstaltung wurde von **Teilnehmern** aus allen Bereichen der **EU** besucht (Belgien, Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Italien, Lettland, Rumänien, Schweden, Ungarn – in einem Fall sogar von **Übersee,** Französisch-Guyana (postkoloniale Anbindung)). Die unterschiedliche Provenienz bereicherte den Austausch über Lehr- und Lernmethoden sowie den Alltag in Lehre und Lehrerausbildung nicht nur während der Veranstaltung, sondern auch darüber hinaus in informellen Gesprächen sowie späteren Kontakten.

Die Fortbildung beinhaltete **Schulbesuche** an zwei weiterführenden Schulen im Umkreis von Cheltenham (Milbrook Academy, Brockworth; Katharine Lady Berkeley's School, Wotton-under-Edge; Hospitation an Fremdsprachenunterricht, anschließende Besprechung mit dem dortigen Leitungs- und Lehrpersonal), **Fortbildung in Theorie und Praxis des Fremdsprachenunterrichts** durch Lehrplangestalter Großbritanniens (Mick Abrahams) sowie durch Experten aus der englischen Lehrerausbildung (Lorna Smith, Graham Workman) in Workshops („teaching Shakespeare", „Modern Britain", „creative activities and motivating materials for the TEFL classroom"). Ein **Theaterbesuch** (Vorstellung *Twelfth Night*, Shakespeare, im Everyman Theatre in Cheltenham, Donnerstag 18.04.2013) und eine **Stadtführung durch Cheltenham** (Jane Handoll) rundeten die Fortbildung ebenso ab wie die **Unterbringung bei englischen Gastgebern**, die in anregenden Gesprächen am Rande weitere Einblicke in tagesaktuelle Politik, Zeitgeschehen, Kultur und Unterhaltung erlaubte und nachhaltigen Kontakten den Weg ebnete.

Besonders ertragreich war der Fortbildungsbaustein TEFL, aus dem die Fachschaft des Landfermann-Gymnasiums sehr viele Anregungen für – entsprechend an unser Hauscurriculum angepasste – motivierende Materialien im Fremdsprachenunterricht sowie im bilingualen Geschichtsunterricht Englisch schöpfen konnte (board games, concept mapping, pairing/sharing activities, teaching tense and aspect; CLIL = context language-integrated learning …).

Die Fortbildungsergebnisse fanden ihre **Ergänzung im LfG-spezifischen Fortbildungskonzept** für schülerorientierten und schüleraktivierenden Unterricht **nach den Konzepten Diethelm Wahls.**

Dissemination:
Wie angedeutet, wurde das während der Fortbildung erworbene Wissen mit den **englischen und bilingualen Sachfachschaften des Landfermann-Gymnasiums** von Frau Lotz fortwährend geteilt (nachhaltig auch im Austausch von – entsprechend erstellten – neuen Materialien). Ein **digitales Forum zum weiteren Austausch** über Materialien wurde auch **mit den Fortbildungsteilnehmern** eingerichtet. Weitere Gelegenheit zum Austausch über die Fortbildungserträge mit Vertretern anderer Schulen in NRW bot die **bilinguale Koordinatorentagung NRW in Essen-Werden im Herbst 2013.**

gez Dorothee Lotz 29.05.2016

Kooperation mit europäischen Institutionen und weitergehendes Engagement

Zusammenarbeit mit Europe direct Duisburg

Seit der Zertifizierung als Europaschule im Jahr 2011 steht das Landfermann-Gymnasium in ständigem Kontakt mit Europe direct in Duisburg. Regelmäßig werden wir über die Europa-Aktionen von Europe direct informiert und einzelne Lehrkräfte nehmen regelmäßig an den angebotenen Veranstaltungen teil. Besonders im Bezug auf den mittlerweile jährlich stattfindenden Europa-Aktionstag besteht eine enge Kooperation mit Europe direct, so dass die Projektideen und die Durchführung im Vorhinein detailliert abgesprochen.
Europe direct beteiligte sich darüber hinaus an jedem unserer Europafest mit Infoständen und subventionierten unsere Luftballonaktionen. Auch in diesem Jahr werden sie wieder mit einem Europa-Puzzle und Informationsmaterial vertreten sein.

Fairtrade-Kompass

Unser Fairtrade-Kompass

Landfermann-Gymnasium Duisburg

Das Landfermann – Gymnasium beteiligt sich an der Kampagne „Fairtrade-Schools“ des gemeinnützigen Vereins TransFair und strebt den Status einer „Fairtrade-School“ an.
Mit der Auszeichnung zur „Fairtrade-School“ bestätigen wir unser Engagement für den Fairen Handel und leisten einen Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von benachteiligten Bauern- und Produzentenfamilien in Afrika, Asien und Lateinamerika.
Wir versuchen, die Thematik des Fairen Handels zunehmend in das Bewusstsein von Schülern, Lehrern und auch Eltern zu rücken. Unterstützung erfahren wir bereits durch Kooperationen mit außerschulischen Partnern:

- VHS Duisburg, Dr. Yousef Amt für Umweltschutz
- Weltladen Duisburg, Koloniestraße
- Infostelle Dritte Welt des evangelischen Kirchenkreises Duisburg
- Kindernothilfe Duisburg
- Tellavision Clothing.com: Handel für Faire Kleidung

Als zukünftige Fairtrade-School setzen wir uns dafür ein, dass an unserer Schule der Faire Handel gefördert wird. Wir werden so viele fair gehandelte Produkte wie möglich an unserer Schule anbieten: im Lehrerzimmer und in der Schulmensa.
Es werden bereits folgende Fairtrade-Produkte in der Schulmensa verkauft:

- Zwei unterschiedliche Teesorten
- Fairtrade-Schokolade
- Im Lehrerzimmer wird fair gehandelter Kaffee angeboten.

Der Faire Handel soll außerdem auch im Unterricht eine Rolle spielen und im Lehrplan sichtbar sein, so dass Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer mit dem Thema vertraut werden.

Seit 2013 wird in Neigungskursen in den Jahrgangsstufen 6 und 7 zum Thema Nachhaltigkeit das Thema Kinderarbeit und Fairer Handel intensiv thematisiert. Seit dem 2. Schulhalbjahr 2016 wird das Thema in zwei Nachhaltigkeitskursen in der Klasse 6 und 7 unterrichtet.
Der Faire Handel ist zusätzlich Thema in weiteren Fächern, so z.B. in Erdkunde sowie in Religion. Auch bei Veranstaltungen und Aktionen außerhalb des Unterrichts, wie zum Beispiel am Tag der Offenen Tür im Dezember 2016, beim Elternsprechtag (Aktion hat bereits stattgefunden) und mindestens einer weiteren Aktion vor den Sommerferien 2016 werden wir das Thema Fairtrade in den Vordergrund stellen und zur Verpflegung Produkte aus Fairem Handel verwenden.

Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur zielgerichteten Nutzung moderner Medien für Kommunikation im internationalen Kontext (ECDL Europäischer Computerführerschein)

Der ECDL (Europäische Computerführerschein) ist ein weltweit anerkannter Nachweis über berufsbezogene Computerkenntnisse. Auf der ganzen Welt sind bereits etwa 13 Millionen Menschen im Besitz dieses Zertifikats. Viele Konzernchefs sind der Ansicht, dass dieser Führerschein eine der Basisqualifikationen zum Eintritt in ein Unternehmen sein sollte. Die Möglichkeit dieses Zertifikat zum Nachweis von Computerkenntnissen bereits in der Schule zu erwerben stellt daher für unsere Schülerinnen und Schüler einen besonderen Vorteil im Vergleich zu anderen Bewerbern dar. Während der Vorbereitung auf den ECDL werden verschiedene Module durchlaufen, die von Computergrundlagen über Office bis hin zu IT Sicherheit und Datenschutz reichen. Der New ECDL gibt den Teilnehmern die Möglichkeit auch zu Hause entsprechende E-Learning-Module zu durchlaufen.

Das Landfermann-Gymnasium gehört zu den offiziell anerkannten ECDL-Schulen in Nordrhein-Westfalen. Allen Schülerinnen und Schülern am LfG wird daher die Möglichkeit geboten eine informationstechnische Grundbildung zu erhalten und den international anerkannten ECDL Führerschein (European Computer Driving License) im Rahmen des Informatik-Unterrichts bei Herrn Kahabka zu machen. Ab dem Schuljahr 16/17 wird es eine entsprechende Arbeitsgemeinschaft an der Schule geben. Dieses Angebot ergänzt den MINT-Zweig unserer Schule um ein wichtiges zukunftsweisendes Element.

In jedem Schuljahr findet sich ein kleiner Kreis interessierter Schülerinnen und Schüler, die sich in besonderem Maße für Informatik interessieren und sich gezielt auf den ECDL Abschlusstest vorbereiten, um somit ein Zertifikat zum Nachweis hervorragender Computerkenntnisse zu erhalten.

Weiterentwicklung des Europaschul-Profils am LfG

Das Landfermann-Gymnasium stellt hohe Ansprüche an sich selbst und ist daher auch dauerhaft an der Aufrechterhaltung, Verbesserung und Erweiterung des eigenen Europaprofils interessiert. Obwohl die im Frühjahr diesen Jahres durchgeführte Evaluation am Landfermann-Gymnasium ergeben hat, dass sich sowohl Schüler wie Lehrer der besonderen Europa-Ausrichtung der Schule bewusst sind, gab es dennoch einige Verbesserungswünsche und Vorschläge. Auch in der Steuergruppe der Schule wird regelmäßig über Schulentwicklungsprozesse beraten.

Folgende Entwicklungs- und Arbeitsschwerpunkte wurden für die Zukunft ausgemacht beziehungsweise sind bereits von der Schulleitung und der Steuergruppe sowie der Europa-Arbeitsgruppe angedacht:

- Verbesserung der Bekanntheit von Austauschprogrammen
- Verbesserung der Bekanntheit der angebotenen Sprachzertifikate
- Auseinandersetzung mit aktuellen europäischen Themen im Unterricht beziehungsweise Einrichtung einer entsprechenden Arbeitsgemeinschaft (ggf. Podiumsdiskussionen, Einladung von MdEP, ...) --> erster Schritt in diese Richtung ist die Einrichtung des Neigungskurses "Model European Parliament", der ab dem kommenden Schuljahr angeboten wird
- Einrichtung einer regelmäßigen Tagesexkursion zum Europaparlament nach Brüssel
- Erweiterung des Austauschprogramms um ein weiteres europäisches Nachbarland (Dänemark oder Tschechien), auch Island oder die Slowakei wären denkbar
- erneuter Versuch einen Antrag für ein europäisches Projekt Erasmus + zu stellen (letzter Versuch: Comenius-Projekt 2013 „European Unity or National Diversity“)
- Kooperation mit anderen Innenstadt-Gymnasien, um zumindest einen "romanischen" Leistungskurs (Spanisch oder Französisch) zu gewährleisten
- wesentliche Elemente der Schulhomepage in die Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Türkisch übersetzen